Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Bu.leson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 21. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 250.

Kampf wogt heftig

Bolschewikifeinde melden Erfolge — die Roten aber auch!

600 kriegsschuldige Deutsche?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Press Associations".)

London, 21. Okt. Nach den letzten Nachrichten, die bis einschließlich Sonntag gehen, war der Petersburger Festungshafen Kronstadt um diese Zeit **n o c h i m m e r** unter Kontrolle der Bolschewikitruppen. Doch heißt es, daß diese langsam nach ihren letzten Verteidigungswerken vor der Stadt Petersburg zurückgedrängt würden u. General Yudenitsch Pulkowa erobert habe, nur der St.Petersburg-Lug-PskowBahn entlang leisten ihm die Bolschewiki ungemein hartnäckigen Widerstand, und westlich von St. Petersburg halten sie die ganze Küstengegend. Aus dem größeren Teil der Stadt K i e w sind sie wieder vertrieben worden.

Eine Funkendepesche der Bolschewikiregierung aus Moskau meldet, daß die Bolschewiki **O r e l zurückeroberten und auch 19 Regimenter von General Mamontanow's Armee außerhalb Woronesch schlugen.**

Boschiwiki bringen Kampf zum Stehen.

Helsingfors, Finland, 21. Okt. Neue russische Meldungen besagen, daß General Yudenitsch, nur noch etwa 7 Meilen von St. Petersburg, auf besonders starken Widerstand der Bolschewiki oberhalb Pulkowo stieß und genötigt war, in seinem Vorrücken einzuhalten, um seine Streitkräfte besser zu konzentrieren und auf das Eintreffen weiterer Verstärkungen, besonders schwerer Artillerie, abzuwarten. 100 Geschütze haben seine Armee heute erreicht.

Verläßt Petersburg.

Amsterdam, 21. Okt. Wie die deutschländische Presse berichtet, hat der Kommissär Zinoview, der oberste Vertreter der Bolschewikiregierung in St. Petersburg, dieses verlassen und alle (nicht bereits im Feld stehende) Männer, die fähig sind, Waffen zu tragen, mit sich genommen. Alle amtlichen Schriftstücke und das bare Geld sollen nach Moskau gebracht worden sein.

Im Obersten Rat.

Paris, 21. Okt. In der gestrigen Sitzung des Obersten Rats wurde mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung keine Armeevorräte für die Polen hergeben werde, wenn sie nicht vom Kongreß dazu ermächtigt wird. Folglich wird die Last der Versorgung der polnischen Armee mit den so dringend bedurften Mänteln und Schuhen Frankreich aufgebürdet werden.

Die Form der Proklamation wurde beraten, welche sofort nach der Vertragsratifikation erlassen wird, und worin auch das Bestehen der Interalliierten **R h e i n l a n d k o m m i s s i o n** angekündigt wird.

Die Ernennung General Mangin's zum Abgesandten nach den Ostseeprovinzen wurde bestätigt. Er wird noch diese Woche abreisen und wahrscheinlich unterwegs in Berlin kurzen Aufenthalt nehmen.

600 Deutsche werden prozessiert?

Berlin: 21. Okt. Eine Havasdepesche aus Paris meldet:

Der Name des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern befindet sich unter den deutschen Nobilitäten, Offizieren und Beamten, deren Auslieferung zum Prozeß wegen in Frankreich und Belgien begangenen Verbrechen unter dem Friedensvertrag von den Alliierten verlangt wird, berichtet „La Liberte".

Die Liste, sagt das Blatt, sei jetzt nahezu vollständig und umfasse ungefähr 600 Namen mit genauen Angaben der gegen sie erhobenen Anklagen. Der Oberste Rat wird demnächst den Datum der Ueberreichung der Liste festsetzen, die nach der Bestimmung des Vertrags innerhalb zwei Monaten nach erfolgter Inkrafttretung desselben erfolgen muß.

(Er-Kronprinz Rupprecht hatte in einem Schreiben an den bayrischen Landtag erklärt, daß wenn derselbe seine Auslieferung nicht anordne, er sich freiwillig und einem unparteiischen, nicht aber einem feindlichen Gerichtshof stellen werde.)

Kehren nach Deutschland heim.

Berlin, 21. Okt. Wie eine Havasdepesche aus Paris meldet, sind die ersten deutschen Zivilgefangenen, denen gestatte wurde, nach ihrem Heimatlande zurückzukehren, 370 Personen, gestern von Frankreich abgereist.

Die anderen kommen auch bald.

Im ganzen handelt es sich um etwa 5000 solcher Gefangener.

Elsässer-Aufstand geplant?

Berlin, 21. Okt. Aus Straßburg ist dem „Echo de Paris" folgende Meldung zugegangen:

Es wurden Pläne für einen Aufstand im Elsaß entdeckt, welcher am 9. November losbrechen sollte, — demselben Tage, welcher für die kommunistische Erhebung in Deutschland bestimmt worden sein soll.

Der angebliche Hauptverschwörer, ein Ingenieur Namens Kößler, ist nebst zweiKumpanen verhaftet worden. Und es heißt ferner, daß ein Führer einer sozialistischen Gewerkschaft, ein früherer elsässischer Reichstagsabgeordneter und ein französischer Sozialist gleichfalls in die Geschichte verwickelt seien.

† Feldmarschall Terauchi †

Tokjo, 21. Okt. Feldmarschall Graf Seiki Terauchi, berühmter japanischer Kriegsmann und früher Ministerpräsident, ist heute gestorben. (Geboren am 5. Februar 1852. Hatte als Premier die Förderung von Freundschaft mit den Ver. Staaten angekündigt.)

Terauchi stand vom Oktober 1916 bis zum September 1918 an der Spitze des Kabinets, welches dem jetzigen unmittelbar vorherging, aber sich gegen die Anschuldigung, geeignete wirtschaftliche Gesetze zu erlassen versäumt zu haben, nicht behaupten konnte. Terauchi ist also, gleich so vielen anderen, über die soziale Frage gestolpert.

Präsident Wilson

Diktiert langen Brief und empfängt Berichte.

Washington, 21. Okt. Mittags um 11:25 Uhr gaben die Aerzte folgendes Bulletin über das Befinden des Präsidenten aus:

„Der Zustand des Präsidenten ist der gleiche wie früher. Eine chemische Blutuntersuchung zeigt, daß die Nieren normal funktionieren. Er hat nicht so gut geschlafen wie in vorriger Nacht, aber er zeigt heute morgen keine Ermüdung.

Grayson, Ruffin, Stitt."

Nach einer Konferenz zwischen dem Präsidenten der Industriekonferenz Lane, Arbeitssekretär Wilson; Bernard Baruch, Vorsitzer der Publikumsgruppe; Thomas L. Chadbourne, Vorsitzer des Fünfzehnerausschusses, und Sekretär Tumulty wurde Präsident Wilson heute Bericht über die ungünstige Sachlage in der Industriekonferenz erstattet. Der Präsident diktierte darauf seinem Stenographen einen 600 Worte langen Brief an Herrn Lane, den er mit einem Bleistift unterzeichnete.

Im Weißen Haus wurde auch angekündigt, daß Dr. Grayson gestern zugegeben hat, daß ein Brief von Sen. Hitchcock über die Aussichten der Annahme des Friedensvertrages dem Präsidenten vorgelegt wurde. Auch, daß der Präsident in den letzten Tagen schriftliche Berichte von Sekretär Tumulty über den drohenden Weichkohlengräberstreik, die Industriekonferenz und andere dringende Angelegenheiten hat empfangen können.

Wie Dr. Grayson erklärte, ist das Diktieren des Briefes nicht als Beweis dafür aufzufassen, daß der Präsident demnächst seine amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen wird, vielmehr liegt darin ein Verstoß gegen die ärztlichen Vorschriften, der nur zugelassen worden ist, weil die Situation in der industriellen Konferenz dies als notwendig erscheinen ließ.

Washington, 21. Okt. Der Leibarzt des Präsidenten, Dr. Grayson, veröffentlichte gestern abend folgendes Bulletin:

„Der Präsident hat einen besseren Tag als gewöhnlich gehabt.

Grayson."

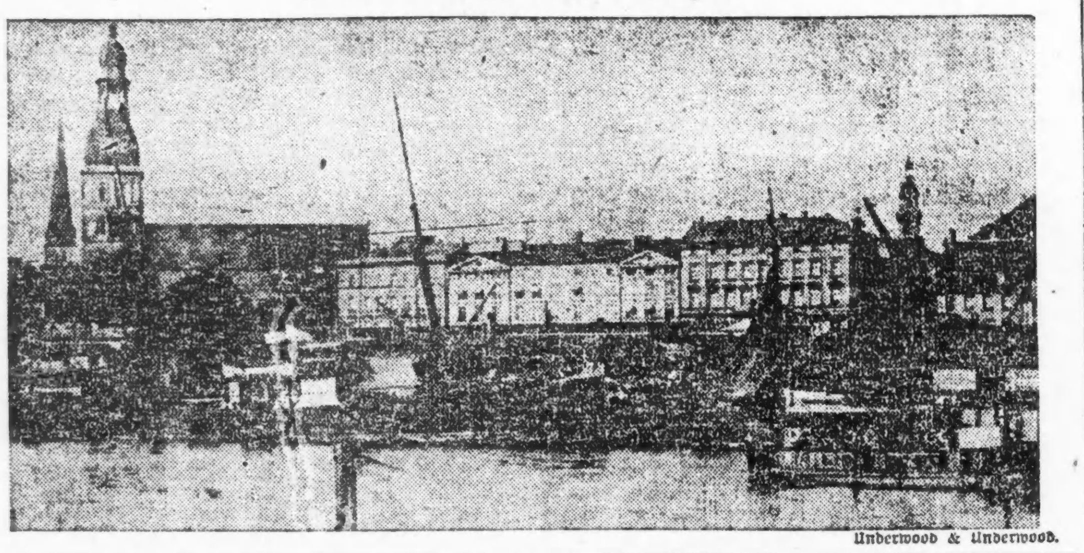
Wie Dr. Grayson gleichzeitig mitteilte, hat der Präsident im Laufe des Tages nach gewissen amtlichen Papieren gefragt, für die er sich interessierte. Der Arzt ließ sich von seinem Patienten das Versprechen geben, sich nicht zusehr anstrengen zu wollen, worauf er seine Zustimmung dazu gab, daß dem Wunsch entsprochen werde.

Mrs. Wilson hilft.

Während Frau Wilson zur Seite des Bettes saß und ihm behilflich war, sah der Präsident die Papiere durch und hatte seine Arbeit bald beendigt. Welcher Natur die Papiere waren, wollte Dr. Grayson nicht angeben. Außerdem ernannte Herr Wilson auch Owen D. Young von der General Electric Co., Schenectady, N. Y., zum Mitglied der industriellen Konferenz anstelle des erkrankten Fuller Nallonay, Georgia. Die Beamten des Weißen Hauses erwähnten diese Ernennung insbesondere, um die Behauptung, der Präsident sei durch seine Krankheit an der Erledigung amtlicher Geschäfte verhindert, zu widerlegen. Dabei fügten sie hinzu, daß dies nicht seine einzige amtliche Handlung seit seiner Erkrankung gewesen sei. Immerhin wird Dr. Grayson ihm nicht gestatten, König Albert von Belgien und dessen Gattin auch nur in informeller Weise am nächsten Montag zu empfangen.

Der Wochenbericht des Repräsentantenhauses wird morgen drei Gesetzvorlagen und eine Resolution erwähnen, die zum Weißen Hause gesandt worden sind und ohne die Unterschrift des Präsidenten Gültigkeit erlangt haben. Die Gesetzvorlage zum Nahrungsmittelkontroll - Gesetz wie auch die Prohibitnosvorlage sind noch nicht im Weißen Haus eingetroffen.

Das vielumstrittene Riga.



Underwood & Underwood.

Die rote Gefahr.

Auch die Bundeshandelskommission nicht davor geschützt.

Erklärt Senator Watson.

Washington, 21. Okt. Der Senat beendigte heute die Verlesung des Wortlautes des deutschen Friedenstrages. Auf der Tagesordnung stand das Johnson-Amendement betreffend Stimmengleichheit für die Ver. Staaten und Großbritannien im Völkerbund, doch wird es kaum vor morgen zur Abstimmung kommen.

Großes Aufsehen verursachte im Senat gestern eine von Sen. Watson, Indiana, beantragte Resolution, eine Untersuchung darüber anzustellen, wieviele Angestellte der Bundeshandelskommission sich an sozialistischer oder anarchistischer Propaganda beteiligen. Veranlassung dazu hat ihm der Bericht der Kommission über die Chicagoer Schlachthausindustrien gegeben, an deren Ausarbeitung, wie er behauptete, sich eine ganze Anzahl von Personen mit sozialistischen Neigungen beteiligt hat. Er habe nicht die Absicht, die Packer in Schutz zu nehmen. U. a. führte er folgende Personen namentlich an: Stuart Chase, Raphael Mallert, B. N. Bush, Johan G. Ohsol, Daniel A. Kemper, Earl S. Haines und eine Frau Baldwin. Ferner zitierte er aus dem Kommissionsbericht die Namen von Walter G. Durand, Francis J. Heney, Arthur Adams, Basih M. Manly, William W. Bays, Vandever Curtis u. a. m. Stuart Chase, der die Untersuchung über die Schlachthausindustrie geleitet hat, sei ein bekannter Vertreter der sozialistischen Lehren und Präsident des von ihm gegründeten „Fabian Club" in Chicago, „einer Gesellschaft zur Förderung des Sozialismus". „Gruppiert um ihn in seinem Bureau in dem Geschäftsplatz der Bundeshandelskommission", sagte Sen. Watson, „waren Victor Berger, Irwin St. John Tucker und andere radikale Sozialisten. Sein Bureau wurde zum Rendezvousplatz für Leute, die sich der Vernichtung von Eigentum, der Umstürzung der Regierung und der Durchführung der sozialistischen Ideale widmen".

Chase habe auch an der Veranstaltung einer Versammlung in Chicago mitgeholfen, in der Berger und andere Radikale aufrührerische Reden gehalten haben, wie auch an einer anderen Versammlung, in der Lincoln Steffens gesprochen habe: „Dieser Anarchist war gerade aus Rußland zurückgekommen und seine Ansprache sollte helfen, die Anerkennung von Lenine und Trotzky durch unsere Regierung zu erlangen."

Raphael Mallert, ein Statistiker, ist, wie Sen. Watson erklärte, ein früherer Prediger, der seiner sozialistischen Tendenzen wegen von seiner Kirche ausgeschlossen und im Jahre 1917 wegen Dienstverweigerung aus Gewissensbedenken ins Militärgefängnis gesteckt worden sei: „Häufig schwenkte er in den Versammlungen seiner Mitangestellten der Bundeshandelskommission eine rote Fahne und führte das rote Abzeichen stets in der Tasche mit sich."

B. N. Buck, dem in dem Bericht für seine „wertvolle Beihilfe" Anerkennung gespendet wird, sei der Verfasser von Schriften gegen das Eigentumsrecht und die amerikanischen Institutionen. Johann J. Ohsol, der auch „wichtige Hilfe bei dem Bericht geleistet hat", sei ein Mitglied der russischen Duma, der nach Sibirien verbannt worden, aber entflohen sei, und ein ausgesprochener Sozialist. Martin L. Sorber, ein anderer Mitarbeiter, sei ein „Freund und Bewunderer von Berger und Tucker und ein Organisator von radikaler Propaganda."

D. A. Kemper, ebenfalls ein Angestellter der Kommission, sei „ganz offen in seinen aufrührerischen Aeußerungen und stets bei der Verbreitung sozialistischer Propaganda" gewesen. Earl S. Haines, ein weiterer Mitarbeiter, habe „offen erklärt, die Sowietregierung von Rußland sei die größte Regierung der Welt und daß er sich nie zufriedengeben werde, als bis wir eine ebensolche in Amerika haben."

„Nach meinen Informationen ist eine Frau Baldwin, eine Buchhalterin in dem Bureau der Handelskommission in Chicago, eine Anarchistin von der radikalsten Sorte. Als die Bombe am Ende der J. W. W.-Prozesse vor Richter Landis explodierte, rief sie in Gegenwart ihrer Mitangestellten aus: „Das geschah ihnen recht."

„Als in Chicago nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes eine anarchistische Parade stattfand, marschierten Chase, Kravitz, Sorber und Kemper, mit roten Schlipsen angetan und rote Fahnen schwenkend, mit, bis sie verhaftet wurden. Tucker telephonierte von dem Bureau der Handelskommission an das Justizdepartement und verlangte die Rückgabe der roten Fahnen."

Der Senator schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Es wird uns nicht gelingen, die bolschewistischen Tendenzen des Tages zu beseitigen, wenn wir nicht jeden bei der Regierung angestellten roten Radikalen herauswerfen."

Kein Vorgreifen beabsichtigt.

Washington, 21. Okt. Von dem Staatsdepartement wurde gestern bekannt gegeben, daß die amerikanische Regierung der Einladung des Obersten Rates in Versailles, sich sofort an den im Friedensvertrage vorgesehenen internationalen Kommissionen zu beteiligen, nicht Folge leisten wird.

Das Staatsdepartement gab gleichzeitig die Erklärung ab, daß keine amerikanischen Truppen für die Ueberwachung von Volksabstimmungen zur Verwendung kommen sollen, ohne daß der Senat seine Zustimmung dazu erteilt hat. Sekretär Baker bezeichnete dabei die kürzlich im Senat gemachte Angabe, daß 5000 nach Koblenz gesandte Soldaten in Schlesien Polizeidienst tun sollen, ausdrücklich als unrichtig.

Im Senat haben diese Ankündigungen einen guten Eindruck gemacht.

Sozialist geteert gefedert

Hamilton, O., 21. Okt. John E. Steiger, ein hiesiger Sozialistenführer, wurde chloroformiert, dann nach einem Walde nördlich von hier gebracht, und geteert und gefedert.

Er erhielt später einen Brief, worin ihm eindringlich geraten wird, binnen zehn Tagen die Stadt zu verlassen, wenn er nicht einer noch strengeren Behandlung gewärtig sein wolle!

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stockholm", der Samstag von New York nach Gotenburg, Schweden, fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Deutsch-österreichische Post.

Der Dampfer „La Touraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Kapital und Arbeit.

Platzen in industrieller Konferenz aufeinander.

Gary gegen jeden Kompromiß.

Washington, 21. Okt. In der gestrigen Sitzung der nationalen industriellen Konferenz platzten die Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufeinander. Erstere wurden durch Richter Elbert H. Gary von der U. S. Steel Corporation, letztere durch Samuel Gompers, Präsident der Amerikanischen Arbeiterföderation, vertreten.

Richter Gary kündigte unumwunden an, daß die Stahlgesellschaft sich auf kein Schiedsgericht einlassen werde. „Ich wünsche", erklärte er, „eine kurze Erklärung zu der unter Erörterung stehenden Frage wie auch zu anderen der Konferenz vorgelegten Fragen abzugeben. Eine weitere Begründung meiner späteren Abstimmungen wird dann wahrscheinlich unnötig sein. Wie andere Konferenzmitglieder erkenne ich an, daß dem öffentlichen Interesse stets die größte Wichtigkeit beigelegt werden muß. Ich pflichte dem Wunsch des Präsidenten vollkommen bei, angemessene und befriedigende Beziehungen zwischen allen Gruppen der an der Industrie beteiligten Bürger, natürlich auch zwischen, wie man sich ausdrückt, Kapital und Arbeit herzustellen. Ich glaube an versöhnliches Entgegenkommen, Kooperation und schiedsrichterliche Schlichtung, wenn immer dies ohne Preisgabe eines Prinzips möglich ist.

Für offene Werkstätte.

„Ich bin der festen Ansicht, daß der bestehende Streik gegen die Stahlindustrie dieses Landes nicht durch ein Schiedsgericht oder einen Kompromiß noch durch irgendeine darauf bezügliche Handlung der Konferenz beigelegt werden soll. Ferner, daß im praktischen Betrieb, ohne Unterbrechung, die offene Werkstatt beibehalten werden soll, so wie ich sie verstehe, — nämlich, daß jedermann, mag er einer Gewerkschaft angehören oder nicht, die Gelegenheit haben soll, sich an irgendeinem Zweige rechtsmäßiger Beschäftigung unter Bedingungen, die zwischen dem Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart sind, zu beteiligen.

„Ich bin gegen jedes Programm und jede Praxis, die unnötigerweise die Produktion beschränkt, die Kosten erhöht, die Arbeiter daran hindert, die höchsten Löhne für freiwillige und angemessene Arbeit zu erhalten, die Produktion und Aufbesserung auf Grund von Leistungen hemmt oder sonstwie die Freiheit der individuellen Tätigkeit stört.

Die nichtorganisierten Arbeiter.

„Da die nichtorganisierte Arbeiterschaft, die eine gewaltige Mehrheit der Arbeiterbevölkerung einschließt, keine besondere Vertretung in dieser Konferenz hat, erachte ich es für angemessen, zu sagen, daß alle Arbeiter gehörige Berücksichtigung erhalten sollen und daß die Arbeitgeber die Verpflichtung haben und es ihnen ein Vergnügen sein sollte, zu allen Zeiten und in jeder Beziehung alle Angestellten, mögen sie organisiert oder nicht organisiert sein, in gerechter und liberaler Weise zu behandeln."

„Old man" Gompers.

Kaum hatte Gary geendet, als Gompers das Wort ergriff, um seiner Enttäuschung über das Gehörte Ausdruck zu verleihen. Zwar könne man, meinte er, über die offene Werkstätte wie über alle anderen Fragen verschiedener Ansicht sein, aber Herr Gary tue so, als ob seine Meinung die einzig denkbare sei. Mit vor Erregung zitternder Stimme sprach Herr Gompers von den Bemühungen der Beamten der Amerikanischen Arbeiterföderation für das Wohl der arbeitenden Klasse und rief: „Wenn wir ihnen nicht helfen können, bei Gott, und ich gebrauche den Namen mit Ehrfurcht, wir wollen ihnen nicht schaden."

Die Stahlgesellschaft, fuhr er fort, berichte an die Zeitungen, daß der Stahlstreik verloren sei, aber er hoffe, es sei nicht wahr, daß Hunderttausende von Arbeitern durch Hunger gezwungen seien, nachzugeben.

„Wenn das, was sich kürzlich in den Ver. Staaten in der industriellen Streitfrage ereignet hat, keine Gelegenheit oder keinen Grund für eine neue Verständigung geboten hat, dann liegt keine Veranlassung vor, in dieser Konferenz über die Frage abzustimmen." Es sei zwecklos, die Konferenz fortzusetzen, wenn die wirklichen Tagesfragen der Industrie übergangen werden sollen.

„Sie können", erklärte Herr Gompers, „den Oberbau nicht mit Sicherheit verbessern, wenn Sie nicht das Fundament verstärken, und die Millionen Arbeiter in den Vereinigten Staaten sind das Fundament, auf dessen Schultern der ganzeOberbau unseres industriellen Gebäudes ruht."

Wurde die Aussicht auf eine Verständigung über die Hauptfrage, das gemeinschaftliche Verhandlungsrecht (collective bargaining), durch diese Reden bereits sehr verringert, so schwand die Hoffnung immer mehr, als bekannt wurde, daß die Kapitalistengruppe nach einer den ganzen Tag dauernden Sitzung die von den beiden anderen Gruppen angenommene Russell-Endicott - Resolution, durch welche das Recht anerkannt werden soll, abgelehnt hat.

Warten auf das Signal

Das Prohibitionsvollstreckungsgesetz soll streng durchgeführt werden.

Ein gelinder Trost.

Es verstößt nicht gegen das Gesetz, alkoholische Getränke im Hause zu haben, die vor dem Erlaß der Prohibitionsakte gekauft wurden.

George G. Dunlap wird morgen aus den ihm unterstellten 175 Binnensteuererhebern die 40 Mann wählen, die unter der Leitung von J. J. Hennessey für strengste Durchführung des Prohibitions - Vollstreckungsgesetzes zu sorgen haben werden.

„Ich erwarte nur noch die Depesche, daß der Präsident das Gesetz unterzeichnet hat", sagte Dunlap. „Sobald diese Kunde kommt, oder spätestens, sobald die Akte automatisch Gesetz geworden ist, werde ich meine Mannen auf die Gesetzesübertreter loslassen. Und Sie können sich darauf verlassen, daß wir fürchterlich unter ihnen aufräumen werden und zwar, das möchte ich besonders betont wissen, ohne Ansehen der Person, denn in unseren Augen gilt der millionenschwere Missetäter nicht mehr wie der ärmste Teufel. Alle Anzeigen oder Mitteilungen über Ubertretungen des Gesetzes werden von meinen Leuten gründlichst untersucht werden. In jedem Falle wird bei den verdächtigen Personen eine Haussuchung vorgenommen werden. Wir brauchen nicht die Unterschrift zweier Richter, sondern nur bei einem Bundeskommissär den Antrag zu stellen und der Haussuchungsbefehl muß uns ausgefertigt werden."

In diesem Sinne äußerte sich auch Hennessey, der übrigens heute den Schankwirt Frank Widmann aus Lyons, Ill., wegen angeblicher Verschwörung zur Uebertretung der Prohibitionsakte verhaftet hat.

Widmann wird bezichtigt und soll auch geständig sein, von dem berüchtigten Mondscheiner Peter Constantino 28 Gallonen greulichsten Fusels zum Preise von $18 die Gallone gekauft und das „Rattengift" um 30 Cents das Gläschen verkauft zu haben. Da er sich bereit erklärt hat, die Strafe wegen Steuerhinterziehung zu zahlen und angeblich auch erbötig ist, als Belastungszeuge gegen Constantino aufzutreten, wurde er unter nur $500 Bürgschaft in Zeugenhaft gehalten.

Setzt Dämpfer auf.

Bundesanwalt Charles F. Clyne setzte den Ausführungen des tatenlustigen Herrn Dunlap einen kleinen Dämpfer auf mit folgender Erklärung: „In erster Linie möchte ich doch bitten, nicht zu vergessen, daß ich hier „derjenige, welcher" bin. Herr Dunlap hat Ihnen erzählt, was alles er tun wird, ich werde Ihnen jetzt sagen, was er und seine Mannen weder tun dürfen noch tun werden: Sie dürfen keine Verhaftungen vornehmen, überhaupt nicht eigenmächtig handeln. Wenn sie glauben, Kenntnis von einer Uebertretung des fraglichen Gesetzes zu haben, so müssen sie dem Untersuchungsbureau Meldung erstatten. Das Untersuchungsbureau wiederum hat nach gründlicher Untersuchung mir die Angelegenheit mit etwanigen Empfehlungen und Kommentaren zu unterbreiten, und ich treffe dann die Entscheidung. Ordne ich eine Verhaftung an, so wird der Haftbefehl auf vorschriftsmäßigem Wege erwirkt und von dem Bundesmarschall vollstreckt.

„Die Herren Dunlap und Konsorten dürfen ferner weder Schnaps noch Wein, noch sonstige alkoholische Getränke, die von dem derzeitigen Eigentümer vor Erlaß der Prohibitionsakte gekauft wurden, beschlagnahmen, es sei denn, daß der Eigentümer Handel mit ihnen treibe. Tut er das aber nicht, sondern gebraucht er selbst die Getränke als Sorgenbrecher oder zur Bewirtung von Freunden, so kann ihm niemand an den Wagen fahren. Er hat dann kein Gesetz übertreten.

„Und dann noch eins. Bilden Sie sich doch keinen Augenblick ein, daß die Regierung das Gesetz zur Schuhriegelung gesetzliebender Bürger zu benutzen beabsichtigt. Wir denken ja gar nicht daran, in Bürgerhäuser zu dringen und Haussuchung abzuhalten nach einer Pulle Schnaps oder nach ein paar Flaschen Bier. Nur wenn wir guten Grund zu der Annahme haben, daß jemand Schnaps brennt, oder Wein und Bier verkauft, werden wir uns den betreffenden Herrn kaufen."

Ein zweischneidiges Schwert.

E. J. Brennan, der Vorsteher des Bundes - Untersuchungsbureaus, äußerte sich wie folgt zur Sache: „Streng genommen habe ich mit der Vollstreckung des fraglichen Gesetzes nichts zu tun, die liegt in den bewährten Händen der Herren Clyne und Dunlap. Und doch interessieren mich etwanige Uebertretungen des Gesetzes aufs lebhafteste, denn jeder Mondscheinler hat auch die Konservierungsakte, die den Verbrauch von Getreide regelt, übertreten und fällt dadurch in meinen Machtbereich. Schon aus diesem Grunde werde ich mit Freuden mit Herrn Dunlap Hand in Hand arbeiten."

Verhetzte Soldaten gegen deutsche Oper.

New York, 21. Okt. Berittene Polizei mußte gestern abend einen Angriff auf etwa 300 wütende Soldaten machen, welche sich vor dem Lexington Theater ansammelten, um eine deutsche Opernvorstellung zu verhindern, die von Bürgermeister Hylan auf Betreiben der „A m e r i c a n L e g i o n" verboten worden war! (Erst vor mehreren Monaten waren deutsche Vorstellungen hier verhindert, und die Operngesellschaft zugrunde gerichtet worden.)

Sowie die Polizei die Soldaten vertrieben hatte, eilten diese nach dem Fines Square und kehrten bald mit etwa 1000 Zivilisten nach dem Theater zurück, errichteten aus Ziegeln und Steinen eine Barrikade und kämpften mit der Polizei.

Hunderte von Soldaten und Matrosen paradierten mit einer amerikanischen Flagge in der Straße vor dem Theater und telephonisch herbeigerufene Polizeireserven trafen ein. Als die Türen geöffnet wurden, erhob sich ein fürchterliches Wutgeheul, und von einem Seesoldaten, der das französische Kriegskreuz trug, geführt, wollten die uniformierten Radaubrüder das Theater stürmen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt und von der berittenen Polizei zerstreut. Der Kampf dauerte aber bis Mitternacht. Schüsse wurden abgefeuert und mehrere Polizisten durch Steinwürfe verletzt. Ein berittener Polizist wurde von einer Billiardkugel im Gesicht getroffen. Ein Angriff auf die Polizei folgte dem andern, die Aufrührer wurden aber immer wieder zurückgetrieben und es gelang ihnen nicht, ins Theater einzudringen.

Es wurde „Die Meistersinger" gegeben.

Kurz ehe der Vorhang aufging, kam der Geschäftsführer Henry B. Herts auf die Bühne und verkündete in fliegender Eile: „Die heutige Vorstellung findet statt. Ich bin verhaftet. Die Sache wird im Gericht ausgefochten."

Später widerrief der Bürgermeister sein Verbot, das bis zur formellen Friedensvertragsunterzeichnung gelten sollte, vorläufig, um erst den Korporationsanwalt zu Rate zu ziehen.

Zwei Polizeiinspektoren entgingen mit knapper Not Verletzungen durch Steinwürfe; Detektives wurden aufs Dach des Theaters beordert.

New York, 21. Okt. Korporationsanwalt Burr gab, antwortlich des Gutachtens des Bürgermeisters Hylan, ein Gutachten ab, wonach letzterer das Recht hat, im Interesse der Erhaltung von Frieden und Ruhe, alle Opernaufführungen i n d e u t s c h e r S p r a c h e zu unterdrücken, bis der Friedensschluß endgiltig verkündet ist, und die Polizei unbedingt in diesem Sinne handeln sollte!

— Münchener Erklärung.—Fremder: „Aus was ist denn eigentlich so eine Bratwurst?"—Wirt: „Na, aus Wurstbrat!"

Bröckeln ab.

Ueberläufer u.Streikbrecher in Gary und South Chicago mehren sich.

„Mutter" Jones angekommen.

Der Ausstandsbazillus bei den „Hallomädeln". — Schlichtungsverhandlungen in der Kohlengräbersache in Washington.

In dem großen Ausstand der Stahlstreiter geht langsam eine Verschiebung vor, der Stahltrust scheint die Oberhand in dem gewaltigen Ringen zu gewinnen, denn nach übereinstimmenden Berichten nimmt sowohl in Gary wie in South Chicago die Zahl der sich wieder zur Arbeit in den Stahlhütten meldenden Ausständigen neuerdings zu, es bröckeln immer mehr ab; auch heißt es, daß große Scharen Streitbrecher beschäftigt werden. „Mutter" Jones, die alte berühmte Vorkämpferin der Lohnarbeiter, namentlich der Kohlengräber und Schwerindustriearbeiter, ist unterwegs nach dem hiesigen Ausstandsgebiet, um mit ihrer wunderbaren Rednergabe den schon wankenden Mut der Ausständigen neu zu beleben. Von Fort Dodge ist eine weitere Kompagnie Infanterie in Gary eingetroffen, angeblich um andere Truppen abzulösen.

Die Militärpolizei hat in Gary ein aus Texas importiertes Frauenzimmer in einem Hotel verhaftet, will überhaupt streng gegen Mädchen von leichten Sitten vorgehen, um die gegen Liebesblicke nicht gefeiten Marssöhne zu schützen. Auch ein Streikerposten, namens Dacey, wurde eingesteckt, weil er einen farbigen Stahlarbeiter bedroht haben soll.

Streikleiter Fitzpatrick erklärt, daß die Anwesenheit von Bundestruppen in Gary den Streikführern willkommen sei, weil sie das Recht der freien Rede und Versammlung verbürge. Fitzpatrick machte die Aeußerung in Washington, wo er mit Samuel Gompers konferiert. Die „rote Propaganda", erklärt Fitzpatrick, sei von den Stahlgesellschaften inszeniert, um den Streikern zu schaden.

Weichensteller der Chicago, West Pullman und Southern Bahn haben einen Streik aus Sympathie für die Stahlarbeiter begonnen. Die Bahn bedient Stahlanlagen in South Chicago.

Ausstandsbewegung der „Hallomädel".

Der drohende Ausstand von Chicagos 9000 Telephonmädchen, der gestern mit dem Ausstand von 100 Telephonistinnen angeregt wurde, führte zu Gewalttätigkeiten, noch ehe er richtig begonnen hatte. Schon nach der ersten Sitzung der Ausständigen, die gestern abend im Gebäude der Telephongesellschaft abgehalten wurde, gerieten sich einige der streikenden Telephonistinnen buchstäblich in die Haare, als Beamte der Telephongesellschaft die Mädchen zu bewegen versuchten, zur Arbeit zurückzukehren. Frl. Grogan und Frl. Mary Regan erklärten, sie seien mit dem ihnen bezahlten Lohn zufrieden und erregten dadurch einen Sturm der Entrüstung. „Macht, daß Ihr hier fortkommt!" rief man ihnen zu. „Werft sie hinaus!" schrien andere. Nach der Versammlung folgten mehrere der erzürnten jungen Damen Frl. Grogan dicht auf den Fersen und riefen ihr Schimpfworte zu. Eine Zeit lang ließ sich Frl. Grogan dies ruhig gefallen, als ihr die Sache aber zu bunt wurde, drehte sie sich plötzlich um, und im nächsten Augenblick schon hatte sie der ihr zunächst befindlichen Frl. Margaret Nagel, Nr. 2834 N. Ashland Ave., einen

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit, am abend unbeständig. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige westliche Winde, die morgen nach Süden oder Südost umschlagen und an Stärke zunehmen.

Illinois: Klar heute abend, im südlichen Teil kühler. Morgen teilweise bewölkt und ein wenig wärmer. Im nördlichen Teil wird es gegen abend unbeständig werden.

Wisconsin. Klar und ein wenig kälter heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit, gegen abend unbeständig.

Iowa: Klar heute abend, im westlichen Teil etwas wärmer. Morgen zunehmende Bewölktheit, im südöstlichen Teil wärmer, im westlichen und nördlichen Teil wahrscheinlich Regen.

Indiana und Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; heute abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:00.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Mondu[n]tergang: Morgen abend 5:14.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	58	3 Uhr morgens	49
4 Uhr nachm.	59	4 Uhr morgens	47
5 Uhr nachm.	58	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	58	6 Uhr morgens	44
7 Uhr abends	57	7 Uhr morgens	45
8 Uhr abends	58	8 Uhr morgens	44
9 Uhr abends	58	9 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	57	10 Uhr vorm.	46
11 Uhr abends	57	11 Uhr vorm.	46
12 Uhr mitternacht	55	12 Uhr mittags	47
1 Uhr morgens	53	1 Uhr nachm.	48
2 Uhr morgens	50	2 Uhr nachm.	48

UMI

Umsonst an Bruchleidende.

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang“ wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

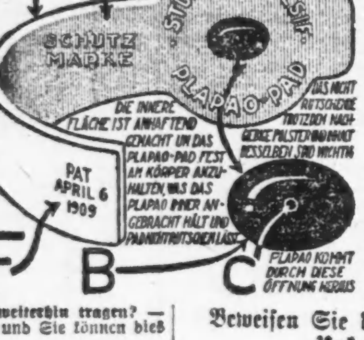
5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

„A“ ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B“ ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente, astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C“ u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.



„F“ ist das lange Ende des PLAPAO-PADS —welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann, können Sie erwarten daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung ununterbrochen ist — Tag und Nacht lang, während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E“ angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich, aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B“ am Rutschen zu verhindern.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche „ziehende“ Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe“ heute an und Sie werden, solange Sie leben, froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1966, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(5. Fortsetzung.)

Sie ließ ihrem Pferde die Zügel schießen und das junge Tier stürmte so rasch dahin, daß Arthur ihr kaum zu folgen vermochte. Es schien sie dies zu amüsieren, denn ihr Auge leuchtete, hatte sie doch ohnehin am schnellen, tollen Reiten ihre Freude. Vor ihr lag die weit sich hinstreckende Hochebene, über welche ein frischer Wind hinfuhr. Hier konnte sie ihrem Pferde den Willen, die Jugendkraft zu erproben, lassen, schlug doch ihr eigenes Herz schneller und lauter, als sie dahinsprengte.

Leicht saß sie im Sattel, der blaue Schleier ihres Hutes flatterte im Winde. Sie war eine stolze, schöne Erscheinung, wie sie über die Hochebene dahinjagte.

Arthur mußte seinem Pferde fester die Sporen geben, um ihr zu folgen, obschon auch er ein gewandter Reiter war.

„Halte Dein Pferd kürzer!“ rief er, denn der schnelle Lauf des jungen Tieres erfüllte ihn mit Besorgnis. Schon einmal war es mit dem Reitknechte durchgegangen und er wußte, wie leicht dies wiederkehren konnte.

„Weshalb?“ rief Eva lachend zurück. „Sind wir nicht auch übermütiger gewesen, als wir noch jung waren?! Ich erinnere mich, welche Freude es mir als Kind gewährte, wenn ich mich einmal ungehindert auslaufen konnte. — Sieh, dort liegt bereits Rennos Besitzung. Er hat durch den Wald einen Durchblick hauen lassen, denn ich sehe das alte Jagdschloß schimmern. Dies verrät, daß er doch mehr ist als nur ein Geschäftsmann.“

In kurzer Zeit hatten sie den Wald erreicht. Unter den hohen Tannen herrschte heimliche Stille und Dämmerung, auf dem mit Tannennadeln bedeckten Wege vernahm man kaum den Hufschlag der Pferde.

„Hier ist es schön!“ rief Eva, deren Brust durch die Waldesluft noch höher gehoben wurde.

Ein Raubvogel, der hinter einem Felsen versteckt gesessen hatte, flog erschreckt auf und strich vor Evas Pferd hin, sodaß seine Schwingen dasselbe fast berührten. Scheu sprang das Pferd zur Seite und bäumte. Eva selbst war überrascht und mußte ihre ganze Gewandtheit zusammennehmen, um sich im Sattel zu halten. Auch dieses Mal gelang es ihr, das Pferd zu bändigen; unwillig über die Unart, versetzte sie ihm, um es zu strafen, einige derbe Hiebe mit der Reitgerte. Das ohnehin vor Aufregung bereits zitternde Tier versuchte zum zweiten Male aufzubäumen, dann schoß es wie ein Pfeil dahin.

„Halte die Zügel fest, es geht durch!“ rief Arthur erschreckt. Er ritt auf dem schmalen Wege hinter ihr und war nicht imstande, ihr zu Hilfe zu eilen.

Eva ahnte die Gefahr, in der sie sich befand, noch nicht, erst als das Pferd dem Zügel nicht im Geringsten mehr gehorchte, wurde sie gewahr, daß es durchgegangen war. Ihr sonst so mutiges Herz zuckte doch erschreckt zusammen. Arthurs Wort, daß ihre Kraft nicht ausreiche, um den Willen des Pferdes zu bändigen, hallte ihr im Ohre wieder. Nicht einen Augenblick lang verlor sie jedoch die Fassung, fest hielt sie sich am Sattel an.

Da wandte sich der Weg plötzlich zur Seite und bog in einen engen und tiefen Hohlweg ein. Vor sich in geringer Entfernung erblickte sie eine Frau mit zwei Kindern und einen jungen Burschen. Das Blut wich aus ihren Wangen, denn hier war an ein Ausweichen nicht mehr zu denken.

„Halt! halt!“ rief ihr eine laute Stimme entgegen.

Sie riß an dem Zügel, daß der Riemen sich tief in die weiche Hand eindrückte — die Kraft ihres Armes reichte nicht aus. Es flimmerte vor ihren Augen, vor sich sah sie nur eine Frau und zwei kleine Kinder. Sie hätte aufschreien und um Hilfe rufen mögen, ihre Lippen versagten den Dienst.

Es war Konrad, der mit seiner Schwester und deren Kindern in dem Hohlwege dahinschritt. Er war vorausgegangen, als er den schnellen Hufschlag des Pferdes vernahm. Er wollte zurückeilen, um seine Schwester zu schützen und zu retten, er war es, der Eva das: „Halt! halt!“ entgegenrief — er kam zu spät. Er sah, wie Barbara, die ihre Kinder ängstlich seitwärts an den Felsen gedrängt hatte, von dem wilden Pferde niedergeworfen wurde; eine flüchtige Sekunde lang dunkelte es vor seinen Augen, da warf er sich mit dem Schmerze der Verzweiflung dem wilden Tiere entgegen; er erfaßte den Zügel, einige Schritte lang wurde er mit fortgeschleift, dann überschlug sich das Pferd und warf seine schöne Reiterin jäh zu Boden.

Konrad kümmerte sich um dieselbe nicht. Er selbst war mit zur Erde gerissen worden, allein schnell raffte er sich wieder auf und eilte zu seiner Schwester, welche besinnungslos da lag, von deren Stirne Blut rann. Er warf sich neben ihr nieder, hob ihren Kopf empor und rief laut ihren Namen. Die Ohnmächtige gab kein Lebenszeichen von sich, die Kinder weinten laut, als sie das von Blut überströmte Gesicht der Mutter erblickten.

Arthur kam herangesprengt, er hatte das Unglück gesehen, ohne helfen zu können. Er sprang vom Pferde und eilte zu Eva, die bewußtlos dalag. Ratlos stand er da; Eva rührte sich auf sein Rufen nicht. Er eilte zu Konrad, um ihn zur Hilfe zu holen, er rüttelte ihn an der Schulter, als er auf seinen Ruf nicht hörte.

Erbittert, mit dem Schmerze der Verzweiflung in der Brust sprang Konrad auf. Der sollte er helfen, die ihn hatte schlagen lassen, durch welche seine Schwester umgeritten worden war! Und wenn er durch eine Bewegung der Hand sie hätte retten können, ihr Tod wäre ihm eine Genugtuung gewesen.

„Zurück!“ rief er heftig, und sein Auge leuchtete so unheimlich und wild, daß Arthur in der Tat zurückwich.

Arthur eilte wieder zu Eva. Was sollte er tun? Völlig ratlos stand er da und angstvoll blickte sein Auge umher, um Hilfe zu suchen.

Ein Mann erschien oben an dem Rande des Hohlweges, eine große, stattliche Gestalt, es war Renno. Ein einziger Blick zeigte ihm, was geschehen war und schnell kletterte er den Abhang hinab und eilte zu der schönen Reiterin. Arthur erkannte ihn und teilte ihm das Vorgefallene mit stockender Stimme mit. Renno schien kaum auf ihn zu hören, er beugte sich zu Eva nieder und hob deren Kopf empor. Sie rührte sich nicht. Wie sie mit bleichen Wangen und geschlossenen Augen dalag, war sie wunderbar schön. Ihre Rechte hielt noch krampfhaft fest die Reitgerte umschlossen.

„Hier ist schnelle Hilfe nötig,“ sprach Renno, sprang, ohne Arthurs Antwort abzuwarten, einige Schritte am Rande des Hohlwegs empor und pfiff dreimal laut auf einer kleinen Pfeife. Kaum zwei Minuten später erschienen oben mehrere Männer. Hastig winkte Renno sie herbei, sie gehörten zu seinen Arbeitern.

„Bringt die Dame in mein Haus,“ befahl er. „Hebt sie mit der größten Sorgfalt empor und tragt sie dann rechts hinauf, dort ist es möglich und die Entfernung ist am kürzesten.“

Als Konrad die Stimmen der Männer hörte, sprang er auf und eilte zu ihnen.

„Rettet meine Schwester — sie stirbt!“ rief er mit der Angst der Verzweiflung.

Einer der Männer trat an Barbara, welche nur wenige Schritte entfernt lag, heran. Noch immer strömte das Blut über das Gesicht der Bewußtlosen.

„Hier scheint Hilfe nötiger zu sein,“ sprach er zu Renno.

Dieser warf nur einen flüchtigen Blick zur Seite; es war nur eine Frau aus dem Volke, die Schwester des Burschen, der zu seinen Arbeitern gehörte.

„Ihr folgt meinem Befehle!“ rief er fast heftig. „Für die Frau wird nachher gesorgt werden!“

Er selbst hob Eva mit empor und legte sie auf den Armen der Arbeiter nieder, ohne auf Arthur zu achten, der noch immer fassungslos dastand. Dann erteilte er noch einige Befehle, um die Pferde auf einem Umwege nachzuführen. Auf einen Augenblick trat er an Barbara heran und untersuchte flüchtig die Verletzung an ihrer Stirne.

„Dies Tuch presse auf die Wunde, um das Blut zu stillen,“ sprach er zu Konrad, indem er ihm sein Tuch gab. „Nachher werde ich Hilfe schicken.“

Er sprach die Worte in fast gleichgiltigem Tone; die Verletzte war ja nur eine arme Frau!

„Nun kommt,“ sprach er zu den Männern, welche Eva auf ihren Armen hielten, und schritt voran, um ihnen den Weg zu zeigen.

Durch sein energisches, schnelles Auftreten hatte er Arthur nicht Zeit gelassen, helfend einzugreifen. Erst jetzt wandte er sich zu ihm.

„Bitte, wollen Sie mir nicht folgen?“ sprach er. „Mein Name ist Renno und mein Haus liegt kaum zweihundert Schritte von hier entfernt.“

Auch Arthur stellte sich vor und erzählte noch einmal den Vorfall.

„Ich hoffe, Ihre schöne Cousine wird keine ernstliche Verletzung erhalten haben,“ fuhr Renno fort. „Die Heftigkeit des Sturzes und der Schrecken werden die Ohnmacht herbeigeführt haben! — Gehnt schneller!“ wandte er sich dann befehlend an die Arbeiter, welche mühsam an dem Rande des Hohlwegs emporkletterten.

Er schritt an ihrer Seite dahin und sein Blick ruhte auf dem bleichen Gesichte des schönen Mädchens.

Es lag in dem ganzen Wesen des Fremden eine schnell entschlossene Tatkraft und etwas Bescheidenes.

Man sah seinen dunklen, scharf blickenden Augen, den fest geschlossenen Lippen, den leicht zusammengezogenen Brauen und der Haltung des Kopfes an, daß er nicht gewöhnt war, sich dem Willen Anderer zu fügen. Wie schnell entschlossen er Alles angeordnet hatte Ein einziger Blick war für ihn genügend gewesen, das Geschehene zu überschauen, und ohne die geringste Zögerung, ohne Besinnen, war er handelnd eingeschritten.

Die Züge seines Gesichts waren edel geformt. Der Ernst derselben, die leichten Furchen, welche über die Stirne hinzogen, schienen zu verraten, daß das Leben nicht immer friedlich für ihn gewesen war, sondern daß er bereits schwere Kämpfe bestanden; und er schien die Kraft zu besitzen, jedes Hindernis, welches ihm entgegentrat, nieder zu werfen und fest den Fuß auf die einmal errungene Stätte zu setzen.

Er mochte vierzig Jahre alt sein, obschon er um einige Jahre älter erschien.

In kurzer Zeit hatten sie das alte Jagdschloß, welches äußerlich nicht verändert war, erreicht. Renno und Arthur hatten nur wenige Worte miteinander gesprochen, und es war nicht der Ernst der Lage allein, der ihre Lippen schloß, Renno hatte seine ganze Aufmerksamkeit den Arbeitern, welche Eva trugen, gewidmet. Daß Eva's Bewußtsein noch immer nicht zurückgekehrt war, schien auch ihn besorgt zu machen. Ehe er das Haus betrat, befahl er seinem ihm entgegentretenden Reitknechte zur Stadt zu reiten und einen Arzt zu holen.

„Nimm mein Pferd und schone es nicht,“ fügte er hinzu. „Der Arzt muß sofort kommen — ich werde Dich dafür verantwortlich machen!“

Eva wurde in das Haus getragen und in einem Zimmer auf weichem Divan niedergelegt. Von seiner Haushälterin unterstützt, besprengte Renno der Bewußtlosen Stirn und Schläfen mit Wasser. Endlich schlug Eva die Augen auf und richtete sich langsam empor. Erstaunt blickte sie sich um, ihr Auge traf auf fremde Menschen und einen ihr unbekannten Ort. Das Geschehene schien noch nicht in ihre Erinnerung zurückgekehrt.

Glücklich, weil er sie wieder leben sah, erfaßte Arthur ihre Hand.

„Bist Du verletzt?“ fragte er.

„Verletzt?“ wiederholte Eva, die an das Geschehene sich noch immer nicht erinnerte. „Wo bin ich?“ setzte sie fragend hinzu.

„Du bist mit dem Pferde gestürzt, Du hattest das Bewußtsein verloren, Herr Renno kam zu Hilfe, in seinem Hause befindest Du Dich,“ gab Arthur zur Antwort.

Eine leichte Röte bedeckte Evas Wangen, als sie den Mann sich gegenüber erblickte, den kennen zu lernen sie gewünscht hatte. Er war anders als sie sich ihn vorgestellt. Diese große, kräftige Gestalt, dieses männliche Gesicht, welches durch eine südliche Sonne gebräunt war, diese Augen, in denen ein so wunderbares Feuer loderte.

„Ich bin glücklich, weil mein Haus in der Nähe lag, um Sie bald aufnehmen zu können,“ sprach Renno vortretend. „Hoffentlich hat der Sturz Ihnen nicht geschadet und das Bewußtsein ist Ihnen nur durch den Schrecken genommen.“

Eva war nicht imstande zu antworten. Das Unerwartete der ganzen Lage, die Anwesenheit des fremden Mannes, dessen Blick so forschend auf ihr ruhte, die wiederkehrende Erinnerung an den Vorfall in dem Hohlwege, das Nachzittern des Schreckens — dies Alles wirkte verwirrend und beengend auf sie ein.

„Eva, Du bist doch nicht verletzt?“ wiederholte Arthur, und sowohl aus dem Tone seiner Stimme wie aus seinem angstvollen Gesichte sprach wirkliche Besorgnis.

„Nein — nein,“ gab Eva zur Antwort, indem sie mit der Hand das Haar aus der Stirne zurückstrich. Sie fühlte, daß sie zu dem Manne, der sie so gastlich unter seinem Dache aufgenommen, ein Wort des Dankes sprechen müsse, und ihr fehlten die Worte.

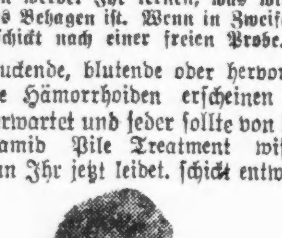
Renno schien zu erraten, was in ihr vorging.

(Fortsetzung folgt.)

Gebraucht Pyramid gegen Hämorrhoiden

Dann werdet Ihr lernen, was wirkliches Behagen ist. Wenn in Zweifel, schickt nach einer freien Probe.

Juckende, blutende oder hervortretende Hämorrhoiden erscheinen oft unerwartet und jeder sollte von dem Pyramid Pile Treatment wissen, Wenn Ihr jetzt leidet, schickt entweder



Nichts erregt mehr Dankgefühl als Erlösung von Hämorrhoiden.

nach einer freien Probe oder geht nach Eurem nächsten Drogisten um eine 60 Cent Schachtel. Verlangt Pyramid Pile Treatment und nehmt kein Ersatzmittel an.

Füllt diesen Koupon aus und schickt ihn per Post wegen einer freien Probe.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
580 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt.................... Staat.........

aH6,21

Vertreibt hartnäckigen Husten im Nu.

Betreffs kräftiger Wirkung hat dieses alte zuhause hergestellte Heilmittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr lernt nie, wie schnell schlimmer Husten beseitigt werden kann, bevor Ihr nicht dieses berühmte alte, zuhause gemachte Mittel probiert habt. Jedermann, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß die sofort eintretende Erleichterung einem Zauber gleich ist. Es ist sehr leicht hergestellt und es gibt wirklich nichts Besseres gegen Husten.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fügt dann Syrup von granuliertem Zucker hinzu, um ein Pint voll zu machen. Oder Ihr könnt auch geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zucker-Syrups nehmen. In jedem Falle erspart Euch das volle Pint ungefähr zweidrittel von dem Geld, das Hustenpräparate gewöhnlich kosten, und gibt Euch ein sichereres, wirksameres Mittel. Es hält sich vollkommen und schmeckt angenehm — Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt seine Wirkung sofort verspüren, indem es die Schleimhäute in allen Luftkanälen besänftigt und heilt. Es löst sofort einen trockenen, quälenden Husten und Ihr werdet bald bemerken, daß der Schleim sich vermindert und dann ganz und gar verschwindet. Ein eintägiger Gebrauch wird meist eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung vertreiben und es ist auch vorzüglich gegen Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischen Fichten-Extrakt, dem zuverlässigsten Heilmittel für Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu vermeiden, fordert von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex“ mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, absolute Zufriedenstellung zu gewähren, oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. anz

(Für die „Abendpost“.)

Wenn man mit dem linken Fuß aufsteht.

Von Mufti,

Mufti steigt aus dem Bette auf und steckt, noch auf der Bettlade sitzend, den rechten Fuß ins linke Hosenbein und den linken in das rechte. Als er dann sieht, daß hinten vorne, verbessert er lachend den Irrtum. Die liebe Sonne scheint nach einem Regentage hell strahlend ins Zimmer hinein; draußen glänzen die Tropfen an den Blättern wie eitel Diamanten. Der herrliche Herbstmorgen versetzt ihn in fröhliche Laune, heiter erzählt er beim Frühstück der Mrs. Mufti das böse Omen vom falschen Hosenbein. Sie aber nimmt die Sache ernst und sagt: das bedeutet Unglück. Du gehst mir nicht in die Stadt. Du hast sonst gewiß einen Straßenbahnunfall oder wirst von einem Auto überfahren, Du gehst mir nicht aus dem Hause und forderst nicht das Schicksal heraus!

„Soll ich mich nicht lieber den ganzen Tag ins Bett legen?“ sucht Mufti abzulenken und die Geschichte ins Lächerliche zu ziehen. „Du weißt, die meisten Menschen sterben im Bette. Wer weiß, was mir heute passiert?“

Aber Madame verbittet sich die Witzelei. „Die Zeitung wird auch ohne Dich fertig,“ sagt sie, „ich aber nicht.“

Da hilft denn kein Remonstrieren, und Mufti fügt sich ins Unvermeidliche. Er sieht die Morgenzeitung durch und fragt um gütige Erlaubnis an, wenigstens im Garten arbeiten zu dürfen. Die wird erteilt.

Auch im Herbst gibt es dort noch mancherlei zu tun. Mufti holt sich die Handsichel aus dem Keller und beginnt mit dem Abhauen und Verbrennen des Spargelkrauts. Einmal haut er ein wenig zu forsch zu, und die Sichel geht durch die Hose ins zu weit vorgestreckte linke Bein, einen unbedeutenden Schnitt verursachend.

Madame hat doch recht, brummt er, sagt ihr aber nichts, wäscht die Wunde mit Peroxide aus, klebt ein Heftpflaster darauf und arbeitet weiter.

Die Sache ist bald getan und auch mit dem Unkraut auf den Beeten mit der Hacke aufgeräumt. Jetzt heißt es, die nötige Fruchtbarkeit für das nächste Jahr auf die Beete zu bringen. Auf deutsch Mistfahren. Mufti hat es in dieser Beziehung gut. Kaum zweihundert Schritte weit hinter seinem Garten etwas seitwärts gelegen ist ein Holzhof mit einem Pferdestall. Der Stallboß ist gegen einen Obolus gern bereit, dem Mufti allen Dünger zu überlassen, den er braucht. Aber hinter Muftis Garten ist auch noch das Bett eines Baches, das gewöhnlich trocken ist, heute aber nach dem Regentage einem geschwollenen Gebirgsbache gleicht. Ein etwa drei Fuß hoher Strom gelben Lehmwassers wälzt sich brausend hindurch. Mufti legt zwei Bretter darüber und fährt mit seiner Schiebkarre unverdrossen darüber hin. Die ersten sechs Schiebkarren voll Fruchtbarkeit landen glücklich im Garten. Allmählich aber hat sich dicker glitschiger Lehm an Muftis Stiefel gesetzt. Bei der siebenten Ladung rutscht Mufti aus, und Karre und Kärrner purzeln in den brausenden Strom. Aus dem nächsten Hause hinter dem Bach erschallt lautes Gelächter einer jungen Frau, die schon seit einiger Zeit auf diesen Fall gewartet hat; und aus den Nachbarhäusern schauen einige weitere Frauenköpfe höchst vergnüglich zu, wie der lehmüberströmte Mufti aus dem Bache krabbelt und ins Haus eilt, um sich zu baden und in trockene Kleider zu fahren. „It's rather late in the season for going a swimming, Mr. Mufti,“ ruft ihm die eine nach.

„Hab' ich's nicht gesagt, daß Unheil in der Luft,“ sagt die Mrs. Mufti, „die Brille auch fortgewaschen — aber Du willst ja nicht hören!“

Am Nachmittag macht es sich Mufti gemütlich. Er raucht, trinkt ein Glas Wein nach dem andern und liest dabei ein gutes Buch. Schließlich legt er sich zu einem Schläfchen nieder. Kaum aber ist er eingeschlafen, da kommt die telephonische Botschaft eines Freundes, der nur einige Häusergevierte von ihm wohnt:

„Du, der Jakob M. mit seinem Detroiter Quartett ist hier und bei mir heute abend zu Gast. Komm' auch herüber. Wir werden einen famosen Abend haben. Komm' zum Essen um 7 Uhr!“

Mufti ist diesmal so schlau, der lieben Hausfrau nichts zu sagen. Als die Zeit gekommen, nimmt er Hut und Stock und tut so, als ob er einen kleinen Spaziergang machen wolle, gegen den auch glücklicher Weise kein Protest erhoben wird. Und er eilt dem Hause zu, wo die Sänger und ein kleiner Kreis von Gästen, Männer und Frauen, schon versammelt sind.

Es ward in der Tat ein herrlicher Abend. Ein Quartett von Sängern mit musikalischem Empfinden und schönen Stimmen. Heute singen sie lauter deutsche Lieder, die während der letzten Jahre nicht mehr im Konzertsaal gehört wurden, Lieder, die unser Gemüt bis in die Tiefe aufrüttelten. Dazu hat der Wirt ein Getränk gebraut, das wir im deutschen Norden „Kardinal“ nennen, alldieweil es alle Kardinaltugenden eines guten Getränkes in sich vereinigt. Es besteht der Hauptsache nach aus rotem Burgunder Rum und gebranntem Zucker. Der Nektar, den die Götter im hohen Olympus tranken, ist nichts dagegen. Der Kardinal ist mild und stark zugleich und strömt mit wohltuender Wärme durch den Körper.

Neben dem Mufti saß eine sehr liebenswürdige ältere Dame mit lustigen Augen, die ihm viel Freundliches sagte und das Einschänken dabei nicht vergaß. Die Sänger aber sangen:

Ueber die Heide hallet mein Schritt;
Dumpf aus der Erde wandert es mit.

Herbst ist gekommen, Frühling ist weit—
Gab es denn einmal selige Zeit?

Brauende Nebel geisten umher;
Schwarz ist das Kraut, und der Himmel ist leer.

Wär ich hier nur nicht gegangen im Mai!
Leben und Liebe — wie flog es vorbei!

„Also Profit, Herr Mufti, auf den vergangenen Mai!“ stieß die Nachbarin an, und Mufti trank sein Glas aus.

Und die Sänger erhoben wiederum ihre Stimmen und sangen:

Die Sonne ist gesunken,
Der Donner schlief schon ein;
Nur durch die fernen Wolken
Geht noch der Blitze Schein.

Es tropfet von den Zweigen —
So schweigend steht die Nacht.
Nagend in meinen Gedanken
Versunkenes Leid erwacht.

Du denkst, es ist verklungen
Der alte böse Schmerz —
Da zuckt sein Wetterleuchten
Noch immer durch das Herz.

„Wie ist es bei Ihnen mit dem Wetterleuchten?“ fragte die Nachbarin.

„Mein Krater ist ausgebrannt. Aber der Schmerz ist da; er gilt unserem unglücklichen Vaterlande und will nicht weichen. Trinken wir auf Deutschlands Wiedergeburt, Profit Madame!“

Natürlich wurden die Gläser geleert und die Nachbarin schänkte wieder ein.

Jetzt erhob der erste Tenor und Leiter allein seine Stimme und sang Moerikes „Im Frühling“:

Ich denke dies und denke das,
Ich sehne mich und weiß nicht recht nach was:
Halb ist es Lust, halb ist es Klage;
Mein Herz, o sage,
Was webst du für Erinnerung
In golden grüner Zweige Dämmerung?
Alte — unnennbare Tage!

Und Mufti trank in der Erinnerung auf alte unnennbare Tage wieder ein volles Glas Kardinal.

Die Stimmung wurde allgemach so begeistert, daß die Sänger häufig durch Redner unterbrochen wurden. Am liebsten hätten alle Anwesenden zu gleicher Zeit ihrer Begeisterung und Dankbarkeit in Trinksprüchen auf die Sänger Luft gemacht. Aber diese fielen beschwichtigend ein mit Arno Holz' herrlichem Liede:

„Liegt ein Dörflein mitten im Walde
Ueberdeckt von Sonnenschein,
Und vor dem letzten Haus an der Halde
Sitzt ein steinalt Mütterlein.
Sie läßt den Faden gleiten
Und Spinnrad Spinnrad sein,
Und denkt an die alten Zeiten
Und nickt und schlummert ein.

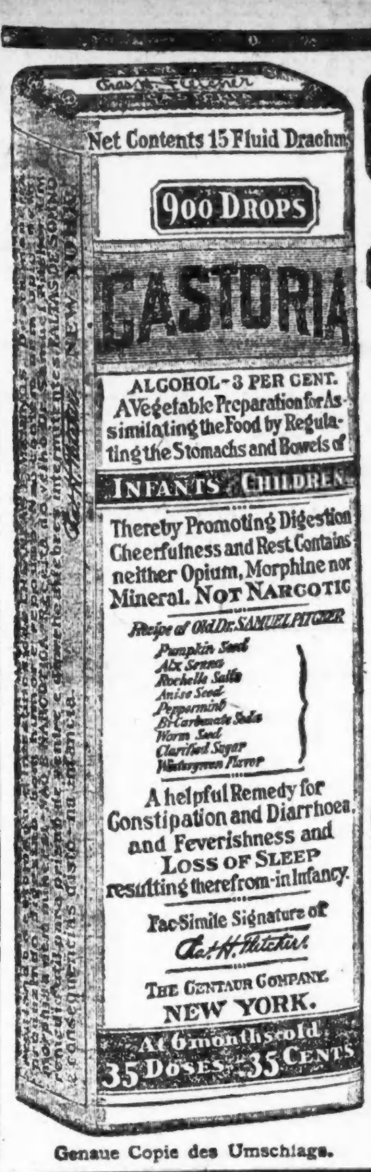
Bei den schmeichlerischen Tönen muß auch Mufti eingeschlummert sein. Denn von dem, was nun folgte, weiß er nichts mehr. Er weiß nur, daß er vor seiner Wohnung aus einem Automobil gehoben und die Stufen auf die Veranda hinaufgebracht wurde. Daß dann einer seiner Begleiter „bellte“, d. h. klingelte, bis die Mrs. Mufti erschien, und daß sich die beiden Begleiter dann schleunigst drückten und davonfuhren. —

Am nächsten Morgen weckte Madame den Mufti unsanft. „Steh' auf, Du Trunkenbold,“ sagte sie, „und mache, daß Du in die Office kommst.“ (Sie sagte noch manches andere, was hier nicht wiederholt werden soll.)

Mufti, der heute gar zu gerne im Bette geblieben wäre, versuchte nicht zu antworten. Mit seinem Wachtmeister zu argumentieren ist eine gefährliche Sache, wie jeder weiß, der Soldat gewesen. Mit brummendem Schädel und ungefrühstückt fuhr er in die Stadt, um sein Tagewerk zu verrichten. Es ward auch danach. Der obige Artikel ist das Resultat.

So ist es, wenn man mit dem rechten Fuß ins linke Hosenbein fährt und auf höheren Befehl seinem Schicksal entgehen soll.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.



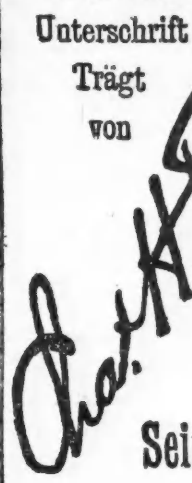
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

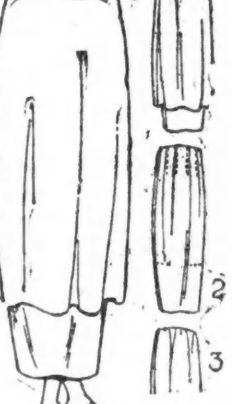
Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Rockmuster.

Ein seidener Rock, unten verengert, mit Tunika ausgestattet, gilt als fast unerläßliches Teil einer modernen Ausstattung für Damen.

Größe 26 erfordert 2⅞ Yards 36



Zoll breites Material und 1⅞ Yard gleichbreites Futter.

Schnittmuster Nr. 9447 in Größen 26—36 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung“ der „Abendpost“ 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks and „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theater und altes Zinshaus in Kenwood in Tausch für Farmen.

Nikolas P. Valerias hat das Gebäude, in dem sich das Kenwoodtheater mit tausend Sitzplätzen, Läden, Bureaus und Wohnteilen befinden, nebst Grund, 187 bei 141 Fuß, Südwestecke der W. 47. Str. und Kimbark Ave., mit $100,000 belastet, an Frank Wickham übertragen im Tausch für eine Zucht- und Getreidefarm in Indiana, mit $25,000 belastet und mit der Ernte auf $154,600 bewertet; obendrein erhielt er eine Schuldverschreibung über $25,000. Die Farm wurde weiter verhandelt an Abner R. Smith vom County Newton, Ind., für $10,000 bar und das Pearl E. Jenkins bislang gehörige alte vierstöckige Zinshaus an der Südostecke der Blackstone Ave. und Ost 56. Str.; Grund 125 bei 150 Fuß, mit $35,000 belastet. Und das Theatergebäude wurde, nachdem die alte Hypothek durch eine neue von $102,500 ersetzt worden war, an den Kommissionshändler Charles A. Watson von der S. Water Str. übertragen für eine Zuchtfarm von 1640 Acres in Michigan.

Der Bauausschuß der Produktenbörse hat beschlossen, der Börse zu empfehlen, von dem Bau des geplanten Riesengebäudes Abstand zu nehmen, da nach dem Voranschlag der Architekten die Kosten nebst der zeitweiligen Miete von anderen Räumlichkeiten während der Bauzeit sich auf annähernd sieben Millionen Dollars stellen würden.

Die Großfleischer Morris & Co. haben von William H. Behon das Grundstück auf der Nordseite der Wilson Ave., zwischen dem Broadway und der Sheridan Road, auf dem sich ein Theater befindet, 60 bei 100 Fuß, auf 99 Jahre zu nicht genanntem Preise gepachtet und wollen dort eine Bank gründen und das Gebäude zweckentsprechend umbauen. Der Pachtzins, Name, Kapital und Beamte der Bank sind noch nicht bekannt gegeben worden.

Frau Margaret W. Rhodes, Pasadena, Cal., hat an die Gillette Rubber Co. von Eau Claire, Wis., und die Gillette Tire Co. von Chicago das achtstöckige Alvarado Hotel, 1837 Michigan Boulevard, Grund 29 bei 171 Fuß, auf zehn Jahre zu insgesamt $61,950 verpachtet; das Gebäude wird teilweise gepachtet und umgebaut werden.

Auf ihre Liegenschaft, 165 bei 966 Fuß, nördlich vom West 54. Pl., Ostfront, hat die Robertson Brothers Mfg. Co. $125,000 von der Ersten Trust and Savings Bank auf zehn Jahre zu sechs Prozent Zinsen geliehen; sie hatte das Land, auf dem zwei große Fabrikgebäude sind, erst unlängst von der Accurate Engeneering Co. zu $144,000 erworben.

Die Association of Commerce, die Chicagoer Grundeigentumsbörse und eine Anzahl Großkaufleute haben einen Bau- und Leihverein mit $3,000,000 Kapital gegründet. Der Verein soll Handwerkern und anderen Arbeitern die Mittel zum Bau eines eigenen Heims leihen. Unter den Mitgliedern sind: J. O. Adley, Präsident der Grundeigentumsbörse; Louis T. James, Vizepräsident der Association of Commerce; Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title and Trust Co.; Nathan MacChesney, B. J. Rosenthal, H. R. Kelly vom Union League Club, und Herman Hettler.

Nordseite Turnhallekonzerte.

Armin Hand und sein Orchester in der bevorstehenden Saison.

Für die im nächsten Monat beginnenden Sonntag-Nachmittagkonzerte in der Nordseite Turnhalle hat Herr Charles Appel, der Verwalter der Halle, bekanntlich das von Armin Frederick Hand geleitete John Hand'sche Orchester verpflichtet. Auf den guten Ruf und die Beliebtheit, deren der Dirigent und sein Orchester sich allenthalben erfreuten, braucht nicht besonders hingewiesen zu werden. Er sowohl wie die Programme, welche Herr Hand in Aussicht genommen hat, verbürgen den Konzertbesuchern eine genußreiche Saison. In ihrem Verlauf werden hervorragende Gesangs- und Instrumentalsolisten auftreten, so im ersten Konzert der beliebte Tenorist Grant Hadley und sein Quartett, sowie der ausgezeichnete Kornetist Richard Stroß. Für die Zugaben, mit denen nicht gespart werden wird, hat der Kapellmeister allerhand Neuheiten, Volkslieder, komische Stücke und „Jazz“-Musik in Bereitschaft. Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu den Konzerten hat bereits in vielversprechender Weise eingesetzt.

Leset die „Sonntagpost“.

Bekanntmachung.

Wir teilen unseren Kunden höflichst mit, daß jetzt Schrumm-Schrumm-Produkte im Department Store von

E. H. KNOOP & CO.,

624 W. NORTH AVE.,

erhältlich sind.

Hochachtungsvoll

SCHRUMM-SCHRUMM COMPANY
2008 und 2024 Lincoln Ave.

Helft Euren Blutsverwandten in der alten Heimat

— Die —

Globe Export & Import Co.

Nimmt Euch die Sorge für alle Formalitäten ab.

Post- und Frachtpakete zu niedrigsten Preisen nach **Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakia, Jugo-Slavia und allen Ländern der Welt.**

Schnellste Ablieferung durch unsere Verbindung mit der Weltfirma **Brasch & Rothenstein** zugesichert.

Kauft bei uns oder

schickt Eure Sachen. Sie werden von uns in für den Uebersee-Transport geeignete Kisten verpackt und zum vollen Wert versichert. Ablieferung garantiert oder Geld zurückerstattet. Wir haben alle Größen Kisten auf Lager.

Postpakete nach Deutschland fertig zum Versandt:

Nr.	Inhalt	Preis	Nr.	Inhalt	Preis
1 —	10 Pfund Schinken..	$6.95	7 —	5 Pfund Weizenmehl, 2 Büchsen Milch, große, 1 " Crisco, 1 " Zucker	3.65
2 —	8 " Schmalz..	5.85	8 —	2 Pfund Bohnen, 2 " Reis, 2 " Kaffee, 2 " süße Schokolade, 2 Büchsen Boullion Cubes, 3 Stück Toiletseife,	5.10
3 —	10 " Speck.....	5.95	9 —	5 Pfund Mehl, 1 " Macaroni, 1 " Nudeln, 1 Pfund Crisco, 1 Büchse Wesson Oil	3.05
4 —	9 " Salami...	6.05	10 —	4 Pfund Kaffee, 2 " Zucker, 3 Büchsen Milch, 1 Pfund Kakao.....	4.95
5 —	3 " Laundry Seife, 2 " Reis, 2 " Kaffee, 1 " Wesson Oil, 1 " Tee.......	4.90			
6 —	4 Büchsen Milch, 1 " Kakao, 1 " Corned Beef, 1 " Pfeffer, 1 " Zimmt, 1 " Gewürz, 1 Pfund Kaffee, 1 " Reis	5.10			

Diese Preise beziehen sich auf die Pakete, **einschließlich** Verpackung und Transportkosten.

Sendet uns Eure Bestellung für eins oder mehrere Pakete der obigen Liste mit Geldanweisung und der Adresse des Empfängers. Alle Bestellungen werden sofort abgeschickt und zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Jede gewünschte Auskunft wird mündlich oder schriftlich frei erteilt.

The Globe Export & Import Co.,

CLEVELAND, O.

Chicago Office: 826 N. Clark Str.

Branchen: New York, Youn stown, Pittsburg.

of17frsondi*

Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.

Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Geldanweisungen nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Kauf von Schecks auf Mark oder Kronen, oder zur Sendung ausländischer Geldanweisungen nach **Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina.**

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY

Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.

23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.

of21dido*

Deutsche Anstalten bedacht.

Altenheim, Granthospital und D.G. erben $1000 bis $2000.

Mietsverträge ungiltig.

Masseverwalter überschritt Vollmacht, und Mieten werden gesteigert. — Der Prozeß um das Amt des Schulsuperintendenten.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheim, das Deutsche Hospital und die Deutsche Gesellschaft sind in dem heute im Nachlaßgericht von Richter Devine bestätigten Testament des unlängst verstorbenen Herrn William G. Anderson bedacht worden, das Hospital mit $2000, Altenheim und Gesellschaft mit je $1000. Ferner die Ver. Wohltätigkeitsanstalten mit $1000. Der Nachlaß besteht aus $250,000 in Fahrhabe und $1000 Grundeigentum. Erben sind die Witwe Stella, 2400 Lake View Ave., und die Tochter Vera, erstere ist auch als Testamentsvollstreckerin und Nachlaßverwalterin ohne Bürgschaft bestimmt worden, im Fall sie verhindert ist, Edward A. Leicht, Schwager des Verstorbenen. Frau Pauline, Gattin von Walter J. Rinn, Schwester des Erblassers, sind $5000 ausgesetzt worden.

Betrübend für die Mieter.

Frau Emma Panco Behrens, Nr. 1318 North Shore Ave., hatte unlängst im Zwangsverkauf das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Ecke der Glenwood und Arthur Avenue gekauft und den Mietern unter der Begründung gekündigt, daß der Masseverwalter, der Grundeigentumsagent Harold Henderson an der Sheridan Road in Rogers Park, garnicht gerichtlich berechtigt gewesen sei, Mietsverträge auf zwei Jahre abzuschließen. Die Mieter wehrten sich gegen das Ausweisungsverfahren, Richter Denis Sullivan, vor dem die Klage verhandelt wurde, entschied aber, daß die Frau im Recht sei. Sie wird übrigens mit sich reden lassen und ist bereit, neue Pachtverträge, aber zu höherem Mietszins, abzuschließen. Unter den 24 Mietsparteien sind folgende mit deutschen Namen: R. Boehme, Harry Wolff, H. H. Schoenlank und T. F. Scharkopf.

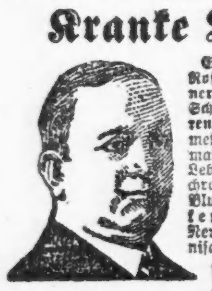
Die Nachtragssteuer.

Durch die infolge der allgemeinen Teuerung beträchtlich erhöhten Kosten des Baues des Verbindungs-Boulevards vom Michigan zum Lincoln Park Boulevard wurde bekanntlich die Ausschreibung einer Nachtragssteuer notwendig. Gegen deren Bezahlung hat eine Anzahl schwerreicher Grundbesitzer, wie schon berichtet, Einwand erhoben. Richter Pond, vor dem das ganze Verfahren verhandelt worden war, hat heute im Countygericht die Verhandlung über die Einwände aufgenommen.

Vom Oberschulmeisteramt.

Kreisrichter Scanlan nahm heute die Einwandsschrift des städtischen Hilfskorporationsanwalts Cleveland gegen dessen Entscheidung in der Schulratsfrage und die beglaubigten Protokollabschriften über die Ernennungen und den Amtsantritt der Mitglieder des Schulrats, gemäß der Entscheidung des Richters,

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

o25.7.9.12.16.18.19.21.23.26.28.30

entgegen. Der Fall ist damit abgeschlossen, und die Einreichung der Einwandschrift bezweckt nur, den Rechtsstandpunkt der Stadt sicher zu stellen, sollten unvorhergesehenerweise neue Schwierigkeiten auftauchen. Darauf trat der Richter in die Verhandlung über den Streit ein, ob Chadsey oder Mortenson Superintendent der öffentlichen Schulen sei.

Verlangt $50,000.

Mary Acland hat heute Grace Harshaw im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt, weil Grace ihr angeblich den Gatten William abspenstig gemacht hat, William, so gibt Mary an, verließ sie am 14. Juni und lebt jetzt mit Grace. Alle Beteiligten wohnen auf der Westseite.

Das jüdische Hilfswerk.

Es soll am Sonntag durch eine Massenversammlung eröffnet werden.

Am kommenden Sonntag abend wird im Medinahtempel an Caß, Ontario und Ohio Str. eine Massenversammlung zur Förderung des Hilfswerks für die notleidenden Juden in Europa stattfinden. Indem der hiesige Hilfsausschuß, an dessen Spitze Julius Rosenwald steht, zu der Versammlung einladet, weist er darauf hin, daß es sich um Leben oder Tod von Millionen handelt, die in den vom Kriege verwüsteten Gegenden Hunger leiden und auf Amerika als den Retter hoffen. Ueber sechs Millionen Juden sind dem bittersten Elend preisgegeben, allein in Polen werden 800,000 Kinder in diesem Winter elend zugrunde gehen, wenn nicht Hilfe kommt.

Die Juden Amerikas haben bislang $25,000,000 aufgebracht, welche sorgfältig und gewissenhaft verteilt worden sind, wie Herbert Hoover in einem Briefe an Herrn Rosenwald mitteilt. Jetzt aber sind zur Weiterführung des Hilfswerks noch $35,000,000 erforderlich, und der Zweck der Massenversammlung ist, eine Kampagne zu eröffnen, in welcher Chicagos Quote, $1,500,000, aufgebracht werden soll.

Polizist hat nächtlichen Besuch.

Einbrecher machten sich aber ohne jede Beute von dannen.

An die unrechte Adresse kam ein Einbrecher, welcher heute nacht in eine im Gebäude Nr. 111 West 110. Place belegene Wohnung einzudringen suchte. Er hatte sich nämlich, natürlich ohne es zu wissen, die Behausung des Polizisten Ralph Dan ausgesucht, und als der Beamte durch das Geräusch aus dem Schlafe geschreckt wurde, ergriff er seinen bereitliegenden Dienstrevolver und feuerte. Der nächtliche Besucher zog es vor, ohne Beute sich schleunigst aus dem Staube zu machen; einige Kugeln, welche Dan ihm nachsandte, verfehlten leider ihr Ziel.

Durchgebrannt?

Die 16jährige Rose Unger seit gestern abend verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach dem Verbleib der 16jährigen Rose Unger anzustellen. Das junge, bei der Firma Morris & Company beschäftigte Mädchen verließ gestern abend die elterliche Wohnung, Nr. 4633 Vincennes Ave., unter Mitnahme mehrerer Handtaschen. Die Vermutung liegt nahe, daß sie mit einem gewissen Thomas Ackermann durchbrannte, dessen Bewerbungen die Eltern des Mädchens aus verschiedenen Gründen nicht gern sahen. Da Ackermann in Toronto, Canada, Angehörige haben soll, wurden auch die dortigen Behörden ersucht, auf das Pärchen zu fahnden.

Für die Volkszählung.

Bewerber haben bis Samstag Zeit zur Anmeldung, Prüfung nächste Woche.

Bis nächsten Samstag mittag können noch Bewerber um Anstellung bei der am 2. Januar beginnenden Volkszählung sich bei dem Leiter der Arbeit im Chicagoer Bezirk, im elften Stockwerk des Countygebäudes, melden. Am nächsten Montag werden dann die Prüfungen, und zwar in einer Anzahl der hiesigen öffentlichen Schulen beginnen. Die Schulen werden in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden. Soweit haben sich 3800 Bewerber für die rund 3000 Posten gemeldet.

In Schwulitäten.

Weil sie angeblich „Mondschein"-Whiskey gebrannt hatte, wurde gestern abend Anna Chabich, Nr. 2112 S. Racine Avenue, verhaftet und unter $1500 Bürgschaft gestellt. Susan Chelovich, Nr. 1548 Fullerton Avenue, wird bezichtigt, in Uebertretung der Prohibitionsakte Schnaps verkauft zu haben und mußte Bürgschaft in gleicher Höhe stellen. Anton Sieter, Nr. 2151 S. Halsted Straße, wurde unter der Anklage festgenommen, im Wiederholungsfalle eine Mondscheinbrennerei betrieben zu haben. Auch seine Bürgschaft wurde auf $1500 festgesetzt.

* Der Polizei wurde mitgeteilt, daß die 17jährige Stenographin Pauline Adamek aus dem Familienheim 409 N. Lockwood Ave. verschwunden ist. Man wird Nachforschungen nach ihr anstellen.

* Ein Postautomobil rannte an Adams und Canal Str. gegen ein von Daniel Sullivan, 358 W. Whiting Str., gelenktes Gefährt. Sullivan flog dabei vom Bock und fiel auf den Rücken seiner Pferde, wobei er innerliche Verletzungen erlitt. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten,

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Dol*X

Sein Stern erloschen.

Polizist Charles Dunlea vom Dienste suspendiert.

Polizeichef Garrity enthob gestern den Polizisten Ch. Dunlea vom Dienst. Es wird ihm die Schuld daran beigemessen, daß Danny Hartnett, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, der am Sonntag früh während eines Streites im Cafe Eagle, Nr. 1801 West Madison Straße, angeschossen wurde, von Freunden entführt werden konnte und daß sämtliche Augenzeugen der Schießerei Zeit und Gelegenheit hatten zu verschwinden, ehe die Reservemannschaften der Polizei am Tatort erschienen.

Auf Empfehlung des Polizeichefs widerrief ferner Bürgermeister Thompson noch gestern die Restaurant- und die Vergnügungslizens des Cafes, in welchem angeblich lichtscheues Gesindel aller Art seine Zusammenkünfte abzuhalten pflegte, und am Abend war das Lokal öde und verlassen. Bisher ist es nicht gelungen, von dem angeschossenen Hartnett oder den Augenzeugen der Schießerei auch nur die geringste Spur zu finden.

Verbündete Vereine.

Eine Reihe von Versammlungen einberufen, um Wahl zu erörtern.

Um ihre Mitglieder über die bevorstehende „Constitutional Convention" aufzuklären, veranstalten die Verbündeten Vereine für lokale Selbstverwaltung eine Reihe größerer Versammlungen, in denen die Kandidaten, die am 4. November 1919 zu erwählen sind, vorgestellt werden. Es ist zu erwarten, daß diese Versammlungen auch gut besucht werden. Es wird die Frage über Referendum und Initiative, lokale Selbstverwaltung, Steuerfrage usw. erörtert werden.

Die erste Distriktsversammlung findet Montag, den 27. Oktober, 8 Uhr abends, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., statt.

Die zweite Distriktsversammlung Donnerstag, den 30. Oktober, 8 Uhr abends, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey Blvd.

Eine Generalversammlung aller Präsidenten, Sekretäre und Delegaten der Vereine, die den Verbündeten Vereinen angehören, findet am Sonntag, den 2. November, punkt 2 Uhr nachmittags, in der Sokol Chicago Halle, 24. Str. und Kedzie Avenue, statt. Professor Herbert S. Bigelow, Vorsitzender des letzten konstitutionellen Konvents im Staate Ohio, wird in dieser Versammlung über „Referendum und Initiative" sprechen. Andere bedeutende Redner werden für diese Versammlung gewonnen werden.

Bei einer Prügelei getötet?

Im Chicagoer Staatsirrenhause in Dunning starb plötzlich während der Nacht im dortigen Hospital die 50jährige Insassin Emma Johnson. Der Koroner wurde benachrichtigt. Dr. Foley meinte, der Tod könne infolge eines Herzschlages eingetreten sein, es wird aber von einer Prügelei gemunkelt, die die Verstorbene mit einer anderen Insassin am Sonntag gehabt haben soll.

Mit einem Messer bedroht.

Frau Margaret Kelch, Wellington Ave., wurde an Melrose Str. und Ravenswood Ave. von einem jugendlichen Strauchräuber überfallen, der sie mit einem großen Messer bedrohte und ihre Habe verlangte. Die Frau konnte nicht umhin, dem dringenden Wunsche des Fremdlings nachzukommen, der so $4.65 ergatterte.

Kauft jetzt!

Das Einfachste zu Brauen! Das Beste zu Trinken!

Bestellt jetzt

Good Luck

Honig — Hopfen — Malz

75c Braut 20 Flaschen **1.50** Braut 50 Flaschen

Kein Zucker nötig!

Bar oder C. O. D. portofrei irgendwohin. Bestellt jetzt.

Adresse:

Good Luck

612 Willow Strasse, Chicago.

dimi

Dr. Robertson als Zeuge.

Auch Charles G. Wieland wurde heute im Milchprozeß vernommen.

Gesundheitskommissär John Dill Robertson war einer der Zeugen, die heute in dem Prozesse gegen die der Verschwörung angeklagten Beamten der „Illinois Milk Dealers Association" verhört wurden. Er berichtete über Unterredungen, die er während des Milchstreiks im April 1916 mit Beamten des Verbandes hatte und identifizierte Briefe, die er mit ihnen wechselte.

Vor ihm wurde Charles G. Wieland, Nr. 1025 Addison Str., einer der Beamten der Wieland Dairy Co., vernommen, der aussagte, die Gesellschaft sei im April 1916 dadurch, daß man ihr die Milchzufuhr abschnitt, gezwungen worden, den damals von den Milchproduzenten verlangten Preis von $1.55 für 100 Pfund zu bezahlen. Die Wieland Dairy Co., sagte der Zeuge, habe im Jahre 1916 täglich etwa 77,000 Pfund Milch gebraucht und denselben Preis gezahl wie die Bowman Dairy Co.

„Wurde Ihrer Gesellschaft im April 1916 die Milchzufuhr abgeschnitten?" fragte Hilfsstaatsanwalt Barnhart.

„Ja, am 2. April konnten wir keine Milch mehr erhalten", lautete die Antwort.

„Weshalb nicht?"

„Ich sprach mit Charles H. Potter, Präsident des Verbands der Milchproduzenten, und er sagte mir, wir müßten den verlangten Preis bezahlen, oder wir würden keine Milch mehr erhalten."

Im Kreuzverhör gab Zeuge zu, die Wieland Dairy Co. habe den Milchproduzenten ebenso wie die Bowman Dairy Co. $1.35 angeboten, ihr Anerbieten sei aber zurückgewiesen worden und die hiesigen Milchhändler hätten sich schließlich gezwungen gesehen, den von den Milchproduzenten verlangten Preis zu bezahlen.

Dr. Robertson, der dann den Zeugenstand betrat, sagte aus, die Beamten der „Illinois Milk Dealers Association" hätten während des Milchstreiks Beschwerde bei ihm geführt und behauptet, es werde Milch nach Chicago gesandt, die nicht inspiziert worden sei. Er habe die Sache untersucht und ermittelt, daß allerdings von New York Milch hierher gesandt wurde, aber sie sei inspiziert worden und habe allen Anforderungen entsprochen. Dr. Robertson bezeugte ferner, er habe eine Unterredung mit Charles H. Potter, dem Präsidenten, und Willis Kittle, dem Sekretär des Verbandes der Milchproduzenten, gehabt, in deren Verlauf Kittle ihm gesagt habe, der verlangte Preis von $1.55 sei nicht ungewöhnlich hoch und, daß der Verband den Versandt von Milch nach Chicago nicht gestatten werde, bis die Milchhändler bereit seien, diesen Preis zu bezahlen. „Ich stimmte mit ihm überein, so weit der Preis in Betracht kam," sagte der Gesundheitskommissär, „ersuchte ihn aber, dafür zu sorgen, daß der Streik so bald als möglich beigelegt werde."

Die Staatsanwaltschaft erwartet ihre Beweisaufnahme in dem Falle noch während dieser Woche zum Abschluß zu bringen.

Entschädigung für Gerechtsame.

Kommissär Funk will wissen, ob Straßenbahnen noch daraufAnspruch erheben.

Die Frage, ob die Straßenbahngesellschaften in ihren Berechnungen des Werts ihrer Linien auch einen Posten für ihre Gerechtsame in Ansatz bringen, beschäftigte die staatliche Nutzeinrichtungskommission in ihrer heutigen Verhandlung über den Wert der Linien, der festgestellt werden muß, ehe die Kommission einen rechtskräftigen Fahrpreis festsetzen kann. Besonders Kommissär Frank H. Funk bemühte sich, der Sache auf den Grund zu gehen, hatte aber wenig Erfolg mit seinen Bemühungen, eine klare unzweideutige Antwort zu erhalten. Dekan Cooley von der Staatsuniversität von Michigan war auf dem Zeugenstand, und zwar als Zeuge für die Straßenbahnlinien. Nach langwierigem Fragen gelang es aus ihm die Angabe herauszubringen, daß in dem Kaufpreis von rund 55 Millionen, den die Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 vorsehen, als Entschädigung für Gerechtsame die Summe von nahezu neun Millionen enthalten ist, deren Höhe seinerzeit mittels eines sehr verwickelten Prozesses festgesetzt worden ist, den der Zeuge zu erläutern suchte.

Kommissär Funk griff das Zugeständnis sofort auf und suchte aus dem Zeugen herauszubringen, ob die Straßenbahngesellschaften diesen Posten auch heute noch in ihrem Inventar aufführen und seine Verzinsung verlangen. „Erheben die Gesellschaften auch heute noch, nachdem zwölf Jahre seit dem Abschluß des Kontrakts vergangen sind und die Gerechtsame sich ihrem Ende nähern, Anspruch auf Entschädigung für diese Gerechtsame und verlangen sie Verzinsung der verlangten Summe?" fragte er. Anwalt James M. Sheean, der Vertreter der Gesellschaften, kam dem Zeugen zu Hilfe und begann eine längere Erklärung, die aber eine Antwort auf die Frage nicht bildete. Kommissär Funk ließ nicht locker. Anwalt Sheean gab schließlich die Antwort, er könne die Frage nicht beantworten.

Hinter Schloß und Riegel.

August Sterneck, der Mitglied des deutschen Auswärtigen Amts gewesen sein soll, wurde bekanntlich hier seit mehreren Jahren unter der Anklage gesucht, sich hier mit Anderen zwecks Anzettelung einer Revolution in Indien verschworen zu haben. Gestern erfuhr Bundesanwalt Chas. F. Clyne von dem Bundesmarschall Jerome Smiddy aus Honolulu, der sich auf der Durchreise nach Buffalo befand, daß der Justizflüchtling in Shanghai, China, von den französischen Behörden verhaftet worden sei und jetzt in einem dortigen Gefängnis schmachte. Clyne wird jetzt Sternecks Auslieferung beantragen.

Polizei und Bürgerschaft.

Auf bessere Beziehungen zwischen ihnen hingearbeitet.

Auf Veranlassung des Polizeichefs J. J. Garrity und des Polizeikapitäns Patrick J. Harding fand sich gestern in der Shakespeare Ave.-Wache eine große Anzahl Geschäftsleute aus dem Logan Square Bezirk zusammen, um auf eine Besserung der Beziehungen zwischen den Bürgern und den Polizisten hinzuwirken. Kapitän Harding war der Vater des Gedankens. Er glaubt durch eine erfolgreiche Durchführung seines Plans die Zahl der Verbrechen in seinem Distrikt erheblich vermindern zu können, womit nicht etwa gesagt sein soll, daß die Verbrecherwelle in dem Bezirk besonders hoch sei. Er wies darauf hin, daß die Blauröcke seitens der Bürger durchweg absolut keinen Respekt genießen, und daß sich hieraus schlimme Schäden ergeben. Man solle die Polizisten als Freunde behandeln, sagte er, und desto eifriger würden sie bei ihrer Arbeit sein. Polizeichef Garrity trat ebenfalls für seine Leute ein. Er meinte, ein freundliches Auf-die-Schulter-Klopfen bringe mehr Erfolg, als das ewige Schlechtmachen der Gesetzeshüter. Er gab zu, daß auch schwarze Schafe unter den Blauröcken seien, erklärte aber, daß deren Stunde geschlagen habe. Für Pflichtvernachlässigung und Trunkenheit im Dienst gebe es bei ihm keine Entschuldigung. Es gebe aber sehr viele Bürger, denen gerade scharfe Pflichterfüllung seitens gewisser Beamter nicht passe, und eben sie seien für die Ueberhandnahme der Verbrechen in Chicago verantwortlich. Des weiteren sagte er, daß 50 Prozent der Zunahme der Verbrechen der Demobilisierung des Heeres zuzuschreiben seien, denn viele Strolche, die zum Heeresdienst eingezogen waren, würden jetzt wieder auf die Menschheit losgelassen. Auch die Richter Stelk, Jarecki und Richardson, Vater O'Brien von der Sylvesterkirche und andere hielten Ansprachen.

(Eingesandt.)

Fußballsport.

„Da geht er hin und singt nicht mehr". Unter dieser Devise fuhr am letzten Sonntag die geschlagene Mannschaft des deutschen Fußballklubs „Victoria" vom Spielplatz Calumet Park nach Hause. Der Peel Cup ist fort. Die deutsche Mannschaft hatte im ersten Spiel um diesen Preis am 5. Oktober mit dem amerikanischen F. C. Calumet Park ein unentschiedenes Spiel mit 3—3 geliefert, und es war deshalb notwendig, ein Entscheidungsspiel auszutragen, was am letzten Sonntag geschah.

Da der Torwächter der Victoria, Schendel, nicht gekommen war und auch sonst keine Ersatzmänner erschienen, so war die deutsche Mannschaft gezwungen, mit 10 Mann das Spiel zu starten. In der zweiten Halbzeit wurde der Vollback Foltyn spielunfähig, und es mußte dann mit nur 9 Mann gegen die volle Mannschaft der Amerikaner weitergespielt werden. So begann das Spiel gleich mit Unglück, und die deutsche Mannschaft wurde auch weiter davon verfolgt. Bei Halbzeit stand das Resultat auf 1—0 für die Amerikaner.

In der zweiten Halbzeit versuchten die Deutschen einige Durchbrüche, aber keiner gelang. Das Spiel war aussichtslos verloren. Victorias Sturm versagte vollständig, wohingegen die Calumets eine gute Spieltaktik an den Tag legten. Nur dem guten Arbeiten der Backs hat es Victoria zu verdanken, daß das Resultat so niedrig blieb. Die Mitte und Halblinks leisteten eine große Fertigkeit im Danebentreten, und dadurch ging alles Kombinieren im Sturm verloren. Es muß betont werden, daß Victoria kaum jemals so schlecht gespielt hat, wie am letzten Sonntag. Durch den Verlust dieses Spieles scheidet die deutsche Mannschaft aus den Spielen um den Peel Cup aus. Am Ende des Spieles stand das Resultat auf 4—0 für Calumet Park.

Spiritus.

Vermißt seine Mutter.

Frau Lotta Arnold aus Texas seit gestern verschwunden.

Als vermißt gemeldet worden ist bei der Polizei die 45 Jahre alte Frau Lotta Arnold aus Sherman, Texas, die hier mit ihrem 13jährigen Sohne Howard im Morrison Hotel wohnte. Frau Arnold war gestern nachmittag um 1 Uhr ausgegangen, um Einkäufe zu machen, und ist nicht zurückgekehrt. Wie ihr Sohn sagt, sind in letzter Zeit Anzeichen von geistiger Störung bei ihr bemerkbar gewesen, es mag daher sein, daß sie in einem solchen Anfall ziellos in der Stadt umherirrt. Sie hatte etwa $300 und Schmucksachen bei sich.

— Modern. — „Herr Rechtsanwalt, meine Frau hat mich verlassen. Was kann ich für Schritte tun, um zu verhindern, daß sie wieder kommt?"

Schnellste Hilfe für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Czecho-Slovakia

Die Ware ist prima Qualität garantiert.

Wir verschicken nur speziell geräucherte und gekühlte Dauerware, die bei Ihrem Butcher nicht zu haben ist, und die nicht unterwegs verdirbt.

Für $10:

12 Pfund Mehl,
5 Pfund Crisco Schmalz,
5 Pfund Reis,
4 Pfund vorzüglichen Kaffee,
6 Büchsen zu 1 Pfd. kondensierte Milch.

Für $18:

1 Schinken, zirka 10 Pfund (Puritan),
3 Büchsen Corned Beef, zu 1 Pfund,
4 Pfund Speck (Rex),
3 Pfund feine Zervelatwurst,
5 Pfund Schweineschmalz,
100 Bouillon-Kapseln,
1 Pint Mazola-Oel.

$28. Unser Spezial-Liebespaket. $28.

8 Pfund Schokolade,
3 Pfund Kakao,
5 Pfund Butter,
1 Pfund Tabak für Pfeife und Zigaretten,
2 Kannen Crisco,
6 Büchsen Deviled Ham (8 Unzen jede), fein gehackter Schinken,
2 Pfund pulverisierte Milch, (gleich 16 Litern Milch),
12 Pfund Weizenmehl,
5 Pfund Reis,
5 Pfund Zucker,
12 Stück Ivory Seife,
4 Pfund vorzüglicher Kaffee,
1 Pfund Tee,
2 Büchs. Limburgerkäse zu ½ Pfd.

Senden Sie uns Ihren Auftrag per Money Order, Check oder bar, und wir bezahlen die Fracht nach Deutschland, Verpackung und Versicherung hier und drüben.

Wir sind seit 15 Jahren im Geschäft und sind in der ganzen Welt bekannt. Vergleichen Sie unsere Preise mit anderen Offerten! Sie können ruhig und getrost uns Ihren Auftrag geben, und wir garantieren für die Ablieferung, oder erstatten das Geld zurück.

Eilbeförderung von selbstgepackten Kollis

Dem Wunsche unserer vielen Klienten entsprechend, haben wir unser eigenes Lagerhaus eröffnet, wo Pakete aller Größen zur Eilbeförderung nach drüben angenommen werden. Schicken Sie Ihre Sachen per Expreß, gut verpackt, mit Adressen vom Absender und Empfänger, mit Angabe des Inhalts, und wir schicken Ihnen die Rechnung zu den niedrigsten Raten.

Alle Pakete werden zum vollen Wert hier und drüben versichert und die Ablieferung garantiert.

E. BUTZKE (Chicago Vertreter)

1549 Milwaukee Ave., Chicago. Tel.: Humboldt 982.

Offen 9—8:30, Sonntags 10—12.

International Press Association

132 Nassau Str., New York, N. Y.

Vertreter: Kapt. Franz Wilde, 131 Erika Str., Hamburg 20.

of21difrson*

Ihr könnt die schönste Qualität haben von Homebrew schwerem

Bier

Aus dem allerbesten Malz und Hopfen hergestellt, das Euch nur 20c per Gallone kostet.

Was gebt Ihr darum. — Macht Euer eigenes Bier zuhause.

Unser Präparat von besonders hergerichtetem Hopfen eignet sich am besten für ein Hausgetränk. Es wird sich als ein kräftigendes Getränk und Anregungsmittel erweisen. Es wird aus den reinsten, bekömmlichsten und zufriedenstellendsten Ingredienzien gemacht.

Unsere Liste von zufriedengestellten Kunden schwillt jeden Tag nach Tausenden an, was beweist, daß unser Präparat das beste im Markt ist. Es wird von erfahrenen Leuten hergerichtet, welche sich seit einiger Zeit darum bemüht haben, Euch ein Bier zugänglich zu machen, das Euch auf das Beste zufriedenstellen wird.

Unsere Verkaufsfrist ist sehr beschränkt. Das Gesetz wird nach dem 1. Januar 1920 den Verkauf verbieten, darum macht Euch unser „Home Brew" zunutze, so lange es vorhält, und legt Euch Vorrat ein. Nach Empfang von $1 werden wir Euch Ingredienzien geben, die Euch fünf Gallonen von etwas wirklichem Gutem liefern werden, von der Sorte mit dem dicken Schaum und dem wirklichen Beigeschmack. Wir werden Euch auch vollständige Anweisungen schicken zur Herstellung dieses Bieres.

Diese Spezial-Offerte ist nur für 30 Tage gut.

Ingredienzien zur Herstellung von 20 Gallonen wirklichen Bieres nur $2.50. Ihr spart $1.50. Bis jetzt gibt es noch kein Gesetz, das die Versendung unseres „Homebrew" verbietet. Es enthält keinen Alkohol. Derselbe wird erzeugt, wenn das Getränk gemäß unseren Anweisungen hergestellt wird, die leicht befolgt werden können.

Schickt Eure Bestellung heute zum Zweck schneller Lieferung und wir **garantieren Euch, daß Ihr in jeder Hinsicht zufrieden sein werdet.**

Adressiert Eure Postsachen an **Michigan Home Brew Supply Co., 281 Farnsworth Ave., Detroit, Mich.**

ol14didoson-31dz

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

844 North Avenue

Tel. Lincoln 859.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fd0*X

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6 Sonntags 9—12.

Hammond Branch:

542 Hohman Strasse.

4id*X

Schickt Lebensmittel u. Eure alt. Sachen nach drüben. Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen und unentgeltlich einpacken. — Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 90.

Telephon: Franklin 4034.

18ol*X

Schiffskarten

über alle Linien.

Geldsendungen

unter voller Garantie nach ganz

UNGARN

ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave., Tel. Diversey 6287.

5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.

4agX*

Achtung!

Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.

Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.

Geldsendungen nach Deutschland

Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.

Jos. H. Becker.

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

25id*X

Geldsendungen

unter voller Garantie nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn

und allen anderen erlaubten Ländern.

DEUTSCHE MARK

steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.

Schiffskarten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.

Offen 9—6, Sonntags 10—12.

ol10frsamodido*

Schiffskarten und Pässe

— für —

UNGARN, JUGO, CZECHO, RUMAENIEN.

Applikationen in meiner Office.

K. W. KEMPF,

120 N. LaSalle Str. Phone: Main 4491.

Zweig-Office:

542 Hohman Str., Hammond, Ind.

'Phone: Hammond 258. Offen von 12 bis 8 Uhr abends, Sonntags von 9 bis mittag.

MoDiX

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................2 Cents
" per Month.........................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year............$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year............$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 250.

Tot — gestorben an Lächerlichkeit!

„Give him rope enough, and he will hang himself" — gebt ihm genug Strick und er wird sich aufhängen — sagt der amerikanische Volksmund. Und er hat Recht. Man hat der American Legion und anderen superpatriotischen Verbindungen seit Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg, besonders in New York und sonstwo im Osten, den weitesten Spielraum gegeben — um bei dem Bilde des Volkswortes zu bleiben — so viel Strick, wie sie nur wollten, und der Superpatriotismus ihrer Art hat es nun richtig fertig gebracht und sich am Baume der Lächerlichkeit aufgehängt. Friede seiner Asche!

Den Ueberschriften der heutigen Morgenblätter unserer Weltpresse nach zu urteilen, ist zwar der Superpatriotismus, der alles was deutschen Ursprungs, deutschen Wesens und Klanges ist, ausrotten möchte, oder, richtiger, der von Neid und Schwäche gezeugte und genährte Deutschenhaß, der sich ein patriotisches Mäntelchen umhängt behufs Verhüllung seiner dummen und niedrigen Selbstsucht, keineswegs tot, sondern im Gegenteil noch sehr lebendig und bösartig. Aber der Prozentsatz der Amerikaner, die nur in Ueberschriften denken, ist im Verlauf der letzten Jahre recht klein geworden, und es wird heute nur mehr sehr wenige geben, die ohne Weiteres glauben, was die Ueberschrift sagt. Wer sich für das Thema der Ueberschrift interessiert, der liest heute auch was drunter steht. Und wer das offenen Sinnes tut hinsichtlich der Depesche, welche von dem New Yorker „Yank"- oder Soldatenaufruhr gegen die Wiedergabe einer deutschen Oper in deutscher Sprache erzählt, der wird, betrübt oder freudig, je nachdem, urteilen müssen: es ist schon so, — der Deutschenhaß ist tot; ganz tot. Und er wird nicht wieder belebt werden können, es sei denn durch grobe Taktlosigkeiten und Fehler derer von deutscher Art und deutschem Wesen, die sich von ihren Gefühlen leiten lassen und nicht vom Verstand.

Die „American Legion" hat schon vor längerer Zeit der deutschen Oper in deutscher Sprache den Krieg erklärt und keine Gelegenheit vorübergehen lassen, den sechs bis sieben Millionen New Yorkern klar zu machen, daß es ihre Pflicht sei, wie alles von deutscher Art und deutschem Klang, so auch die deutsche Oper zu unterdrücken und unmöglich zu machen, bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrags, zunächst. Sie hatte bei dem Mayor von New York Einspruch gegen die auf gestern festgesetzte Erstaufführung erhoben und Generalalarm geblasen, ihre Truppen an Ort und Stelle zu haben, für den Fall, daß mit oder ohne obrigkeitliche Erlaubnis der Versuch gemacht werden sollte, die Oper zur Aufführung zu bringen. Und — „ungefähr zweihundert Matrosen, Soldaten und Seesoldaten, einige von ihnen verwundet, verstärkt durch einen Haufen von Zivilisten" — die Gesamtzahl der Demonstranten wird auf tausend geschätzt, insgesamt etwa tausend Radaubrüder hatte die Legion gegen die deutsche Oper in deutscher Sprache auf die Beine bringen können: in der Millionenstadt; in der Stadt, wo von jeher ein fünfbeiniges Kalb oder ein scheckiger Esel auf einer der volkreichen Straßen genügte, Zehntausende auf die Beine zu bringen und Tausende sich die Hälse verdrehen zu lassen — in dem heutigen New York, wo Dank der Trockenheit und dem Wegfalle der „Klubs des kleinen Mannes" Hunderttausende nicht wissen, wie die Ueberfülle freier Zeit totzuschlagen und nach etwas Aufregung und Radau gieren, wie der Hirsch nach Wasser, der Durchschnitts-Chicagoer nach vierprozentigem Bier und „Sweet Sixteen" (bis Sixty) nach Candy.

Und der Aufruhr — der „Riot?" Man kennt die schöne Geschichte von „Jack and Jill" und die dramatische Schilderung: „He walked right in, and turned around, and walked right out again." Beide sind zutreffend für den jüngsten New Yorker Aufruhr gegen die deutsche Oper. Verschanzt hinter einer amerikanischen Fahne, stürmte der Mob die Lexington Avenue entlang, auf die dünne Polizistenreihe zu, die ein Häusergeviert vom Operngebäude die Straße sperrte und nur Billetinhaber durchließ. Ein Pfiff — die Reihe öffnet sich, und aus der Lücke heraus traben fünfundzwanzig berittene Polizisten dem Haufen entgegen und durch den Haufen hindurch und wieder zurück, bis er völlig zersprengt und verschwunden war. „Im Aufbrechen dieses scheinbar entschlossenen Angriffs", heißt es in einer Sonderdepesche der „Chicago Tribune", „machte nicht ein Polizist Gebrauch von seinem Nachtknüppel, trat nicht ein einziger Gaul auf irgend Jemandes Hühneraugen. Niemand wurde verletzt."

Allerhand Anerkennung für die New Yorker Polizei, die ihre Aufgabe so glänzend löste, für ihre Mitglieder, die sich so meisterlich zu beherrschen wußten und die rücksichtsvollen Polizistengäule. Anerkennung auch für die etwa zweihundert Seeleute, Soldaten und Seesoldaten und den Zivilisten-Mob. Ihnen ganz besondere Anerkennung! Sie entledigten sich der Aufgabe, für die sie gedungen waren, durch ihr entschlossenes Vorwärtsstürmen, nachdem der Befehl „Let's go" gegeben war. Sie taten mehr und Besseres durch ihr tapferes und taktvolles Zurückweichen vor der Polizei. Sie bewiesen, daß sie den bösen Namen „Mob" gar nicht verdienten. Denn ein Mob ist von Leidenschaft beherrscht und unfähig, so klug und vorsichtig zu handeln. Einen wirklichen Mob von tausend Personen hätten fünfundzwanzig Berittene nicht zersprengen können, ohne Benutzung ihrer Knüppel und Verletzung von Hühneraugen und großen Zehen durch Pferdefüße. Das Verhalten dieses sogenannten „Mobs" läßt erkennen, daß seine Mitglieder einfach taten, wozu sie sich verpflichtet hatten (gegen Geld und gute Worte wahrscheinlich), und im Uebrigen Durchschnittsbürger sind, die leidenschaftlichen Haß nicht kennen.

Es blamiert die Veranstalter des „Aufruhrs" — macht diesen selbst so lächerlich wie die Veranlassung war, und macht im Voraus lächerlich alle diejenigen, die etwa in Zukunft noch gegen deutsche Musik und Sprache zu eifern wagen sollten.

Die Lächerlichkeit ist tötlich. Was lächerlich ist, ist dem Tode verfallen, wenn's auch „ganz tot" ist. —

Der Kampf um Schlesien.

Am letzten Donnerstag hat eine polnisch-amerikanische Organisation dem Bundessenat einen Protest gegen die „Greueltaten" eingereicht, die angeblich von Deutschen gegen Polen in Schlesien verübt wurden. Beweise für diese „atrocities" werden nicht beigebracht. Wahrscheinlich haben die Verfertiger des Schriftstücks geglaubt, daß zur Schuldigerklärung der Deutschen seitens einer voreingenommenen öffentlichen Meinung die einfache Beschuldigung vollständig genügt. Und daß eine derartige Annahme nicht aller Grundlage entbehrt, ersehen wir aus einem Aufsatz im „Magazine" der „New York Times" vom letzten Sonntag. Er führt den Titel „Deutschlands schlesische Verschwörung. Ein Plan zur Kolonisierung Schlesiens, um die polnische Mehrheit in einem Gebiet auszugleichen, das unermeßliche Hilfsquellen für zukünftige Kriegsführungen einschließt."

Der Geist, von welchem der Verfasser, Rupert Hughes, beseelt ist, gibt sich bereits im Anfangspassus zu erkennen. Er lautet: „Einen Wahnsinnigen zu überwältigen und zu entwaffnen, der gesengt und gemordet hat, ist eine Handlung der Weisheit, die keiner Befürwortung bedarf. Nach seiner Ueberwältigung jedoch ihn mit den gestohlenen Waffen in seinem Besitze und von größerer Wut erfaßt, sich wieder erheben zu lassen, bedeutet eine Torheit, durch welche der Mut und die Weisheit, die seine Niederlage herbeiführten, hinfällig gemacht werden." In dieser Tonart geht es weiter durch ein halbes Dutzend Spalten. Die Sachlage in Schlesien wird in folgender Weise geschildert: „Deutschland gibt zu, daß Schlesiens Bevölkerung zu 70 bis 85 Prozent polnisch ist. Deutschland gibt zu, daß es ohne Schlesien den letzten Krieg nicht geführt haben könnte. Deutschland gibt zu, daß es ohne dieses Gebiet in Zukunft keinen Krieg führen kann." Und ferner: „Die Polen behaupten, daß dieses Gebiet ihnen seit Jahrhunderten gehört hat; daß es trotz der deutschen Bemühungen die Polen zu verdrängen, heute noch eine überwiegend polnische Bevölkerung besitzt; daß es von unendlicher Wichtigkeit für die industrielle Prosperität des neugeborenen Polens ist, und daß seine Zugehörigkeit zu Polen absolut notwendig ist, wenn dieses sich dauernd als Brandmauer zwischen Deutschland und Rußland bewähren soll."

Nach der letzten Volkszählung waren von der etwa sechs Millionen zählenden Bevölkerung Schlesiens 4,500,000 Deutsche und 1,200,000 polnischer Abkunft, während der Rest sich der mährischen, wendischen, tschechischen, usw. Muttersprache bediente. Soweit die Landesangehörigkeit Schlesiens infrage kommt, sei nur kurz darauf hingewiesen, daß bereits im Jahre 1335 König Kasimir der Große angesichts des deutschen Charakters der Provinz für alle Zeiten auf deren Oberhoheit verzichtete, und diese unter Kaiser Karl IV. unter der Krone Böhmens mit dem Deutschen Reich vereint wurde. Seit dem 17. Jahrhundert wurde Schlesien teils mit Böhmen, teils mit Oesterreich vereint regiert, welches es nach dem zweiten Schlesischen Kriege an Preußen abtreten mußte. Dies sind in weiten Umrissen die wirklichen und maßgebenden Tatsachen. Man vergleiche hiermit die Darstellungen in der „Times" und die darin behaupteten „Zugeständnisse" Deutschlands, die selbstverständlich nur in der Einbildung des Verfassers existieren.

Und wie sieht's mit der „Verschwörung" aus? Schlimm, sehr schlimm, denn, wie Herr Hughes ganz genau weiß, ist Hindenburg, „der Deutschste der Deutschen", die Haupttriebfeder des Planes, das polnische Schlesien in eine deutsche Provinz zu verwandeln. „Vor einigen Monaten sprach er vor einem Verein, der kurzweg „Hilfsschützenverein für Oberschlesien" genannt wird. Seine Rede wurde „im Geheimen" als Flugschrift verbreitet, trotzdem fiel ein Exemplar in die Hände eines Polen, der es sofort nach Paris sandte." Der teilweisen, angeblichen Uebersetzung zufolge, soll der Feldmarschall gesagt haben: „Wir Deutschen sind nicht besiegt. Wir unterlagen, sind aber nicht geschlagen worden. In kurzer Zeit werden unsere Feinde verstehen lernen, welche Kraft in der deutschen Seele ruht, wie unbesiegbar deutsche Muskeln und deutsche Fäuste sind, welche Arbeitskraft und Widerstandskraft Geist und Herz der Deutschen erfüllt. Unsere Feinde werden lernen, daß ihr Streben, uns zu besiegen, Torheit war. Blut wird in gewaltigen Strömen fließen, um die Verbrechen zu sühnen, die gegen das betriebsame deutsche Volk begangen wurden. Dann werden wir sehen, wem die Gunst der Vorsehung zugewendet ist und wer den Lorbeerzweig ergreifen wird", usw., usw. Natürlich ist der alte Haudegen auch gegen ein selbstständiges Polen, dessen Volk er zu den „verkommenen Nationen" zählt, die zu unseren Füßen kriechen werden", er prophezeit „eine Neugestaltung der Welt unter deutscher Oberherrschaft", „die Erfüllung unserer Mission im Osten" und „Bestrafung der schänderischen Hände, die es gewagt haben, sich gegen Deutschland zu erheben." Wenn Hindenburg das wirklich gesagt hat, muß er diese Rede sich von einem Polen aufsetzen und sie erst dann ins Deutsche übertragen haben lassen. Gedankengang und Satzbildung lassen die polnische Mache denn doch gar zu deutlich erkennen.

Im Uebrigen wäre der Hughessche Artikel kaum besonderer Erwähnung wert, wenn er nicht aufs Neue Zeugnis ablegte für die Haßkampagne, die auch heute noch von einem großen Teil unserer Presse gegen einen Feind betrieben wird, den man durch den Friedensvertrag für Jahrhunderte gelähmt und geknebelt zu haben glaubt. Unter den auf diesem Gebiete sich auszeichnenden New Yorker Zeitungen steht die „New York Times" durch ihre giftstrotzenden Phantasiegebilde obenan, ein „Ehren"platz, um den sie kein Wahrheit und Ehrlichkeit liebender [illegible]genosse beneiden wird.

* * *

In Paris hofft man zuversichtlich auf eine baldige Beendigung der Bolschewisten-Regierung in Rußland und gestattet sich in Erwartung des Kommenden schon allerlei kleine Börsenorgien in russischen Papierchen. Denn wenn es den Alliierten gelingt, die von ihnen unterstützte Regierung in Rußland allmächtig zu machen, dann schnellen die Hoffnungen der französischen Schichten, die altrussische Obligationen in Händen haben, gewaltig in die Höhe. Es wird dann die erste Aufgabe der alliierten Russenregierung sein, die französischen Milliarden, die in Rußland versenkt wurden, wieder aus den Taschen des russischen Volkes herauszuholen.

* * *

Chinesischer Humor. Auch der Chinese kennt die leider in der ganzen Welt vorkommende Erscheinung des „bösen Weibes", aber er sucht sich mit Humor über die Last des „Ehekreuzes" hinwegzuhelfen. Besonders häufig wird eine Geschichte erzählt, die den Namen „Das fallende Weinspalier" trägt und sprichwörtliche Geltung erlangt hat. Vor einem Mandarin erscheint einer seiner Beamten mit arg zerkratztem Gesicht. Dem fragenden Blick des Vorgesetzten begegnet er mit der Erklärung: „Deine Herrlichkeit möge entschuldigen, daß ich mit einem solchen Gesicht vor Dir erscheine. Aber gerade, als ich mein Haus verließ, fiel das Weinspalier von der Wand herab und verletzte mir das Gesicht." Kaum hat er ausgesprochen, da erscheint im Türramen die bessere Hälfte des Mandarins, mit drohender Geberde und einem Stock bewaffnet. „Mach schnell, daß Du fortkommst," rief der „glückliche Gatte" [illegible] zu, „mein Weinspalier wird sonst noch einmal auf mich herabfallen!"

Heute mir, morgen dir.

Menschliche Worte sind Schein,
Schein, was der Sterbliche tut;
Seine Gedanken allein
Machen ihn schlecht oder gut.

„Der Krieg hinterläßt dem amerikanischen Volke ein langjähriges Andenken. Es wird fünfzig Jahre größter Sparsamkeit bedürfen, um die Kriegsschulden abtragen zu können," sagt Kongreßmann Good von Iowa. Der Wahn war kurz, die Zahlperiode wird lang sein.

Jene, die gegenwärtig wieder aus Leibeskräften auf die Eingewanderten schimpfen, scheinen nicht zu wissen oder absichtlich zu übersehen, daß auch die Mutter des Präsidenten Wilson eine Eingewanderte war. Sein Vater war der Sohn eines Eingewanderten. Der alte Wilson erzog seinen Sohn zum Rebellen, der Enkel wurde Präsident der Ver. Staaten. Jene Fremdenhasser werden doch wohl nicht behaupten wollen, daß der Enkel kein guter Amerikaner sei.

Vielleicht hat der König von Italien seinen Vetter, den Herzog von Aosta, nur deshalb verbannt, damit er irgendwo in einem stillen Winkel Europas Quartier für ihn bereitet.

Unser Briefkasten.

Olga. Ob es angebracht sei, dem hohen Patienten in Washington einen „Crazy Quilt" zu senden? Wir befürchten, daß bei seinem Zustand ihm die Aerzte die Annahme eines solchen Geschenks untersagen werden.

„Paderewski hat auf das Klavierspielen verzichtet, um seinem Lande dienen zu können," lesen wir im „New York Herald". Welch nachahmungswürdiges Beispiel für den über uns wohnenden Mieter, der jeden Sonntag auf seinem Piano den Beefsteakpolka zum Besten gibt!

Also auch 22,000,000 Pfund Zucker hat Kriegssekretär Baker für ein Billiges an Frankreich überlassen. Das ist derselbe Herr, der den übrig gebliebenen Proviant der Armee nach Europa senden wollte, „auf daß die Preise in Amerika nicht zu rasch fallen." Danke, Herr Baker.

Die Franzosen beziehen vom Auslande jeden Monat für einunddreiviertel Milliarden Franken mehr Waren, als sie ausführen. Da kann man die Angst vor dem Wiederaufleben des deutschen Handels sehr wohl verstehen.

Eine Revolutionsvisitenkarte.

In origineller Weise hat sich der frühere tschechische Reichstagsabgeordnete Graf Sternberg, dem die Führung seines gräflichen Titels untersagt wurde, gegen die Maßnahme zu helfen gewußt. Um nicht mit den Bestimmungen des Erlasses über die Führung von Adelsprädikaten in Konflikt zu kommen, hat er sich, nach dem „Fränk. Kurier", Besuchskarten mit folgendem Text anfertigen lassen: „Adalbert Sternberg, aus dem Hause des Grafen Sternberg, geadelt von Karl dem Großen, entadelt von Karl Renner." — Den gesunden Humor haben die Schrecken des Krieges und der Revolution doch nicht ganz zu töten vermocht.

„Der Postdienst der Ver. Staaten ist heute von wunderbarer Leistungsfähigkeit." Und das muß wahr sein. Der Generalpostmeister Burleson selbst hat es gesagt.

Früher pflegten Politiker oder solche, die es zu sein glaubten, Beifall durch das Schwenken des Sternenbanners zu gewinnen. Dann kam der Krieg und die Beschimpfung alles Deutschen erwies sich als billiges Mittel, die Hände der Zuhörer in Bewegung zu setzen. Gegenwärtig suchen Amtsbewerber, die volksfreundliche Themata nicht anzurühren wagen, sich in Angriffen auf den Radikalismus zu überbieten. „Die Roten müssen vom Felde der Arbeit vertrieben werden." So rufen Taft, Bundessenator Calder, Lowden, General Wood und andere, die da hoffen, am 4. März 1921 den Präsidentensessel in Washington einnehmen zu können. Als ob das amerikanische Volk diese Pappenheimer nicht durchschaute. Sie schlagen auf „die Roten", aber die organisierte Arbeit meinen sie.

Die armen Reichen! Richter Fowler in New York nimmt sie gegen die Steuerbeamten in Schutz. Das Vermögen der vor einigen Jahren verstorbenen Hetty Green ist von New Yorker Staatssteueransprüchen freigesprochen worden. Die Millionärin hat hier im Staate keine Geschäfte betrieben," sagt der Richter. Und er setzte hinzu: „In demokratischen Republiken trifft die zunehmende Gefahr der Ungerechtigkeit nicht die Armen, sondern die Leute mit Eigentum."

„Wer ist denn das Volk? Jene, die durch Intrigen gewählt, das laute Wort auf den Bänken führen? Nein! Jene, die schweigend und sorgenvoll zuhause sitzen und erwarten, wie man ihre Bedürfnisse erforschen, erkennen, befriedigen, ihre Zustände garantieren wird."
(Feuchtersleben.)

Im dunkelsten Winkel der Weltdemokratie.

Am 30. September hat ein dänisches Schiff mit wormer Kleidung, Medikamenten und Liebesgaben Kopenhagen verlassen, dessen Ladung für die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien bestimmt ist. — Den Aermsten selbst aber wird trotz des Friedensschlusses immer noch keine Gelegenheit zur Rückkehr in die Heimat gegeben. Tausende müssen daher in der kalten, unwirtlichen Fremde, von Heimweh verzehrt sterben, ohne ihre Lieben wiederzusehen. — Und das nennt die heuchlerische Welt „Humanität und Gerechtigkeit".

Gastronomischer Kalender.

Mit Austern und mit Kaviar
Befasse Dich im Januar.
Im kühlen Februario
Mach' Dir mit Lachs das Leben froh,
Und drücke sanft im Monat März
Gefüllte Kalbsbrust an Dein Herz.

Kommt drauf der Schelm April herbei,
Flugs koche Dir ein Kiebitzei.
Sobald im Mai die Knospe sprang,
Begib Dich auf den Hummerfang,
Und streift der Juniwind die Saat,
Ein Backhuhn iß mit Kopfsalat.

Im heißen Hundstag Julius
Gewährt ein Matjes Dir Genuß.
Im Stoppelfeldermond August
Sei Rebhuhn Deine ganze Lust,
Und wenn September rückt ins Land,
Dem Hasen flugs eins aufgebrannt.

Und schreibt nun gar Oktober man,
Gleich kommen Hirsch und Rehe dran.
Ein Tor, der im Novembermond
Das Lebenslicht der Gans verschont;
Doch des Dezembers Kernpunkt sei,
Ein Schweineschlachten frisch-froh-frei!

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Der indiskrete Stellvertreter.

Berlin, Bureau der Abendpost, 15. September 1919.

Hat man Ihnen vielleicht die neueste Photographie des Herrn Reichspräsidenten Fritz Ebert und seines Reichswehrministers Noske nach Amerika geschickt? Die „Berliner Illustrierte Zeitung" hat sich das fragwürdige Vergnügen geleistet, die beiden Herren im Badeanzug, d. h. nicht im eigentlichen Badeanzug, sondern nur mit Badehöschen bekleidet, auf der Titelseite ihres Wochenblattes zu bringen. Ebert sowohl als auch Noske sind beide Menschen, die es wirklich verdient haben, ernst genommen zu werden. Sie sind ganze Männer und bestrebt, ihre wirklich undankbare Aufgabe nach bestem Können zu lösen. Aber in Badehosen machen weder Noske, noch Ebert, mit seinem Bäuchlein, einen gerade vorteilhaften Eindruck. Das Doppelbildnis der beiden Reichsgrößen hat demgemäß auch in Deutschland einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Das Regierungsorgan „Der Vorwärts" schäumte über diese Indiskretion, mit der das Ullsteinblatt seine beiden Hausheiligen behandelte, bis die Sache wie folgt aufgeklärt wurde! Chefredakteur Kurt Korff von der „Berliner Illustrierten", von dem allerdings die nicht immer feine „Deutsche Tageszeitung" behauptet, daß er eigentlich Karfunkelstein heiße, um ihm damit bei ihrem antisemitischen Leserkreise eins auszuwischen, setzte sich hin und schrieb an den „Vorwärts" einen Brief, in dem er mitteilte, daß ihm das ominöse Badebild bereits am 2. Juli angeboten worden sei, er es aber abgelehnt habe. Während er sich dann auf Urlaub befunden habe, sei das Bild infolge eines bedauerlichen Irrtums von seinem Vertreter veröffentlicht worden. Also, wieder einmal der Herr stellvertretende Chef. Jedenfalls hat das Bildchen kolossale Reklame für die „Berliner Illustrierte" gemacht und anstatt des „Blauen Briefes" würde ich dem „Stellvertreter", wäre ich einer der rührigen Gebrüder Ullstein, eine saftige Gehaltszulage geben. Das würde ihn nicht nur erfreuen, sondern sogar zu neuen Taten begeistern. Dann könnte er vielleicht auch Anteil nehmen an der Wohltat, welche die Reichsregierung dem deutschen Volke gesichert hat. Der Reichsfleischstelle sind nämlich über 80 Millionen Mark für die Wursteinfuhr zur Verfügung gestellt worden. Da Deutschland augenblicklich mit einer Einwohnerschaft von 60 Millionen Menschen zu rechnen hat, so käme also auf jeden Menschen in Deutschland für 1.50 Mark Wurst. Und da nicht anzunehmen ist, daß auch die Säuglinge und Kinder unter 2 Jahren Anspruch auf ihre Ration erheben werden, so dürfte sich der Wurstanteil eines jeden deutschen Mannes noch erheblich umfangreicher gestalten. Das Wasser im Munde läuft einem zusammen, denkt man an diese Delikatesse. Man könnte sogar darüber den Schmerz überwinden, den man bei dem Gedanken empfindet, daß die Entente Deutschland den Anschluß der sechs Millionen Deutsch-Oesterreicher nicht gönnt. Die Schmerzensäußerung über diesen Verlust verspürt man übrigens nur in der Berliner Presse, in der die Herren aus der ehemaligen schwarz-gelben Doppelmonarchie die fettesten Pöstchen bekleiden. Anderwärts denkt man über sie etwas anders. Sie können schreiben nach rechts, und können schreiben nach links, vorausgesetzt, daß es gut bezahlt wird und nicht mit persönlicher Gefahr verbunden ist. Kürzlich sagte ein in Ehren grau gewordener alter Berliner Journalist zu mir, daß es höchstens alle Jubeljahre einmal vorgekommen ist, daß ein richtiger Oesterreicher wegen Preßvergehens auf der Anklagebank gesessen „ist". Das überließen sie, so sagt mein Gewährsmann, anderen, die charaktervoller und — dümmer wären.

Ich selbst bin nicht boshaft genug, um diesen unbrüderlichen Gedanken in mir aufkommen zu lassen. Ich bekenne vor meinen sämtlichen Freunden aus Oesterreich-Ungarn seligen Angedenkens, daß ich ihn aufgegriffen habe, muß ihn aber, so leid es mir auch tut, diese Unhöflichkeit begehen zu müssen, als getreuer Chronist niederschreiben.

In München ist nun auch ein sehr interessanter Prozeß zu Ende gekommen, der gegen die Geiselmörder. Damit hat eines der abscheulichsten Kapitel der deutschen Revolution seinen Abschluß gefunden. Auf der Anklagebank sitzen 14 Personen. Sie hatten im Verein mit anderen während der Kommunistenaufstände die Herrschaft über das im Terror erstickte München an sich gerissen. Als Geiseln hatten sie unter anderen den greisen Professor Berger, den jugendlichen Prinzen von Thurn und Taxis, die Gräfin Westarp und mehrere Husaren ins Luitpold Gymnasium abgeführt und sie dann in brutalster Weise ermordet. Vier düstere Schatten schweben über der Verhandlung, Englhofer, der erschossene Oberbefehlshaber der Rotgardisten, Leviné, der bereits hingerichtet worden ist, Levin, der Kommunistenführer, und Hausmann, der Kommandant des Gymnasiums, der durch Selbstmord geendet hat. In zwölf Tagen verhandelt wurde gegen den Kantinenwirt Fritz Seidl, dessen Bruder Joseph, Schicklhofer, Hasselmann, Lermer, Puerzen, Femer, Hannes, Rietmeyer, Kick, Voekel, Huber, Schmittele und den Studenten Petermann. In dem Prozesse wurden über hundert Zeugen verhört, und nach dieser kurzen Frist ist man bereits am Ende der Verhandlungen angekommen. Dabei muß betont werden, daß sämtlichen Angeklagten volle Gelegenheit gegeben wurde, sich nach Kräften zu verteidigen. Zuerst traten die Angeklagten sehr selbstbewußt auf, aber je weiter die Verhandlungen schritten, je mehr verloren sie ihre Sicherheit. Geständnisse wurden laut, wechselseitige Beschuldigungen. Dann kamen die Belastungszeugen zu Wort: die Witwen der Ermordeten zuerst, vor ihnen knicken die Angeklagten zusammen. Sie stieren vor sich hin. Die Luft im Gerichtssaal wird von Tag zu Tag schwüler. Die Verteidigung, die zum größten Teil in Händen des Rechtsanwaltes Liebknecht (eines Bruders des ermordeten Spartakisten) liegt, hat ein undankbares schweres Amt. Die Zeugen wußten nur die eine oder die andere Szene zu rekonstruieren, aus der Gesamtheit aber ergibt sich ein einheitliches Bild, ein erschütterndes grauenvolles Gemälde. Unaufgeklärt ist nur eine Szene geblieben, die sich in dem Zimmer abgespielt hat, in dem sich die bedauernswerte jugendliche Gräfin Westarp in der Nacht vor ihrem Tode befunden hat. Was sich da abgespielt, kann man nur ahnen. In ein dumpfiges Kellerloch hatte man die 22 Unglücklichen gesperrt, an denen die Volkswut ihr Mütchen kühlen wollte. Zusammengepfercht wie das Vieh zitterten dort 22 Menschen nicht allein vor dem Tode, sondern mehr vor den Qualen, die dem Tode vorausgehen mußten. Ueber dem Keller feierte man Orgien bei Musik und Becherklang, begleitet von dem Kreischen betrunkener Dirnen. Auf schmutzigen Papierwischen wurden die Todesurteile der Geiseln niedergeschmiert.

Man kann weder das bayrische noch das deutsche Volk in seiner Allgemeinheit für die Münchener Greueltaten verantwortlich machen. Die Verantwortung liegt irgendwo ganz anders. Geschwächt und verroht war ein großer Teil des Volkes nach den furchtbaren Strapazen des Krieges, der doch nach seiner Ansicht für ein Phantom, für nichts und wieder nichts geführt wurde. Dann kam der unverständliche Friedensschluß von Brest-Litowsk und mit ihm eine Menge russischer Agitatoren, die Deutschland für den Bolschewismus gewinnen wollten. Mit welchem Resultat, das beweist der Münchener Kommuneaufstand am besten. Zu einer Greueltat wie der Erschießung der Geiseln konnte man keine normal veranlagten Deutschen gebrauchen, dafür bedurfte es eines solch perversen Gesindels wie der Angeklagten im Münchener Prozeß. Man höre näheres aus den Personalakten der Angeklagten: Der Hauptangeklagte Seidl, der Kantinenwirt, ein notorisch Arbeitsscheuer, Eglhofer, ein entsprungener Zuchthäusler, Schicklhofer, Rückenmärker und an einer verderblichen Krankheit Leidender, Hasselmann, Hochstapler, Heiratsschwindler und notorischer Dieb, Femer, lebt von der Schande seiner Geliebten, Joseph Seidl, Landstreicher und Fahnenflüchtiger, Huber und Voekel, rückfällige Diebe usw. So beschaffen war das Menschenmaterial, das zur Zeit des Kommuneaufstandes in München die Macht in Händen hatte, das vor jedem Fremdling, der den Haß gegen Deutschland predigte, auf dem Bauche herumkroch. Der Staatsanwalt hat gegen die meisten der Angeklagten bereits gestern die Todesstrafe beantragt, die Verteidigung hat das letzte Wort gesprochen und am Donnerstag wird das Gericht das Urteil verkünden. Es kann nicht anders ausfallen als dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. Aber soweit es die Allgemeinheit angeht, ist die Urteilsfällung oder Vollstreckung bei weitem nicht das Wichtigste. Viel wichtiger als all das wird die durch den Prozeß dem Volke erteilte Lehre sein, sich in Zukunft nicht von russischen Agitatoren blauen Dunst vormachen zu lassen. Es laufen derer heute noch immer zu viele in Deutschland frei herum. Man hat hier die Riesendummheit begangen, die politische Polizei abzuschaffen, anstatt sie zu reformieren. Damit hat man über das Gesindel die ganze Kontrolle verloren.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Die deutsche Bühne.

„Das Glashaus", Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal.

Die gestrige Vorstellung zugunsten der notleidenden Kinder und Frauen in Deutschland war ein herrlicher Erfolg. Das Haus war gerammelt voll; selbst die Logen waren besetzt. Man gab Oskar Blumenthals „Das Glashaus", und Stück wie Aufführung sprachen ungemein an. Der Verfasser nimmt sich in seinem Lustspiel jene Mitmenschen aufs Korn, die der ungerechtfertigten Ueberzeugung sind, von irgend einer Muse geküßt zu sein, und mit dieser fixen Idee der Umwelt lästig fallen. Der Höfliche nennt sie Dilettanten, der Grobian Stümper. Solcher — seien wir höflich und sagen wir Dilettanten — gibt es auf allen Gebieten der Kunst sehr viele. Man behauptet, daß ihre Art zahlreicher sei, als die der echten Künstler; aber das mag auch Verleumdung sein. Die treibende Ursache ihres Strebens ist aber nicht der innere Drang der sich berufen fühlenden Seele, sondern, wenn schon häufig ihnen selbst unbewußt, die liebe Eitelkeit, die Sucht, ihren Namen bekannt zu machen, der Drang nach der Oeffentlichkeit. Daß diese Oeffentlichkeit aber auch ihre Schattenseiten, selbst ihre Gefahren hat, das merken viele von diesen Pseudokünstlern zu ihrem Schaden erst dann, wenn es zu spät ist. Der von dem Verfasser beliebte Vergleich dieser Oeffentlichkeit mit dem Aufenthalt im Glashause ist nicht sehr glücklich gewählt. Die Oeffentlichkeit ist mehr ein Präsentierbrett mit schlüpfrigem Parkettboden, und die sich auf seinen glatten Spiegel wagen, müssen schon wirkliche Künstler sein, um nicht zu Fall zu kommen oder durch ihre ungeschickten Versuche, sich auf den Füßen zu halten, den Fluch der Lächerleichkeit auf sich zu laden. Leider finden sich sehr oft Unverständige, die entweder aus Unvermögen, echte Perlen von unechten zu unterscheiden, oder aus Mitleid oder gar aus Eigennutz jene Kunstparasiten in allerForm großzüchten. Die Gefährlichsten dieser Mitschuldigen sind natürlich diejenigen, die das Geschäft gewerbsmäßig betreiben und den vor Eitelkeit und Selbstgefallen Blinden das Fell über die Ohren ziehen.

Eine dieser Schmeißfliegen, die sich von den wertlosen Abfällen des Kunstmarktes mästen, ist der Eduard Möllendorf in Blumenthals „Glashaus", Verlagsbuchhändler, Kunsthändler und „Promotor", ein geschäftstüchtiger Mensch ohne Skrupel, der sich kein Gewissen daraus macht, seine „Schützlinge", die von den Vertretern und Hütern echter Kunst als Talmi Zurückgewiesenen, die vom neidischen „Kluengel" vom Platz an der Sonne Ferngehaltenen, kurz alle die, die nicht alle werden, nach allen Regeln der Kunst auszuplündern, solange sie noch einen Heller in der Tasche haben. Diesen von Blumenthal trefflich gezeichneten Mann mit dem Gummigewissen spielte Curt Benisch gestern abend mit anerkennenswerter Lebens- und Farbentreue.

Hat man den Bauernfänger auf dem Kunstmarkt kennen gelernt, so regt sich das Interesse für seine Opfer. Da ist der reiche Dilettant in der Malkunst, der sich für ein gottbegnadetes Genie hält und in Raserei verfällt, weil die Hängejury der Kunstausstellung das von ihm eingereichte Gemälde zurückweist. Er geht schnurstracks zu Möllendorf und läßt sich von ihm einweichen. Dieses verkannte Genie gab Adolf Stoze nicht unübel, wenn sein Spiel auch zeitweilig gar zu sehr nach Gemachtem und Gekünsteltem roch. Man hätte ihm etwas mehr Natürlichkeit gewünscht. Da ist der unreife Dichterjüngling mit dem üblichen Weltschmerz und der das krause Hirn umrankenden Lockenfülle. Willy Schubert paßte sich dieser Rolle recht wacker an. Da ist ferner das Weib, das noch in reiferen Jahren von der Dichteritis in schlimmster Form befallen wird, ein übermodernes Weib, das selbstverständlich nur die allermodernsten Stoffe in ihren Dichtungen behandelt, Stoffe, die sie sogar vor ihrem Manne geheim hält, weil sie diesem, einem biederen Landwirte, über die Hutschnur gehen würden. Sie versteht übrigens selbst nicht immer, was sie schreibt, wie sie sagt; „aber das schadet nichts." Einen derartigen Eindruck hat ein unschuldiges Gemüt heutzutage bei der Lektüre einer gewissen Sorte von Reimereien nicht allzu selten. Das Dichterweib fand in Frl. Jenny Lembach eine annehmbare Vertreterin. Da ist schließlich der liebliche Backfisch, den eine plötzliche Sucht, berühmt zu werden, dazu treibt, ein leibhaftiges Drama zu verbrechen. Frl. Waizenegger spielte diesen kleinen Guckindiewelt, der sich schon als neu aufgehenden Stern am Kunsthimmel sieht, um dann glücklicherweise, noch bevor er sich die Flügel allzusehr angesengt hat, wieder auf festem Boden zu landen, und sie spielte ihn nicht nur mit Geschick, sondern auch mit Eifer, Liebe und Lust, sodaß ihre Hedda ein Prachtmädel wurde.

Gegen all dieses „Talmi", und vor allem gegen dessen „Promotor" tritt der Journalist Eberhard, ein Mann von guter Bildung, gediegenem Wissen und ernstem Willen zur Förderung echter Kunst mit Nachdruck auf. Er befreit das von ihm geliebte junge Mädel aus den Klauen des Möllendorf und führt sie auf den Weg zurück, auf dem sie sich endlich selbst wieder findet, und das Stück schließt mit der Verlobung der beiden ab. Max Jürgens verkörperte die vom Verfasser mit Liebe geschaffene Figur mit künstlerischer Vollendung. Von den sonstigen Mitwirkenden zeichneten sich aus Frl. v. Jagemann als liebende Gattin des „Kleckfers", die ihr eigenes wirkliches Talent dem Frieden des häuslichen Herdes zum Opfer bringt, Paul Gehring und Frau Louise Brückner als biederes verständiges Elternpaar, James Brückner als Hilfsjude bei Möllendorf, Max Hanisch als Gutsbesitzer aus der Gegend von „Kenigsbarj" (mit dem ostpreußigen Dialekt steht er aber auf dem Kriegsfuße), und Frau Helene Koch als gefeierte Schauspielerin. Max Jürgens hatte als Spielleiter für eine gute Ausstattung des launigen, interessanten Stückes und für eine glatte Aufführung gesorgt.
P. K.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

D. C. — In Chicago gibt es noch kein Tscho-Slowakisches Konsulat, wohl aber in New York. Die Adresse ist Nr. 154 Nassau Str.

C. O. — Weder nach Deutschland noch nach Oesterreich kann Geld durch die Post gesandt werden, auch nicht nach Polen, Böhmen, Mähren usw. Man ist auf die Vermittlung einer Bank angewiesen.

M. B. — Schenken Sie derartigen Angaben kleinen Glauben, jeder Auswanderer kann so viel Geld mitnehmen, wie er besitzt.

C. P. — Wegen der Schuhe, welche Sie Notleidenden in Deutschland oder Oesterreich überlassen wollen, wenden Sie sich an den German Children Shoe Relief Fund, Zimmer 703 Marquette Gebäude.

J. S. — Das Bureau des Einwanderungskommissärs, Nr. 542 Dearborn Str., ist Samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

K. O. — Sie können die Bank nicht zwingen, Ihnen die $190, welche Sie vor zwei Jahren für 1000 Mark bezahlt haben, zurückzugeben. Sie kauften die 1000 Mark, die Bank war aber nicht im Stande, sie an Ihre Mutter abzuliefern, da diese inzwischen gestorben war. Sie können also Ihre 1000 Mark zurückverlangen, erhalten aber bei dem heutigen Wechselkurs nicht einmal $40 dafür.

L. S. — Wie schon vorigen Freitag im Briefkasten dargelegt wurde, ist es bei Liebesgaben für die Angehörigen in der alten Heimat den letzten hier eingetroffenen Nachrichten nach das beste, das mit deren Adresse versehene Paket nochmals einzuwickeln und dann an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin zu schicken, das es, ohne daß Zollgebühren erhoben werden, weiterbefördern läßt. Ob Sie besser daran tun würden, es zunächst Ihren Verwandten in Berlin zuzustellen und diese aufzufordern, es an Ihre in Pommern wohnhafte Schwester zu senden, vermögen wir nicht anzugeben.

H. T. — Die von Ihnen vermißten Artikel erscheinen nach wie vor regelmäßig in der „Abendpost". Ihre Befürchtung, daß der Verfasser „zum Deifi in die Hölle" gefahren sei, oder daß er an dem Genuß von zuviel „Near Beer" erkrankte, ist völlig unbegründet.

M. F. — Die Milwaukee Germania existiert nicht mehr, wohl aber der Milwaukee Herold. Wenden Sie sich an diesen, oder aber an den „Deutschen Farmer", St. Paul, Minn.

Frau R. — Die Frage, in welchem Heim Sie Ihr sechsjähriges Kind unterbringen sollen, können wir Ihnen nicht ohne weiteres beantworten. Es fragt sich, wie viel Sie zu bezahlen vermögen und ob es eine protestantische oder eine katholische Anstalt sein soll. Erkundigen Sie sich einmal beim Chicago Half Orphan Asylum, 2801 Lawrence Ave.

A. P. — Sie wünschen zu wissen, bei wem man sich melden muß, um eine Stellung als Reisender für eine amerikanische Firma im Auslande zu bekommen. Einen solchen Posten zu erhalten ist nicht so einfach, wie Sie zu glauben scheinen, denn natürlich werden nur solche Leute dazu genommen, welche sich besonders dazu eignen und die betreffende Branche genau kennen. Studieren Sie also in den Zeitungen die Verlangtanzeigen, und wenn so eine Stellung ausgeboten wird, melden Sie sich. Oder aber suchen Sie selbst unter Angabe Ihrer Erfahrungen usw. in einer Anzeige um einen solchen Posten nach.

E. R. — Die Erbschaft Ihrer Tochter wird in Wien von dem gerichtlich eingesetzten Testamentsvollstrecker verwaltet werden, bis es möglich ist, ihr das Geld zuzustellen. Für die 6000 Kronen wird sie übrigens bei dem derzeitigen Wechselkurs sehr wenig (kaum $70) bekommen.

W. T. — Ob die jugo-slawischen Kronen steigen oder noch weiter fallen werden, können wir nicht sagen, denn wir gehören weder zu den großen noch zu den kleinen Propheten.

W. O. — Die Ihnen am nächsten gelegene Abendschule ist in der Waller Hochschule, Center und Orchard Str.

H. M. — Sie sind durchaus nicht der einzige, dem es so ergangen ist. In den letzten Tagen teilten etwa ein halbes Dutzend Leute dem Briefkastenredakteur mit, daß vor Eintritt der Ver. Staaten von ihnen nach Deutschland geschicktes Geld nicht an den Adressaten abgeliefert wurde. Es ist also offenbar irgendwo beschlagnahmt worden. Eine Untersuchung läßt sich nicht eher einleiten, als bis die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen sind.

O. J. — Da bei der „Abendpost" wiederholt angefragt wurde, welche Verfügung man über dieses oder jenes ungarische Komitat traf, zog die Schriftleitung an zuständiger Stelle Erkundigungen ein, welche das Folgende ergaben: Zu Tschecho-Slowakien sollen geschlagen werden die Komitate Lipto, Trencsen, Nyitra, Pozsony, Arva, Turocz, Gomor, Abauj-Torna, Zemplen, Szeves, Saros, Nograd, Bars, Ung und Hont; zu Jugo-Slawien die Komitate Szerem, Verőcze, Pozsega, Belovar, Körös, Varasd, Zagrab, Modrus Fiume, Lika-Krbava, Bacs-Bodrog, Torontal, Temes, Krasso-Szöreny; zu Rumänien die Komitate Arad, Szilagy, Szatmar, Bihar, Kis-Küküllö, Nagy-Küküllö, Maros-Torda, Szeben, Marmaros, Also-Feher, Beszterce-Naszod, Hunyad, Torda-Aranyos, Kolozs, Udvarhely, Csik, Haromszek, Fogaras, Brasso und Szolnok-Doboka. Es muß hierzu aber bemerkt werden, daß endgiltige Bestimmungen hierüber noch nicht getroffen wurden.

F. K. — Als Fachblätter, die für Ihre Zwecke sich besonders eignen würden, machen wir Ihnen namhaft: „Chemical und Metallurgical Engineering" und „Oil, Paint and Drug Reporter", 100 William Str., New York.

Frau C. W. — Im Briefkasten läßt sich die von Ihnen gestellte Frage nicht beantworten.

H. K. — Wenn Sie wissen, daß die betreff. Ortschaft jetzt zu Polen gehört, so müssen Sie natürlich „Poland" adressieren.

W. H. — Schreiben Sie an das italienische Konsulat, 72 W. Adams Str., vielleicht wird Ihre Braut durch dessen Vermittelung die Erlaubnis zu der Reise erhalten.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

C. S. — Ich empfehle Ihnen, einen Rechtsbeistand zu Hilfe zu nehmen, denn die Ueberweisung von Legaten an Erben in Deutschland ist mit ziemlich viel Umständen verbunden, und ein Fehler könnte schwere Folgen haben.

K. K. — Niemand kann Sie zwingen, mit Ihrer Frau zusammen zu leben, wenn Sie es nicht wollen, wohl aber sind Sie unter dem Gesetz verpflichtet, für ihren Unterhalt zu sorgen. Die Höhe des Nährgeldes wird vom Gericht festgesetzt.

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten; eigene Importation von

Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Crocus in feinsten Farben.

Holländische Milchner Häringe

in den bekannten Originalfäßchen.

Zucker ist rar; versüßt Euer Leben durch

Reinen, neuen, weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen $3.50; 5 Pfd. Kannen $1.85.

Vergeßt Eure Lieben drüben nicht!

Aufträge für Postpakete werden prompt, reell und gut verpackt ausgeführt.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Mathias F. Mathey

am 20. Oktober 1919 im Alter von 20 Jahren nach langem schweren Leiden verschieden ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Oktober 1919, um 9:30 vorm., vom Hause der Eltern, 219 West 59. Str., nach der St. Martinus Kirche, 59. und Princeton Str., und von dort mit Automobilen zum St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Mathey, Vater. **Louise Mathey**, Mutter. **Caroline Amstutz, Mary E. Mathey**, Schwestern. **Gustav Mathey**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Koritzke (gebr. Tegge)

am 18. Oktober entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Okt., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1428 Edgemont Ave., um halb 3 Uhr nach der ev.-luth. Immanuels Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von da mit Autos nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Koritzke, Gatte. **Herman, Frank, Edward, George, Mrs. G. Mucher, Mrs. G. Vogel, Mrs. C. Munro**, Kinder. **Mrs. Ida Herrmann**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Luther

am Montag, den 20. Oktober, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4846 Magnolia Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Luther, Gatte.
Hilda Eichler, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Robert Kupfer

am 21. Oktober im Alter von 64 Jahren gestorben ist in seiner Wohnung, 2547 Blaine Ave. — Beerdigungsanzeige später. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah Kupfer, Gattin.
William und Mae, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Huebner

im Alter von 52 Jahren nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2659 West 22. Place, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Huebner, geb. Rosenbaum, Gattin. **Edna Dahlman, Gertrude, Clarence** und **Viola**, Kinder. **Arthur Dahlman**, Schwiegersohn.

Wegen Auskunft telephoniert: Canal 2659. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Hermann Beckert

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, punkt 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2438 Lowell Avenue, nach der Philomena-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Beckert, geb. Dold, Gattin. **Frederick H., Emily E., Jessie L.** und **Frau Olga Pfaff**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Stiefvater

Frederick Hock

am 19. Oktober, mittags 12 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1251 West 101. Place, nach der deutschen evang. Zions-Kirche, 100. Str. und Throop Ave., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Hock, Gattin. **Julius, Fred, Arthur** und **Walter Hock**, Kinder. **Louisa Landeck, Rudolph G.** und **Alfred F. Schulz**, Stiefkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Paulina Meyer, geb. Koch,

im Alter von 48 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2510 Archer Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche an 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Meyer, Gatte. **Walter Meyer**, Sohn. **Frau S. J. Walter**, Tochter. **S. J. Walter**, Schwiegersohn. **John W. Koch**, Bruder. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Maria Kuhn, geb. Finkler,
(geb. in Trier, Deutschland)

Gattin des verst. Nicholas Kuhn, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1721 Barry Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Nicholas, Michael, Mathew, Joseph u. **Anna Kuhn** und **Frau Marie C. Allely**, Kinder. **Nicholas Finkler**, Bruder.

Mitglied des **Alphonsus Zweiges Nr. 5, W. C. O. F.** modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Theresa Waringer

am 20. Oktober im Alter von 66 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Oktober, um 1:30, von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Hancock, Tochter,
nebst **Verwandten.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alma Schroeder

am 19. Oktober im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2549 Walton, nach der ev.-luth. Bethania-Kirche, Ecke von Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau William J. Schroeder, Eltern. **Alfred, Gertrude, Emma, William** und **Herbert**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Therstappen

am 20. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2623 Attrill Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Therstappen, Gattin. **Louise, Frau Marie Karnatz, Elizabeth, George, Anna**, Kinder. **Arthur Karnatz**, Schwiegersohn. **Emily**, Schwiegertochter. bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Theodore Ploetiner,

am Montag, den 20. Oktober 1919, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 23. Oktober, um 3 Uhr nachm., von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Ploetiner, geb. Taberkow, Gattin. **Arthur Ploetiner** und **Alma Tranter**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hubert Schmitz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2622 Normal Ave., nach der St. Antonius Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Bahnhof an 47. Str. und dann per Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Mary Schmitz.

Bitte keine Blumen. — Wegen Auskunft telephoniert: Stewart 460. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Mueller

am 19. Oktober im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Okt., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1723 Vine Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester M. Rosalia, Frau Elizabeth Leiting, Nicholas Mueller, Kinder. **Peter Leiting**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern. modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Wagner,

gestorben vor einem Jahre, am 21. Okt. 1918.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Mutter du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Franz Wagner, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn

Ferdinand N. Haß,

der heute vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918 gestorben ist.

Schlaf, Liebchen, dein Bettchen ist kühl u. weich,
Du blühtest und welktest der Rose gleich;
Ach schliefen wir alle so engelrein ein!
Schlaf, Liebchen, dein Bettchen hat Gott gemacht.
Gute Nacht, o treue Mutter, weine nicht,
Ob auch zu früh mein Auge brach;
Leb' wohl, herzliebster Vater mein,
Ueber den Sternen gedenke ich dein;
Holde Eltern und treue Freunde,
In einer besseren Welt sehen wir uns wieder.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: **Nick.** und **Juliana Haß.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meiner geliebten Gattin

Maria Wolf,

die uns vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, durch den Tod entrissen worden ist.

Unvergeßlich ist der Tag,
Da dein liebes Auge brach;
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden. — Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
Frank Wolf, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir des Sterbetages unserer vielgeliebten Gattin und Mutter

Susanna Lipre, geb. Wurmlinger,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, gestorben ist.

In des Lebens Blüte
Nahm dich der verfrühte Tod dahin,
Doch du lebst noch immer
Und verschwindest nimmer
Aus unserem Sinn.

Dein dich nie vergessender **Gatte und Kinder.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Jakob Fries,

welcher gestern vor acht Jahren, am 20. Oktober 1911, gestorben ist.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an meinen geliebten Gatten

Edward Kirschner,

welcher heute vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, gestorben ist.

Geschieden wohl, doch nie [illegible]
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin.**

Zur Erinnerung

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenke ich meines geliebten Sohnes

Edward Ortman,

welcher vor drei Jahren, am 21. Oktober 1916, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Doch unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir um dich weinen,
Nicht stören unseres Sohnes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unser Edward kehrt nicht wieder.

Gewidmet von deinem dich liebenden Vater **August Ortman.**

Zur Erinnerung

an unsere einzige geliebte Tochter

Anna Marie Hoeller,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Okt. 1918, sanft dem Herrn entschlafen ist.

In der frühsten Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du vom Tode wurdest weggerafft.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Großeltern. **Maria Rittbamel.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Schulz,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, sanft dem Herrn entschlafen ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Nun ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du vom Tode wurdest weggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns dich, liebe Emma, nicht mehr zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis.
Wir wanden oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken deinen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
Emil und **Hedwig Schulz**, nebst Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Kinder

Marie Lackner,

welche vor vier Jahren, am 6. Oktober 1915, von uns schied, und den kleinen

Eddie,

welcher heute vor einem Jahre aus unserer Mitte genommen wurde.

Vergißmeinnicht und weiße Rosen
Streuen wir auf unser Kinder Grab,
Die keine Stürme mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Der Frühling kehret wieder und bald die Blumen blüh'n,
Doch Ihr kehrt niemals wieder,
Euer Frühling ist dahin.

Gewidmet von euren lieben Eltern **John** und **Maria Lackner**, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In tiefer Trauer gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Gatten, Vaters und Bruders

Joseph Kulviet,

welcher heute vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, gestorben ist.

Heute ist ein Jahr vergangen,
Da du, Geliebter, von uns gingst.
Mit Schaudern denken wir der Stunde,
Da wir von deinem Tode hörten,
Der Tränen viele sind geflossen
In diesem einem Jahr um dich,
Doch du ruhst sanft und stille,
Dein armes Herz ist ruhig nun,
Für dich schlägt keine Sterbestunde mehr.
Dich deckt nun die kühle Erde zu.

Die tiefbetrübte **Gattin, Kinder und Schwester.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Nathalie Marz, geb. Herbst,

welche vor einem Jahre, am 21. Oktober 1918, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch stand es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden **Gatten, Kindern, Vater und Schwester.**

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.........Superior 4819.

Dienstag, den 21. Oktober:

Als ich noch im Flügelkleide.

Mittwoch, den 22. Oktober:

„Das Glashaus".

D. A. H.

Deutschamerikanische Hilfe.

Hilfs-Versammlung

am Donnerstag, 23. Oktober,

abends 8 Uhr im

Winona Garten,

5120 Broadway.

Musik, Gesang und Vorträge.

Eintritt frei.

Der Ausschuß der D. A. H.

dimido

Eingetroffen:

Münchener Jugend

5 Nummern, je 20c.

Selbstfabrikation v. Getränken aller Art, $1.25
Deutsch-Spanische und Deutsch-Portugiesische Sprach- und Wörterbücher.
Neu-Europa Atlas mit 14 Karten, Preis 50c.
Deutsche Kalender für 1920, Preis 35c.
Guter Verdienst für Wiederverkäufer.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

206 W. RANDOLPH STRASSE.

Frauen-Verein La Salle.

Tanz und Bunco Partie

Sonntag, den 26. Oktober 1919, in der Aldine Halle, 911 Center Str., nahe Halsted.—Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets 30c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Leset die „Sonntagpost".

Gegen öffentliche Wohlfahrt.

Das Logenverbot: Die Berufung an die Gerichte.

Sol. Kleins großer Nachlaß.

Witwe $25,000 Jahresgeld angewiesen. — Vom rohen Milchfahrer, und der Polin mit den zwei Männern. — Kind der Großmutter übergeben.

In den Vereinsgesetzen der Versicherungskasse der „Weichensteller-gewerkschaften von Amerika" wird verfügt, daß Kassenmitglieder, die dauernd arbeitsunfähig geworden sind, $1500 Abfindung erhalten sollen, aber nur für bestimmt aufgeführte Arten der Verletzung. In allen anderen Fällen soll ein Vereinsausschuß nach Wohlbefinden darüber entscheiden, ob überhaupt und welche Summe bezahlt werden soll. Die Mitglieder müssen sich ferner verpflichten, gegen diese Entscheidung nicht an die Gerichte des Landes Berufung einzulegen. Der Weichensteller Benjamin Greves war am 10. Juli 1917 Mitglied der Versicherungskasse geworden, und im folgenden Januar waren ihm im Dienst mehrere Zehen an beiden Füßen abgequetscht worden, sodaß er dauernd dienstunfähig wurde. Die Kasse verweigerte ihm Entschädigung und bestritt ihm das Recht der gerichtlichen Klage. Richter David hat [illegible]n entschieden, daß der Verzicht auf solches Klagerecht als gegen die öffentliche Wohlfahrt verstoßende Vorschrift, laut staatsobergerichtlicher Entscheidung in einem anderen Fall, der die Versicherungskasse der Lokomotivführer betraf, null und nichtig sei. Jemand, der laut Verpflichtung seine Beiträge als Kassenmitglied bezahlt habe, habe Rechte, die er in den Gerichten erzwingen könne, und solche Rechte könnten ihm nicht durch ein Vereinsgesetz genommen werden, das der einen Partei das ausschließliche Recht über die Auslegung des Vertrages gebe, mit anderen Worten, die eine Vertragspartei zum Richter in eigener Sache mache. Ferner sei die Verweisung eines Versicherten an den Wohltätigkeitssinn des Vereinsausschusses ungesetzlich. Der Richter sprach dem Kläger $1500 und $100 Zinsen zu.

Streit um ein Kind.

Nach langen Verhandlungen sprach Richter McKinley im Superiorgericht die achtjährige Marianne Knaust der Großmutter, 1043 Sherwin Ave., Rogers Park, zu, wenigstens vorläufig. Die Eltern des Kindes, Edwin und Mary Alice Knaust, waren kurz nach der Hochzeit vor zehn Jahren von Chicago nach Los Angeles, Kal., übergesiedelt, hatten sich getrennt, und die Mutter hatte das Kind bei einer Freundin untergebracht. Dort besuchten es die Eltern, und auf deren Frage, zu wem es möchte, hatte die Kleine geantwortet: „Zum Papa." Dieser war mit ihr fortgegangen, angeblich um ihr Kleider zu kaufen, tatsächlich hatte er aber das Kind nach Chicago zu seiner Mutter gebracht. Vor zwei Jahren ist er gestorben. Die junge Frau Knaust war vor einiger Zeit ebenfalls nach Chicago gekommen, aber erst Monate später soll sie sich um ihr Kind bekümmert und dann versucht haben, es wiederzuerlangen. Der Richter kam nach gründlicher Untersuchung der Umstände zu der Ueberzeugung, daß das Kind bei der Großmutter am besten aufgehoben ist. Die junge Frau Knaust kehrt nach Los Angeles zurück.

Solomon Kleins Nachlaß.

Das Hilfsnachlaßrichter Corkell unterbreitete Inventarienverzeichnis des unlängst verstorbenen Kaufmanns Solomon Klein an der Süd Halsted und 14. Straße läßt erkennen, daß der Verstorbene etwa $900,000 hinterlassen hat, davon $600,000 in Geschäftsanteil, anderen Aktien, Bonds u.s.w. Der Richter setzte der Witwe $25,000 zum Lebensunterhalt bis zur Abwickelung der Nachlaßverwaltung übers Jahr aus.

Die Fürsorge für verseuchte Mädchen.

An der Lustseuche erkrankte Mädchen werden, wenn von der Polizei aufgegriffen, dem Gesundheitsamt überwiesen und von diesem zur Behandlung nach der städtischen Anstalt in Lawndale gesandt. Besitzen die unglücklichen Geschöpfe nun „Freunde", die das nötige Geld haben, so werden Versuche gemacht, sie zu befreien, und dann können sie die Seuche weiter verbreiten. Gestern nachmittag standen wieder zwei derartige Mädchen infolge Habeas Corpusverfahrens vor Superiorrichter David, der in einem ähnlichen Fall, wie damals berichtet, unter dem Gesetz die Freilassung anordnen mußte. Diesmal hatte der Richter behufs Vernehmung als Sachverständige die Aerzte Dr. Carl Beck, Dr. Wm. O. Krohn, Dr. Edwin J. Kuh, Dr. G. F. Lydston, Dr. Harry Kras, Dr. Gustav Kolischer, Dr. Archibald Church, Dr. Harold N. Moyer, Dr. Hugh T. Patrick, Dr. James H. Hall und Dr. John Leiming vorladen lassen. Alle sprachen sich dahin aus, daß die Krankheit sehr leicht übertragen werden könne, und daß die Isolierung der Mädchen das beste Mittel sei, um die weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Nach gründlicher Prüfung aller einschlägigen Fragen erklärte der Richter die städtische Ordinanz, welche dem Gesundheitskommissär das Recht giebt, derartige Mädchen bis zu ihrer Heilung in einem Hospital zu behalten, für rechtskräftig.

Der Ehe Weh.

Josie Bode macht ihrem Arthur, einem Fahrer der Bowman Dairy Co., von dem sie sich nach sechsjähriger Ehe im letzten August trennen mußte, unerhörte Grausamkeiten zum Vorwurf; so habe er sie einst derart gestoßen, daß sie mit dem Kopf durch eine Glastür gestürzt sei. Da er $40 bis $45 die Woche verdient, verlangt sie entsprechend hohes Nährgeld.

Ehebruch wirft Naoni Hugh Everett, einem Soldaten, vor; sie lebten drei Monate, bis zum vorletzten August, zusammen.

Marion und William Jarvis waren am 30. September 1909 in Schenectady, N. Y., ein Paar geworden. William soll sich dort mit Rose Gerard und später, als das Paar nach hier kam, mit einer gewissen Anna vergangen haben, und als Marion ihm das vorhielt, ihr einen Faustschlag versetzt und sie aus dem Hause gejagt haben, laut ihrer Scheidungsklage.

Helen Robinson wurde von ihrem Clyde, den sie am 31. Juli 1918 geehelicht hatte, angeblich geprügelt, zu Boden geschlagen und in einen Wandschrank geworfen, so daß sie ihn im letzten Juli verließ und jetzt geschieden sein will.

Ruth Gazzola hatte William Willson am 21. Oktober letzten Jahres geheiratet. Im letzten Februar wurde er in San Francisco wegen Checkgeschichten ins Zuchthaus gesandt, behauptet sie in der Scheidungsklage.

Am 2. Februar des Jahres hatte Beatrice Hanoway Benj. Hoffman geheiratet und kürzlich erst entdeckt, daß die Ehe ungiltig sei, weil sie vom ersten Gatten nicht ganz ein Jahr vor der neuen Verbindung geschieden worden war. Sie klagt.

Adam Spizewski hatte im letzten Februar die schmucke „Witwe Katarzyna Pikula" geheiratet. Vor acht Tagen erfuhr er, daß Katarzyna die rechtmäßige Gattin von Paul Broda und nicht geschieden sei, laut seines Scheidungsantrags.

Wegen treulosen Verlassens will Eben von Anna Beaser geschieden werden; sie hatten 1888 geheiratet und bis zum August 1904 zusammengelebt. Alle diese Ehen waren kinderlos.

Aus Vereinskreisen.

Der Heinrich Nr. 1 Deutsche Krankenunterstützungsverein gibt am Sonntag, dem 9. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 Halsted Str., einen großen Kappenball. Ein rühriger Ausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt. Auch wird er sich aufs Beste angelegen sein lassen, den Gästen den Aufenthalt im Kreise der netten Vereinsmitglieder so angenehm wie möglich zu machen.

In der kleinen Wicker Park Halle veranstaltet der Kurhessische Unterstützungsverein am Samstag, den 15. November, seine 32. mit Ball verbundene große Kirmes. Der mit den Vorbereitungen beauftragte Vergnügungs-Ausschuß wird dafür sorgen, daß diese Festlichkeit alle ihre Vorgängerinnen in den Schatten stellt. Er wird daher weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Die Augusta Loge Nr. 56, O. M. P., die eine der ältesten Logen dieses Ordens ist, veranstaltet am Samstag, den 8. November, in Richters Halle, Nr. 2100 Belmont Ave., einen Empfang und Ball. Diese Nachricht wird von den zahlreichen Freunden und Gönnern der Festgeberin um so freudiger begrüßt werden, als allen Teilnehmern ganz besondere Genüsse bevorstehen. Der bewährte Vergnügungsausschuß hat nicht nur für ausgezeichnete Musik, fesselnde Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt, sondern auch die spezielle Erlaubnis erwirkt, daß bis drei Uhr morgens getanzt werden darf. Anfang acht Uhr abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Der Frauenverein La Salle veranstaltet am kommenden Sonntag in der Aldine Halle, Nr. 911 Center Str., ein mit Bunco Party verbundenes Tanzkränzchen. Jeder, der bei den liebenswürdigen Damen schon zu Gaste war, weiß, daß man sich dort trefflich amüsiert. Und dieses Mal hat der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß sich ganz besonders angestrengt, um der Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für erstklassige Musik, Ueberraschungen aller Art, begehrenswerte Spielpreise und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, so daß den Teilnehmern genußreiche Stunden garantiert werden können. Anfang drei Uhr nachmittags. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 30 Cents.

* Auf der Fahrt von Park Ridge, Jll., nach Chicago, starb auf einem Zuge der Chicago und Northwestern Bahn der in jener Ortschaft wohnhafte 64 Jahre alte J. H. Harbaugh. Man vermutet, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

SCHRUMM SCHRUMM

Dem Durstigen Schrumm-Schrumm ... 811

Mich plagt ein Dämon, Durst genannt,
Doch, um ihn zu verscheuchen,
Nehm ich mein Deckelglas zur Hand
Und laß' mir SCHRUMM-SCHRUMM reichen.

Nach wie vor

sind SCHRUMM-SCHRUMM Pakete zu erhalten

mit unverändertem Inhalt.

Demnächst werden allen Paketen neue Gebrauchsanweisungen beigefügt, welche zum Brauen eines weniger als ½% Alkohol enthaltenden Getränkes Anweisung geben.

Schrumm-Schrumm wird weiter verkauft.

Weil: Hopfen und Malz in den Paketen separat für sich verpackt sind. Unsere Pakete enthalten diese Bestandteile genau in derselben Verfassung, wie sie auch zur Herstellung aller Marken von Near Beer, wie Bevo etc. jetzt und auch in Zukunft gebraucht werden. Es ist nicht ein in einer Dose zusammengemischtes kondensiertes Präparat. Unsere Pakete enthalten die reinen Naturprodukte.

Wichtig: Unsere oben erwähnten neuen Gebrauchsanweisungen sind beginnend mit Sonnabend dieser Woche zur Verteilung fertig. Bis dahin können die mit den früheren Gebrauchsanweisungen dienen, die für unsere Kunden kostenlos bei uns erhältlich sind.

Schrumm-Schrumm ist das beste Produkt seiner Art im Markte. Wir versenden für $2.00 ein Paket Malz-Extrakt, Hopfen und andere Bestandteile, jeder Teil einzeln verpackt, das zur Herstellung von 8 Gallonen oder zirka 90 Flaschen dieses köstlichen Gebräus ausreicht.

8 Gallonen $2.00

Diese Marke ist unsere Garantie. Volle Zufriedenheit od. Geld zurückerstattet.

Unsere Kunden übernehmen kein Risiko. Wir garantieren für ein zufriedenstellendes Resultat und erstatten das gezahlte Geld prompt zurück, wenn bei sorgfältiger Befolgung der Gebrauchsanweisung das hergestellte Getränk an Qualität oder Quantität nicht allen Erwartungen entspricht.

Unsere Verkaufsräume, 2008 und 2024 Lincoln Ave. und 412 Center Str., offen bis 9 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check oder Money Order) oder C. O. D. $2.15
Portofrei in Chicago und nach auswärts.

SCHRUMM-SCHRUMM Co.

2008 und 2024 Lincoln Ave., Chicago.

Zweigverkaufsstelle: 319 S. Dearborn Straße.

Liedertafel Freiheit.

Der beliebte Verein feiert am 26. Oktober sein Silberjubiläum.

Eine der hervorragendsten Festlichkeiten dieses Herbstes dürfte wohl das Silberjubiläum der Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse werden. Dieses Fest findet am Sonntag, dem 26. Oktober, beginnend um 3 Uhr nachmittags, in der Nordseite Turnhalle statt. Das Programm verspricht einen großartigen Genuß. Ein Chor von über 80 Sängern wird unter der Leitung des bekannten Dirigenten Herrn Karl Reckzeh eine Reihe vorzüglich geprobter Volks- und Freiheitslieder mit gewohnter Verve zum Vortrag bringen. Ferner wird der gesangliche Teil des Programms auch durch einige Massenchöre der Städtevereinigung Chicago, welcher bekanntlich der festgebende Verein angehört, bereichert werden. Es ist dies ein Chor von etwa 400 Sängern und Sängerinnen, der unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Memmersheimer steht. Zur besonderen Würze des Programms sind auch noch einige gute Solisten gewonnen worden. Die Konzertmusik, bestehend aus auserlesenen Nummern, wird vom Chicago Symphonie-Orchester durchgeführt, und die Ballmusik, von 8 Uhr abends ab, wurde dem beliebten Henkeschen Orchester übertragen. Auch wird an diesem Abend das neue Vereinsbild enthüllt werden. Es ist bekannt, daß die Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse in gesanglicher und gesellschaftlicher Beziehung mustergiltig dasteht. Sie gehört zu den wenigen Vereinen, die sich während der Wirren der letzten Jahre tapfer gehalten haben, und sich durch nichts abschrecken ließen, an ihren Grundsätzen und insbesondere an der Pflege des deutschen Liedes festzuhalten. Aus allen diesen Gründen hat sie sich im Laufe der 25 Jahre ihres Bestehens eine große Anzahl Freunde und Gönner erworben. Hat der Verein bei früheren Veranstaltungen schon immer ein volles Haus gehabt, so sollte sich am 26. Oktober, dem Ehrentag des Vereins, die Nordseite Turnhalle als zu klein erweisen. Haben doch außer vielen hiesigen auch eine Anzahl befreundeter auswärtiger Vereine ihr Erscheinen zugesichert. Es dürfte deshalb zweckmäßig sein, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versehen, welche im Vorverkauf von den Sängern, sowie in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen zu haben sind. Daß auch für das leibliche Wohl der Festteilnehmer aufs beste gesorgt wird, ist selbstverständlich. Es sollte deshalb kein Freund von Gesang und Musik versäumen, sich am Feste zu beteiligen. Er wird sich sicherlich aufs köstlichste amüsieren.

Kardinal Mercier hier.

Heute abend Empfangsversammlung im Auditoriumtheater.

Der wie sein König gegenwärtig das Land bereisende belgische Kardinal Mercier traf heute morgen in Chicago ein. Auf dem Bahnhofe wurde der Gast von Würdenträgern der katholischen Kirche und von Begrüßungsausschüssen des Mayors und der Bürgerschaft in Empfang genommen, während die Chicagoer Kapelle die belgische Hymne spielte. Auf der Fahrt des Kardinals vom Bahnhof nach der Wohnung von Erzbischof Mundelein, dessen Gast die Eminenz ist, bildeten Flottensoldaten aus dem Hospital in Great Lakes eine Ehrenwache, und Mädchen in belgischer Nationaltracht streuten Blumen. Später am Vormittag wurde in der Kathedrale Holy Name von Bischof McGavack ein feierliches Hochamt zelebriert, worauf Erzbischof Mundelein eine Begrüßungsansprache hielt und Kardinal Mercier Worte des Dankes sprach.

Heute nachmittag besucht der greise Kirchenfürst die Loyola-Universität, welche ihn zum Ehrendoktor der Rechte ernennt. Das Publikum erhält heute abend im Auditoriumtheater in einer Massenversammlung Gelegenheit, ihn zu sehen und sprechen zu hören.

Die Universität Chicago wird den Gast morgen nachmittag durch Verleihung eines Ehrendoktordiploms ehren, und am Abend wird in der St. Johanneskirche, an Logan und Maplewood Boulevard, ein Empfang seitens hiesiger Belgier für ihn stattfinden.

Kardinal Mercier wird am Donnerstag morgen nach Moline und St. Louis weiter reisen.

Personal-Nachrichten.

— John W. Donahue, seit 35 Jahren Mitglied der bekannten Druckerfirma M. A. Donahue & Co., wurde heute zur letzten Ruhe bestattet. Er starb plötzlich und unerwartet vergangenen Freitag in seiner Wohnung 4543 Michigan Ave. im Alter von 53 Jahren. Seinen frühzeitigen Tod betrauern die Witwe und vier Söhne.

Großer Basar.

Der Lincoln Turnverein wird ihn in seiner Halle abhalten.

Das gesellige Leben im Turnverein Lincoln hat naturgemäß unter den ungünstigen Verhältnissen der letzten Kriegsjahre gelitten. Wenn auch während dieser Zeit verschiedene Festlichkeiten mit gutem Erfolg abgehalten wurden, so mußte doch aus naheliegenden Gründen von Veranstaltungen größeren Stils Abstand genommen werden. Nachdem jetzt der Friede geschlossen ist und die Jungmannschaften, welche seinerzeit zu den Fahnen eilten, ehrenvoll aus dem Dienste des Vaterlandes entlassen wurden, also in der Lage sind, ihre Plätze unter den Aktiven wieder einzunehmen, scheint der Zeitpunkt für die Abhaltung einer größeren Festlichkeit günstig.

Ein großes Komite, aus Vertretern aller Sektionen des Turnvereins Lincoln zusammengesetzt, ist daher seit längerer Zeit tätig, um die Vorbereitungen zu treffen für einen großen Basar, der in sämtlichen Räumen der Lincoln Turnhalle abgehalten werden wird, und zwar vier Tage lang, vom Donnerstag, dem 30. Oktober, bis einschließlich Sonntag, den 2. November. „Colonial Fair" ist der Name für die Festlichkeit, welche alles Frühere in den Schatten stellen soll. Soweit die Pläne bis jetzt gediehen sind, wird die große Halle in den Marktplatz einer amerikanischen Stadt der Kolonialzeit umgewandelt werden. Daß es an Unterhaltungen der mannigfaltigsten Art, darunter turnerischen Vorführungen, Vorträgen von bedeutenden Gesangvereinen, Tanz sowie an allen nur zu erlangenden Erfrischungen nicht fehlen wird, ist bei den Turnern vom Lincoln selbstverständlich.

Das genaue Programm wird später veröffentlicht werden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Als ich noch im Flügelkleide".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen, Lester".
Imperial. — „After Office Hours".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Nacht-Porters

verlangt: Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Bauarbeiter; 10 Stunden den Tag; stetiger Platz. Nachzufragen bei der Schillinger Construction Co., 2319 N. Seeley Ave. dimido

Verlangt: Chauffeur für Familie an Wellington Str., nahe Sheridan Road; guter Lohn und permanente Stellung für den rechten Mann; nur erfahrene und fähige Personen mit besten Zeugnissen brauchen sich zu melden. Adr.: T. 481 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, um das Polstern zu erlernen; gute Gelegenheit. Automotive Body Corp., 1211 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Helfer in Eiscreamraum; gute Gelegenheit für kräftigen jungen Mann. Sprecht vor 1412 N. Clark Str.

Verlangt: Männer an Holzarbeit-Maschine, sowie gute Holzdrechsler. W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Straße. modi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard; $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 20okt1wX

Verlangt: Auto Trimmers oder tüchtige Polsterer; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. modimi

Verlangt: Mann, um Chef in der Küche zu helfen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—do

Verlangt: Schlosser an Bauarbeit. Blue Island Ave. und W. 11. Str. modimi

Verlangt: Schuster für Reparaturen an Schuhen für Versand nach Deutschland; Handwerkszeug am Platz. Wessel, 3458 W. 63. Str. Tel. Prospect 9583. modimi

Verlangt: Porter. 1201 N. State Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Porter. 17 W. Division Str. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Bauschlosser. 522 Sherman Straße. modi

Verlangt: Stall-Mann. H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue.

Verlangt: Maschinenarbeiter für verschiedene Plätze in Wood Working Fabrik; wir nehmen auch Männer mittleren Alters oder ältere Männer ohne Erfahrung; Samstags schließen wir um die Mittagstunde. Redlich Mfg. Co., 845 W. Oak Str., nahe Larrabee Str. fomodi

Verlangt: Tinnerhelfer, stetige Innenarbeit. 550 W. 12. Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Porters, gute, zuverlässige Männer; Stunden 7 morg. bis 4:45 nachm., bis 12 Uhr Samstags. Guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Hillsborn, 900 W. Van Buren Str. 21okt1wX

Verlangt: Mann, in Garage zu arbeiten; guter Lohn. Desser Auto Station, 1744 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Porter, Lunch-Counter zu besorgen; guter Lohn; sofort anfangen. 3159 North Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Guter Tinner für Innenarbeit; stetige Arbeit. 550 W. 12. Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker. Nachzufragen 604 S. Crawford Avenue. dimido

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre, im Grocerystore; muß ein Pferd und Wagen besorgen. 126 Addison Ave., Elmhurst, Ill. dimido

Verlangt: Schneider und Bushelmen. 412 N. Cicero Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kunden Stiefelmacher, muß auf Leisten passen verstehen; guter Lohn und stetige Stellung. Nachzufragen bei Geo. C. Bruns, Room 312 Tower Bldg., 6 N. Michigan Ave. fomodi

Verlangt: Carpenter oder Cabinetmaker in Jobbing Shop; einer der sich die Arbeit selber auslegen kann an Bench und Maschine; muß erster Klasse Mann sein; bezahle guten Lohn bei stetiger Arbeit. Adr.: T 481 Abdpost. fomodi

Verlangt: Handdrechsler, stetig, 55-stündige Arbeitswoche, an leichter Arbeit. Redlich Mfg. Co., 645 W. Oak Str., nahe Larrabee Str. fomodi

Verlangt: Männer, die mit Slipping und Spraying von Bau-Terrakotta vertraut sind. Nachzufragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und South 52. Avenue. fr—mi

Verlangt: Guter Junge, um Gänge zu besorgen und sich nützlich zu machen. Photograph Atelier, Heinemann, 5049 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Junge Männer, um ein gutes Geschäft zu lernen. $15 zum Anfang. Nachzufragen in der National Rocker & Chair Co., 1142 N. Campbell Ave. modi

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters, die geschickt mit Werkzeug umgehen gehen, an Möbel; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Finishers an Möbel; desgleichen Männer zum lernen; können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 20okt1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können hohen Verdienst durch unser Bonus-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; guter Lohn; stetig. Schwarz, 1009 Argyle Str., nahe Sheridan Road. modimi

Verlangt: Wagenschmiedgehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Schneider. Room 302, McVicker Theater Gebäude. modimi

---

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter; gute, stetige, reine Innenarbeit. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str. Telephon Hyde Park 3109. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinenarbeiter an Holzarbeit; höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen bei der May Mfg. Co., 6109 S. May Str. dimido

Verlangt: Head Cheese Macher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. Henrici's, 67 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Schneider, 3 gute Bushelmen; 44 Stunden; guter Lohn. Murphy Bros., 16 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter in Möbel-Laden; stetige Arbeit und guter Lohn. Sidney Mandl, 324 W. Division Str. di—fr

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Waiters; guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; keine Sonntagarbeit. Yondorf, North Ave. und Larrabee Str. dimido

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. L. Abt & Son, 320 S. Franklin Straße. dimi

Verlangt: Porter. Anton Graf & Son, 217 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 951 Addison Str. dimi

Verlangt: 28 Verkäufer, sofort, um unsere Waren nur in der Stadt zu verkaufen; nur aufgeweckte Männer, die die Arbeit nicht scheuen. Kommt fertig zur Arbeit und fragt nach Mr. Marks, 329 S. Franklin Straße, 4. Floor. dimi

Verlangt: Junger lediger Hausmann, für Automobil-Reinigen und Feuerung. Adressiere T 482 Abendpost. modi

Verlangt: Brotbäcker. 148 N. Cicero Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. Nachzufragen: 814 George Str., nahe Diversey und Halsted.

Verlangt: Ein guter Grocerymann neben einem Butchershop in einer deutschen Nachbarschaft. 1817 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Junger Porter und Lunchman, der kochen kann. 136 W. South Water Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit, der auch mit Werkzeug umgehen kann; $50 den Monat, Zimmer und Kost. 7427 12. Str., Forest Park, Ill. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman auf Reparatur in Cleaning und Dyeing-Store, höchster Lohn wird bezahlt; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort nachzufragen: 2754 Nord Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Saloonporter und Janitorarbeit, $60 den Monat, Zimmer und Kost. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, der Furnace versteht, der mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 2011 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Tinner und Helfer. Fred Sohn. 817 North Ave. dimido

Verlangt: Porter, muß etwas von Heizung verstehen; guter Lohn und Beköstigung. — Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Ave. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Aelterer Mann für Umänderungen an Männerkleidern, volle Zeit oder stundenweise, stetige Arbeit und guter Lohn. — Globe Clothing Co., Southport und Lincoln Avenue. bido

Verlangt: Arbeiter für Bauholz zu hantieren, 45c die Stunde, Ablöhnung jeden abend. Hartman-Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Zwei Männer zwischen 55 und 60 Jahren, für Fabrikarbeit, $12 die Woche zum Anfang, und stetige Arbeit. 2011 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener, kräftiger Porter; guter Lohn. 631 W. North Ave.

Verlangt: Varnisher an leichter Hausarbeit, stetige Arbeit und guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter mittleren Alters, Mann, der Leute empfangen und Telephon bedienen kann. 4616 Nord Clark Str.

Verlangt: Fuhrmann für Eindermagen zu fahren; muß selber Wagen laden; stetige Arbeit 1641 W. 14. Str. Peter Huiner. dimido

Verlangt: Wächter in Fabrik, mit angrenzenden Wohnzimmern. Nachzufragen: Schillinger Construction Co., 2319 N. Seeley Avenue. 'Phone: Humboldt 2591.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 1573 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Janitorarbeit, $15 die Woche und Zimmer. 2835 W. Division Str., Apotheke.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, stetig. 2114 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Metal Spinner, achtstündiger Arbeitstag, 1½ für Ueberzeit; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen: 216 Süd Jefferson Straße. dimi

Verlangt: Ein intelligenter Junge an chirurgischen Instrumenten findet gute Gelegenheit, den Beruf zu erlernen. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. 21okt1wX

Verlangt: Bench Hands, Maschinisten, von Company an der Nordwestseite, stetige Arbeit. Gebt Empfehlungen und Lohn an, den Ihr erwartet. Adr.: T. 483, Abendpost. 21okt1wX

Verlangt: Barbier, Samstag nachmittag. — 3340 N. Robey Str., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Barbier, Samstag nachmittag von 1 bis 10 Uhr, stetig jede Woche. Bautenart, ... Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, für Ablieferungen in Meatmarket. 3763 Wilton Ave. dimi

Verlangt: Ein Schneider, der alte und neue Arbeit machen kann, kann sein eigener Boß sein und alles billig kaufen. Deutsch, 2038 Grand Ave. Anzufragen nach 5 Uhr. dimi

Verlangt: Sofort, Bushelman. 1920 Montrose Avenue. modimi

Verlangt: 10 Bushelmen für Umänderungen an Männerkleidern, stetig, $35 die Woche; tageshelle Arbeitsräume. Sell Bros., 31 West Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Guter Painter Helfer, der auch calsomining kann, dauernd gesucht. 1415 E. 50. Straße. domi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; stetig. 2114 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Mann auf kleiner Farm zu wohnen nahe der Stadt. Anzufragen 3704 West Harrison Straße. modimi

Verlangt: Painters (Unionleute). Anzufragen nach 5 Uhr, 5641 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Sofort, Arbeiter in Terra Cotta Fabrik. Nachzufragen beim Superintendenten, Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und So. 52. Ave. fr—mi

Verlangt: Guter, ehrlicher Junge von 16 bis 18 Jahren für Fisch- und Delikatessenstore, sofort. R. Wollendorf 1408 Milwaukee Avenue. 16okt1wX

Verlangt: Möbelschreiner, auch Handy Man für Maschinenshop. B. B. Hanal Co., 1340 W. Lake Str. 16okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acres Farm, mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit-Anteil. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*2

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung, irgendwelche Arbeit paar Stunden täglich. Matthyas, 1947 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Beschäftigung irgend welcher Art habe Erfahrung im Anstreichen, Tapezieren und dergleichen Arbeiten. Angebote erbeten unter Adr.: A 550 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Tel.: Lake View 5019. di—sa

Gesucht: Accountant führt kleines Set Bücher abends; kann eröffnen und schließen und finanzielle Berichte ausmachen. G. Smith, 225 So. Honore Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz, wo er sitzend arbeiten kann. 523 Center Str., unten. dimi

Gesucht: Gebildeter Deutscher, früher Lehrer, des Englischen vollkommen mächtig, sucht Anstellung als Aufseher in Fabrik oder dergleichen. Adr. T 16 Abendpost. okt17frsondidosa

Gesucht: Lediger Mann (36) sucht Stellung als Janitor oder Feuermann, mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen bewandert, ist strebsam und zuverlässig. Adr.: T 50 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, sucht Arbeit an Brod und Rolls. Fragt nach Frank. Tel.: Lake View 7305. modimido

Gesucht: Stelle als Wächter oder sonstige leichte Arbeit für ältere Männer. 2829 Belmont Ave. Wagner. modi

Gesucht: Erfahrener Installateur, Deutscher, mit allen einschlägigen Plumberarbeiten vertraut, auch in der Elektro-Branche und Fein-Mechanik erfahren, sucht feste Stellung. Offerten erbeten unter Adr.: T 44 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender, 39, verheiratet, ehrlicher, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: H 322 Abendpost. son—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen

verlangt, um in unserem Cafeteria den ganzen Tag oder kurze Stunden zu arbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten fertig zum Arbeiten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $12 zu Anfang; schnelle Beförderung; Samstag nachmittags frei das ganze Jahr. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Ave. di—fr

Verlangt: Junges Mädchen 14 bis 16 Jahre alt für leichte Officearbeit; gute Gelegenheit für die rechte Person; Erfahrung nicht nötig. Telephoniert Superior 8120 oder sprecht vor in Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str.

Verlangt: Mehrere Frauen für Nachtarbeit, um Candy einzupacken; $15 die Woche zu Anfang; stetige Plätze. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Stickereifabrik; 8 Stunden den Tag. Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung als Stenographistin und für allgemeine Officearbeit, oder intelligente Anfängerin; Lohn je nach Fähigkeit. Peerleß Confection Co., 1407 Hudson Avenue. modimi

Verlangt: Zehn geübte Nachstickerinnen. $18 die Woche. Auch zehn Mädchen zum Lernen. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence und Kimball Ave. 15okt1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, um an Pelz zu nähen; muß Erfahrung haben. E Z Shop, 3812 N. Clark Str.

Verlangt: Drapers, Finishers und Helpers an Gewändern. Joseph Rothschild, 30 N. Michigan Ave., Zim. 316. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candyfabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. 18okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1miX

Verlangt: Wir haben mehrere Stellungen frei für erfahrene Typists, Filling in Forms, adressieren von Briefumschlägen und verschiedene Typing-Arbeiten. Können auch einige Anfängerinnen gebrauchen: dauernde Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten; müssen nett und korrekt sein; Arbeitstunden 8:30 bis 5:30 mit einstündiger Lunchpause; Samstags schließen wir 1 Uhr nachm. Zwei Wochen Ferien jedes Jahr. Persönlich vorzusprechen: American Radiator Co., 816 Süd Michigan Avenue. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten; muß an der Nordseite wohnen. 2949 Irving Park Blvd. Tel. Monticello 1782. dimido

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1011 Center Str. dido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2705 W. 63. Straße. di—son

Verlangt: Frau mittleren Alters, 8 Stunden den Tag, 6 Tage die Woche; leichte Arbeit; Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. — J. Grein, 130 W. Randolph Str.

Verlangt: Zwei Kellnerinnen für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Zwei Kellnerinnen. 1252 Nord Clark Straße.

Verlangt: 10 Frauen in Kistenfabrik; ebenfalls Mädchen. 2011 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Marcel Waver; gute Stunden, hoher Lohn. Telephon: Rogers Park 4168. sa—di

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im elektrischen Departement; guter Lohn; angenehme Arbeitsverhältnisse. Velouze Manufacturing Co., 232 Ost Ohio Str. 16okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters in Bäckerei, von 5:30 bis 10 Uhr morgens, 1142 N. California Ave. modimi

Verlangt: Lehrmädchen und Mädchen zum Auslaufen im Damenkleider-Geschäft. Madame Josephine, 2401 Nord Clark Straße. somodi

Verlangt: Näherinnen und solche, die es lernen wollen für Theaterkostüme. Schmidt, 920 N. Clark Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für Window Shade Fabrik. Guter Lohn, dauernde Stellung. 320 Polk Str. 6. Floor. 15okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 2158 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 20okt1wX

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Frau, um während ihrer freien Zeit in Bretzel-Fabrik zu arbeiten. 2104 Orchard Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckereiarbeit, 9 Stunden täglich; guter Lohn. Nachzufragen: Case & Martin Co., 1807 Walnut Straße. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen zur Arbeit: New York Embroidery Co., 358 West Madison Str., Room 522. modimi

---

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für Restaurant; muß Erfahrung haben; $25 die Woche zu Anfang. 1568 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 612. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $13 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 15okt1wX

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Küchenarbeit; Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. 18okt1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Zwei in Familie. Lenz, 506 Aldine Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Frau für drei Tage in der Woche für Waschen und Reinmachen. 2423 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen, $12 die Woche, Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Avenue. Tel. Rogers Park 511. 21okt1wX

Verlangt: Tüchtige Haushälterin für ein altes Ehepaar. Telephon Drexel 2210. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 North Ave. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie. 6731 Euclid Ave. Nehmt 67. Str. Car. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Haus, 856 Buena Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Waschfrau. Tel. Ravenswood 6062. 1650 Summerdale Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschen; guter Lohn für das richtige Mädchen; vier Erwachsene. W. R. Sinss, 25 Crescent Place, Wilmette, Ill. Telephon Wilmette 2003. dimido

Verlangt: Witwer sucht eine Frau als Haushälterin für sich und 15jährigen Sohn; eine mittleren Alters, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Ein dauernder Platz für die richtige Person. Man wende sich an Mr. Carl Arndt, 108 Seymour Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4830 N. St. Louis Ave. Tel. Monticello 8855. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. di—son

Verlangt: Gute Köchin. 566 Stratford Place. Tel.: Lake View 1138.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, North Oak Park. Telephon: Oak Park 5699. dimi

Verlangt: Haushälterin für mutterlose Familie. Anzufragen nach 5 Uhr nachm., 5226 Carmen Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1506 S. Albany Ave. dimido

Verlangt: Wäscherin für jeden Donnerstag. 436 Ost 62. Str., 1. Apt. 'Phone: Englewood 2492.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Hedel, 2540 Wilson Ave. Tel.: Monticello 4929. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei Erwachsene. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 9501.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für leichte Haushaltung. 2228 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau (nicht über 50) für leichte Hausarbeit; kein waschen. 93 Glenghle Place. 'Phone: Sunnyside 7765. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen, 4 und 6 Jahre. Stern, 1867 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2918 N. Central Park Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für zwei alte Leute für Hausarbeit und Kochen. Muß Referenzen haben. Lohn $15. 1312 N. Kedzie Ave., Phone Albany 3876.

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Samstag vormittag von 7:30 bis 12:30, für $1.25 und Carfare. Nachzufragen 3440 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. Gutes Heim, guter Lohn. Krein, 1659 Humboldt Boulevard. 21okt1wX

Verlangt: Frau um Geschirr zu waschen, 40 Stunden. Restaurant 569 W. Harrison Str.

Verlangt: Geschirrwascherin. 1602 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Mrs. Bernhard, 5641 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; gutes Heim. Tel.: Rogers Park 5246. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 5811 Michigan Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von 16—17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn; kein waschen; gutes Heim. 2416 Wilson Ave. 'Phone: Ravenswood 1599. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Welcher, 2941 West Division Str. Tel.: Humboldt 2154. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 143 N. Wabash Ave., Room 405. somodi

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant, $13 die Woche. Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 4527 Ellis Ave. somodi

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche. Gutes Heim. — Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 16okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Wünsche Näharbeit nach Hause zu nehmen von einem besseren Kleidergeschäft zum Nachsticken und Ausnähen. 1629 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen und bügeln. Telephon: Lincoln 5279.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle in kleiner Familie als Haushälterin oder Köchin und allgemeine Hausarbeit; Lohn $12. 139 N. Harvey Ave., Oak Park. dimi

Gesucht: Eine tüchtige, selbständige Köchin wünscht Beschäftigung. Zu adressieren: A 542 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine ältere Frau möchte einen Platz haben als Haushälterin bei einer kleinen Familie. Bitte selber zu kommen. Mrs. Jaeger, 2453 Haddon Ave. Tel. Armitage 3308. dmi

Gesucht: Aeltere Frau möchte Haushalten für Witwer, ein Kind nicht ausgeschlossen. — 4075 Princeton Ave. 'Phone: Yards 3168. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, 1582 Clybourn Ave., 3. Floor.

Gesucht: Starke Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 827 Star Str.

Gesucht: Gute einfache Köchin sucht Hausarbeit; Nordseite; Abends nach Hause gehen; keine Sonntagarbeit. Privatfamilie vorgezogen. 1947 Lincoln Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere, erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung ohne Sonntagarbeit. Goerke, 3511 Ravenswood Ave. Tel.: Graceland 9467. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle bei Herrn, um den Haushalt zu führen. 2101 Wabeland Ave., 2. Floor, 'Phone: Wellington 4738. dimi

---

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— sowie Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Elementar- und Hochschule, privat, Tags und Abends. National English Preparatory School, 310 Reaper Block, 72 W. Washington Str. Tel.: Central 906. 19ok,fonmodimi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, $15. 2955 N. Oakley Ave. Nachzufragen hinten von 8 bis 3 Uhr.

Vermiete 2—3 schöne Zimmer; Telephon, Bad, Gas; billig. 2308 Sheffield Ave., nahe Belden.

Vermiete 4 Zimmer, Wasserheizung, modern, $32, elektr. Licht frei, für November. 904 N. Homan Ave., nahe Chicago Ave. dimi

Zu vermieten: Store, gute Lage für Butchershop, neben National Tea Store. 1503 Devon Ave., Ecke Greenview. didosa

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat. Nachzufragen 2401 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer. 1461 N. Kedvale Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles einzelnes Zimmer, Gas, Bad und Telephon, in gutem Zustand. 163 Hill Str. disa

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder zwei Freunde in Board. 2018 W. 23. Straße. dimido

Reinlicher Mann findet ruhiges Heim mit Board bei Frau ohne Kinder. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anständiger Mann, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost mit Familienanschluß. F. M., 3011 N. Ashland Ave., 1. Floor.

Deutscher Mann sucht möbliertes Zimmer, womöglich Dampfheizung, nahe Sedgwick Str. u. North Ave. bevorzugt. Antworten mit Preis erbeten unter Adr.: A 546 Abendpost. dimi

Junges Ehepaar sucht Zimmer für leichte Haushaltung bei Privatleuten, Nordseite. Adr.: A 543 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann mittleren Alters, wünscht warmes Zimmer, mit Familienanschluß, Nordseite; arbeite Nachts. Adr.: D 3 649 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möbliertes warmes Zimmer sucht arbeitendes Ehepaar bei reinlichen Leuten, welche willens sind, ein 15 Monate altes Kind tagsüber zu beaufsichtigen, Nordseite bevorzugt. Adr.: A 547 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger Arbeiter sucht warmes Zimmer, mit Kaffee bei älterer Frau, Gebdistanz Lincoln und Belmont Ave. Briefe mit Preisangabe erbeten bis Samstag unter Adr.: A 552 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar wünscht zwei möbl. te Zimmer für leichten Haushalt, Nordseite. Würde auch Flat teilen. Offerten unter Adr.: W 690 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Ruhiger, anständiger Mann sucht Zimmer und Board bei netter Privatfamilie, am liebsten Gehdistanz vom Deutschen Theater und Lincoln Park. Adr.: A 548 Abendpost. dimi

Mitteljähriger gebildeter Deutscher wünscht einfaches möbliertes Zimmer bei alter alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: E. K., 137, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei möblierte warme Zimmer von alleinstehender Frau, die während des Tages arbeitet; Nordseite vorgezogen. Adr.: T 42 Abendpost. sondi

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann wünscht Zimmer, mit oder ohne Board als Alleinmieter, Witwe bevorzugt, nahe der Garfield Pl. Hochbahnlinie. Adr.: T 49 Abendpost. modi

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Gutsituierter Witwer (47) mit 11jährigem Mädchen, vermögend; habe schönes eigenes Heim und gutes, stetiges Einkommen, wünsche mit älterem Mädchen oder Witwe bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Adr.: H 347 Abendpost. dison

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—$5.00 Belohnung— an irgend Jemanden, der Information erteilen kann über Eugen Mutzler, aus Freiburg, Baden. Vor sechs Jahren hat derselbe in Blankington, South Dakota, gewohnt. Information zu richten an seinen Bruder Bernhard Mutzler, 206 Second Ave., New York City. sonmodi

Schleifen Schleifen Schleifen. Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1miX

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. 21ok,bidosonimi

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Krahhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp!*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collektor; offen abends. 2133 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5fp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dg*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— und Vacuum Cleaners. Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1miX

Zu verkaufen: Nr. 3 Middleby Ofen in bestem Zustande. Adr.: H 315 Abendpost. sondi

Zu verkaufen: Fahrstühle und Krücken oder zu mäßigen Bedingungen zu vermieten. 1911 W. Harrison Str. Tel. West 3489. 16okt1wX

Zu verkaufen: Restaurant-Gasherd und Kaffeemaschine. 835 W. North Ave. 15okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe 2 gute Messingbetten, Spring, Matratze, Dresser, Chiffonier, 2 Wilton Rugs beide 9×12, Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Küchentisch, Stühle, Gasplatte mit Ständer, Küchen- und Waschgeschirr, Wäschewringer, billig. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. Händler verbeten. dimi

Zu verkaufen: Schöner großer Kinderwagen, $18, wert $40. 5347 Lowe Ave. dimido

Zu verkaufen: Mahagoni Parlor-Set, Parlortisch Combination Bücherschrank, Davenport Couch, Sanitary Couch, großer Tisch und Stühle, alles in allerbestem Zustand, billig. 962 Garfield Avenue. modi

Zu verkaufen: Crystal Jewel Kochofen, sogut wie neu. Telephon Sunnyside 322. dimi

Zu verkaufen: Gas Range, wie neu, billig. 1827 Melrose Str., 2. Flat. dido

Zu verkaufen: Möbliertes Flat, 6 Zimmer, $275, Dampfheizung, elektr. Licht, Miete $37.50, $20 ab von der Miete für Janitorarbeit. 442 N. State Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heißwasser-Boiler, so gut wie neu, sehr billig. Ruft telephonisch auf Prospect 9792, 6 Uhr abends. momisa

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3021 Princeton Ave., hinten, erster Floor.

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 15ok,dosasondi*

Zu verkaufen: Muß, Hochfeines Parlor Suite, Dining Set, Rugs, Bettzimmermöbel, Victrola, wie neu. Telephon: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!—
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Ofen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen. Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10. —Illinois Furniture & Carpet Co.— 304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ol*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25m3*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Greift zu!—

$16 Bar kaufen eine große Cabinet Sprechmaschine, wenig gebraucht. Die Maschine ist 42 Zoll hoch und spielt alle Records. Zwei Jewel-Nadeln eingeschlossen, was es ermöglicht, die Pathe und Edison Records zu spielen. Ferner eine Auswahl von Records und viele andere Bargains. — Offen abends und Sonntags.

Economy Storage House,
3948 S. State Str.
10ok,frdi—4nd

—Extra-Bargain— $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eßu. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. —Residenz, 1922 S. Kedzie Ave.— 22sep1mtX

Bandonian Konzertina, 158 Tasten, sehr schöne eingelegte Arbeit, prachtvoller Ton, die beste ihrer Art in Chicago. Zu verkaufen von Robert Kunckell, 3838 Ward Str., nahe Byron Str. Kommt abends. 21okt1wX

Verschleudere $800 neues Player Piano; 5 Zimmer Möbel, billig. 1247 N. Robey Str. bi—fr

$250 Victrola zu verkaufen für $95, fast neu. 2211 N. Kostner Ave. Tel.: Albany 8362. dimido

Muß verkaufen: Prächtiger $200 Cabinet Phonograph, spielt alle Records, 1826 Nelson Str., 2. Flat. 21okt1wX

Brauche unbedingt Geld! Meine $65 Mahagoni Columbia Sprechmaschine für $27. — 2458 Seminary Ave., 1. Flat. 18okt1wX

$500.00 Piano zu verkaufen für irgend einen Preis; so gut wie neu. 2211 N. Kostner Ave. Tel.: Albany 8362. modi

Zwei Zithern, eine ganz neu, billig zu verkaufen. Kahn, Südostecke 35. und Wood Str., überm Drug Store. sonmodi

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 19okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 19okt1wX

Zu verkaufen: Muß. $65 kaufen $200 Mahogany Victrola einschließlich Records. Phone: Sunnyside 4806. 18okt1wX

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18ok2wX

Zu verkaufen: $60 kaufen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 15okt1wX

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw., und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 17—21olX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, so gut wie neu, $30; guter Verkaufsgrund. Telephon Belmont 5558.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: 2 Wagen, billig. 4243 Armitage Ave., Phone Belmont 8281.

Zu verkaufen: Pony, Geschirr, ein- und zweisitziges Buggy, billig. 2745 N. Austin Ave. sonmodi

Zu verkaufen: Reitpferd, Sulky und Buggy. 917 Webster Ave. 15okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, echte Roller. 6240 Aberdeen Str. dimi

Zahle gute Preise für alle Sorten Puppies und erwachsene Hunde. 'Phone: Calumet 2028. 20okt1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gutzahlende Bäckerei, 43. Str. und Indiana Ave., niedrige Miete, feine Einrichtung, alter Platz. Eigentümer muß sofort verkaufen. Nur $850, wert $1400.
Garage in hochfeiner Lage, alter Platz. Gutzahlendes Geschäft, doch muß verkaufen. Fein ausgestattet. Dieser Platz kann als ein Bargain gekauft werden, wenn jetzt genommen. Untersucht.
Grocery in sehr guter Nachbarschaft. Feiner Vorrat und Einrichtung. Billige Miete. Eigentümer hat beste Verkaufsgründe. Gutzahlendes Geschäft. Bar-Kundschaft. Alter Platz. Verkaufe billig.
Fischmarkt, Nordseite, alter Platz. Reingewinn $200 den Monat. Eigentümer geht auf die Farm. Billige Miete. Garantierter Platz. Kauft jetzt.
Restaurant in geschäftiger Gegend. Ein stetig gutzahlendes Geschäft in gutem Distrikt. Niedrige Miete und laufende Ausgaben. Großer Profit. Feine Einrichtung. Leichte Zahlungsbedingungen für den richtigen Käufer. Wert mehr als der verlangte Preis. Untersucht.
Green, Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Kleiner Dry Goods Store; Bargain. 2537 N. California Ave. dmido

Zu vermieten: Neue Bäckerei mit Ofen. — Mrs. Linn, 5115 Montrose Ave. Telephon Kildare 6433. 21okt1wX

Candy-Store billig zu verkaufen. 2203 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen mit Meatmarket-Einrichtung billig. Adr.: A 545 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage; gutes Geschäft; tägliche Einnahme $65—$70 (10 Stunden); Miete nur $35 den Monat; Bargain; Hälfte Anzahlung; Goldgrube für die richtige Person. Schmitz, 748 Wrightwood Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, passend für Mann und Frau, Südseite. Adr.: T 48 Abendpost. modi

Suche Bäckerei mit $600—$1200 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus zu kaufen. Adr.: H. 316, Abendpost. samodi

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande. 1132 Altgeld Str. 18okt1wX

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 16okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 3ol*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für eine Erfindung (patentiert), die eine ganze Umwälzung in der Krawatten-Industrie herbeibringen wird, suche Partner, Mann oder Frau, mit einigen tausend Dollars und Verkaufserfahrung. Detaillierte Offerten erwünscht. F. M., 3011 N. Ashland Avenue, 1. Floor.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld? Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten. Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. 19okt1mt

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen. Swartz, 2131 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: 24 863 Abendpost. 7ol1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25fp1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4olX*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mg*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

$300 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 18okt1wX

Ein „Snap", 2-Flat Brick-Heim, 6 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, durchweg Hartholzverkleidung; bequem zur Hoch- und Straßenbahnlinien: Preis $6500; $1500 bar, $35 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Zimmer alle auf dem ersten Floor, Furnaceheizung, hohes Basement und Attic; muß innerhalb 30 Tagen verkauft werden; Preis $3700; $700 bar, Rest $20 monatlich.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2—5-Zimmer und 2—4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig; restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd., Tel.: Wellington 126. 21ag*X

Kein Bargeld nötig, ich verkaufe an zuverlässige Person mein 3-Flat Frame an Brick und 2-Flat Brickgebäude, 3240 und 3242 Wilton Ave. Jährliche Miete $1152. Keine Zinsen oder Steuern fürs erste Jahr. Käufer kann das Property in Ordnung halten und monatliche Zahlungen machen nicht größer als das Einkommen. Ruft auf Monticello 2712 zwischen 7 und 8 abends. M. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dimido

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf 2-Flat Gebäude, 2708 N. Halsted Str., wert $3500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimidosa

Verkaufe billig 5 Zimmer Cottage, Bissell Straße, $1500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimi

Verkaufe 6-Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, elektrisches Licht; große Lot; Mortgage $7000 zu 5 Proz, 1049 Wellington Ave., nur $6500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. bidosa

Verkaufe billig, 2-Flat Brickgebäude, 2109 Racine Ave., $3800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. bidosa

Spottbillig, modernes 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, 2041 Dayton Str., $7000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat neues Brick-Flatgebäude, mit Cottage, 3051 Racine Ave.; Preis $10,800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: 3310 S. Hoyne Ave., zur Regelung einer Nachlassenschaft, Bargain, sechs Zimmer Brick-Bungalow, etwas reparaturbedürftig; bar oder Abzahlungen. R. Barnett, 'Phone: Majestic 7772. dimido

Bargain: 1149 bis 1151 Wrightwood Ave., 6 Flat, Ofenheizung, Miete $1440, $11,000; $1000 Bargeld. Quetschke, 956 Webster Ave. dimi

Verkaufe 1337 Fletcher Str., nahe Southport, 2stöck. Frame, 4-Zimmerflats, nur $2250; $300 Anzahlung, Rest monatlich. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 1439 Otto Str., nahe Southport, 2-stöck. modernes Frame, 4 und 5-Zimmer, Barn hinten, nur $3050. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Wirkliche Bargains! $300 Anzahlung kaufen 2 Flats, $500 Anzahlung zwei 6-Zimmerflats mit Bad; gute Lage. Mauritzon, 1628 Irving Park Blvd. dimi

Zu verkaufen: Drei 4-Zimmerflats, Brickgebäude, 2029 Cleveland Ave., Garage hinten; bringt $43 Miete, Preis $4000. Abzahlungen. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. Telephon Monticello 2712.

Billig zu verkaufen! Vom Eigentümer, Nordseite, 2½stöckiges Brickhaus, drei 4 Zimmer-Wohnungen. Preis $4500.00. Telephon Oak Park 5542. okt18,1wX

Zu verkaufen: Bargain! 1431—33 Belmont Ave., $7,500; Hypothek $2,200; Bedingungen nach Wunsch. J. B. Benning, 1301 North Shore Ave. Telephon Rogers Park 7283. 17okt1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Hartholzfußböden, Screened Porches, in bestem Zustande; Preis $4500, $2500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 1940 Nelson Str. Tel. Wellington 2087. 17okt1wX

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, drei 7-Zimmerflats. Telephon Lincoln 7934. 16okt1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 1802 Hudson Ave., 2-Flat Brick- und Framehaus, reparaturbedürftig; Preis nur $1900. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, hinten eine Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer 3333 N. Oakley Ave. 18—26okt

Nordwestseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 10-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Ofen- und Furnaceheizung; Miete $2400. Verbessertes Property oder Baustellen in Tausch genommen für $8000 Anteil. — Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Telephon: Franklin 3085. sondi

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Electrizität, $3100; Abzahlungen. 2943 Richmond Str. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. Tel. Monticello 2712.

Zu verkaufen: Eckhaus, Lot 64 bei 150 (8 Zimmer); in gutem Zustand. Für schnellen Verkauf $3,300.00; $400 Anzahlung, Rest wie Miete. 3525 N. Narragansett Ave. Irving Park Car. safondifr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, elektrisches und Gaslicht, heißes Wasser; 30×125 Fuß Lot, 1638 Nord Springfield Ave. Tel.: Belmont 3490. modimi

Westseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Stein, 5—6 Zimmer, separater Furnace, nur $5100, Flat kann vom Eigentümer bewohnt werden. Mahrhofer, 1455 N. Clark Str. 18okt1wX

Südseite

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, 40 Fuß Lot; elektrisches Licht, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer. Eigentümer 6541 Süd Winchester Ave. 19okt1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Verkaufe 80 Acres Wisconsin, Taylor County, Farm, mit Haus und Stall, 2 Pferde, 2 Kühe, 3 Schweine, 30 Hühner, 25 Tonnen Heu, Wagen und Maschinerie; Preis $4000; Anzahlung $1500. Stefan Trendler, 1640 Larrabee Straße. sodido

Zu vermieten: Farm, 70 Acres in Palos Park. Lawlor, 618 Garfield Ave. 'Phone: Lincoln 3890.

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört.. meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.

Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche Kolonie! Farm zu verkaufen. Best gepflegte Farm in Baldwin Co., Alabama; 40 Acker, Wohnhaus, Viehstall, Pferdestall, Hühnerstall, 300 Orangenbäume, 70 verschiedene Obstbäume, Eisenbahnverbindung, Tiefbrunnenwasser. Zum Verkauf wegen Alter. Preis mäßig. Nachzufragen bei R. O. Landgraf, 1729 N. Francisco Ave., Chicago, 7 und 8 Uhr abends. bidoson

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkäufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung. Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okImtX

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31of

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, bester Boden, 4 Zimmer-Haus, Barn, ca. 20 Acker unter Pflug. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19oklmX

160 Acker Missouri Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. Näheres 2649 W. Harrison Str. 21oklmX

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.25¼	$1.25¼
Mai	1.23¼	1.23½
Hafer—		
Dezember	.71⅝	.71⅜
Mai	.74	.74⅛
Speck—		
Januar	32.70	33.00
Schmalz—		
Januar	23.85	24.45
Rippen—		
Januar	17.30	17.57

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.23⅞	.71	—	—	—
Mai	1.21⅞	.73½	—	—	—
Jan.	—	—	32.10	23.95	17.35

Mais schloß um 1½ bis 1¾, Hafer um ½ bis ¾ Cent niedriger. Der Getreidemarkt war flau, vor allem weil die Schweinepreise wieder um 50 bis 75 Cents fielen und die Barnachfrage viel zu wünschen übrig ließ. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß in nächster Zeit viel neuer Mais zum Verkauf ausgeboten werden wird. Dezember-Roggen wurde zu $1.36 verkauft, 4 Cents niedriger als bevor, und Januar-Schweinefleisch fiel um 90 Cents, auf $32.10. Januarschmalz steht auf $23.85. Der Streik der New Yorker Schiffsverlader ist beigelegt worden.

Produktenbörse.

Die Marktpreise sind heute so gut wie unverändert, selbst Butter und Eier sind nicht gestiegen. Nur auf dem Fleischmarkt weisen die Schweinepreise ein geringes Sinken, die für Lämmer ein ebenso geringes Steigen auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.	$0.65½	—0.66
„Firsts", das Pfund		0.64
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.58	—0.59
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.51	—0.52½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.58

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.28	—0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.28	—0.28½
„Daisies", das Pfund	0.29	—0.29½
„Long Horns", das Pfund	0.30½	—0.31
„Young America", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick", das Pfund		0.31½
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.24
do., allgemeiner Durchschnitt		0.21
do., kleine, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.19
„Springs", das Pfund		0.22½
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	7.50	—8.00
Rome Beauties	7.00	—7.50
Northern Spy	7.00	—7.50
Greenings		7.00
Grimes Golden	7.00	—7.50
Baldwins	6.50	—7.00
Wealthies	6.50	—7.00
Wine Saps	7.00	—7.50
Kings	6.50	—7.00
Tallman Sweets		6.50
Pound Sweets		6.50
Wagner	6.00	—6.50
Hubbardson	6.50	—6.75
Twenty Ounce	6.50	—6.75
Green Pippins	6.00	—6.50
Snow	6.50	—6.75
Ben Davis	4.00	—4.50
do., in Bushelkörben	1.75	—2.25
Crabäpfel, der Bushel	1.75	—2.00
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.00	—3.50
Winter Banana		3.75
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel	2.00	—2.25
Trauben, Michigan, Korb	0.35	—0.36
Beeren.		
Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		8.00
Nüsse.		
Walnüsse, schwarz, Pfund		0.05
Kastanien, das Pfund	0.12	—0.13
Hickory, das Pfund		0.05½

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)	4.00	—4.50
do. (54—80)	4.50	—5.00
do. (96)		3.50
Tafeltrauben	2.50	—3.00
Tafelbirnen, die Kiste	5.25	—5.50
Melonen.		
Cantaloupes, Crate (45)		3.00
do., Case (12—15)		1.00
Casabas, Crate (6—8)		1.50
White Rind, Crate	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	10.00	—12.00
Artischoken, Trommel	9.00	—10.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.50	—2.00
Eierpflanzen, die Kiste		0.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	1.75	—3.00
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund	1.75	—2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.35	—0.40
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.		0.15
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.15	—0.25
do., der Bushel	0.50	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.65
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	2.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart		0.27
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Salat, Kopf —		
New York, Case	1.00	—3.00
Endivien, die Kiste	0.25	—0.40
Romaine, Hamper		1.50
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper	0.50	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.40	—0.60
do., Highball, Case	0.75	—0.90
Selleriekraut, Case (8—10)		1.00
Spinat, heimischer, Kiste		0.75
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Turnips, 100 Pfund		1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.	2.25	—2.50
do., California, 100 Pfund	4.00	—4.25
do., Indiana, 100 Pfund	3.75	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.45
Westliche, 100 Pfund	2.60	—2.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.	2.23	—2.25½
Nr. 3, do.	2.20½	—2.22
Nr. 4, do.	2.17	—2.19
Nr. 1, hart	2.27	—2.28½
Nr. 2, do.	2.25	—2.27½
Nr. 3, do.	2.22	—2.24
Nr. 4, do.	2.16	—2.19
Nr. 1, nördlicher		2.76
Nr. 2, do.	2.55	—2.68
Nr. 3, do.	2.38	—2.56
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.39
Nr. 2, do.	1.39	—1.40
Nr. 3, do.		1.38½
Nr. 4, do.	1.38	—1.38½
Nr. 6, do.	1.36	—1.37½
Nr. 1, gelb	1.41	—1.41⅞
Nr. 2, do.	1.41	—1.41⅛
Nr. 3, do.	1.37	—1.40½
Nr. 4, do.	1.40	—1.40½
Nr. 5, do.	1.39	—1.40
Nr. 6, do.	1.38	—1.39
Nr. 1, weiß		1.39
Nr. 2, do.	1.39	—1.39½
Nr. 3, do.	1.32	—1.38½
Nr. 4, do.		1.38½
Nr. 6, do.		1.37
Zufuhr—		
Weizen......209,000;	Mais	211,000
Verschiffung—		
Weizen......201,000;	Mais	218,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.72¼	—0.73½
Nr. 3, do.	0.69	—0.72⅛
Nr. 4, do.	0.67	—0.71
Gerste—		
Malz	1.23	—1.34
Roggen—		
Nr. 2	1.38	—1.38½
Flachs, Duluth	4.35	—4.41
Mehl—		
Frühjahr, Patent	12.35	-12.70
Winter, hart	11.00	-11.50
do., Patent	11.50	-12.00
Roggen, dunkel		6.00
do., hell	7.20	—7.50
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	31.00	-32.00
do., Nr. 2	28.00	-29.00
do., Nr. 3	20.00	-24.00
Alfalfa	26.00	-35.00
Dakota	11.00	-16.00
Illinois	12.00	-14.00
Packheu	10.00	-12.00
Stroh—		
Roggen	12.00	-13.00
Hafer	12.00	-13.00
Weizen	9.00	-10.00
Timothysamen, Country Lots	8.50	-11.25
Kleesamen	30.00	-48.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.75	-19.40
Gute bis ausgef. Ochsen	17.50	-18.60
Gewöhnl. bis gute Ochsen	14.50	-17.25
Jährlinge	14.00	-19.00
Fette Kühe und Rinder	6.60	-16.00
Kälber	12.75	-17.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.60	-14.50
Schwere Fleischerware	14.25	-14.70
Leichte Fleischerware	14.25	-14.60
Mittel-Gewicht	14.00	-14.25
Gemischte Packware	13.40	-14.00
Ferkel, 80—125 Pfund	10.75	-13.50
Schafe (per 100 Pfund)—		
Westliche Lämmer	12.75	-16.00
do., Native	12.25	-16.00
Ewes	3.75	—7.75
Wethers	6.75	-10.10
Jährlinge	9.25	-11.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	$10.00	-10.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight ,175 Test.		0.14½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		1.92
do., bis 9 Faß		1.83
do., mehr als 10 Faß		1.73
do., gereinigt, bis 4 Faß		1.94
do., bis 9 Faß		1.85
do., mehr als 10 Faß		1.75
Terpentin, im Faß, Gallone		1.89
Dena...t. Alkohol, Gallone		0.65
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	20	130	130	130
A. Decker & Co.	250	47¾	47	47¾
do., Vorzugsaktien	150	98	98	98
Armour, Vorzugsak	450	103	102⅞	103
Briscoe	150	58	57½	57½
Bunte Bros.	70	12	11	12
Chic. Pneum. Tool	90	104	104	104
Chic. Rys., Ser. 2	75	6¼	6	6
Cudahy Comp.	335	112½	111	112½
Commonw. Edison	10	108½	107	107
Continental Motor	3930	12½	12¼	12⅜
Deere & Co., Vorz.	10	100	100	100
Ed & Jones	260	39	39	39
Great Lakes D. & D.	35	95	95	95
Holland St. L.	40	18½	18½	18½
Hart, Sch. & Marx	100	90	90	90
Hupp Motors	3450	13⅜	12⅝	13¼
Hartman Corp.	150	85	85	85
Illinois Brick	70	80	79¾	79¾
J. J. Case	550	20⅞	20⅝	20⅞
do., 1st Vorzugakt.	25	97	97	97
do., 2d Vorzugsakt.	50	98⅝	98½	98⅝
Libby, McN. & L.	18,000	36¼	33	33¾
Montg. Ward, Vorz.	755	108½	108	108¼
Mitchell Motor	20	52	51	52
National Leather	29,479	21¼	20¼	21
Quaker Oats, Vorz.	100	99	98¾	98¾
Reo Motor	2600	35½	34¾	35¼
Republic Truck	370	63½	60	60
Sears-Roebuck	80	210	209	209
Shaw Taxi	435	250	226	230
Stewart-Warner	6300	150	146¾	149⅛
Stewart Mfg.	750	57½	57	57
Swift Internat'l	18,000	65¼	62	64¾
Swift & Comp.	5000	140	137½	139¾
do., Rights	11,700	20¾	19½	20½
Thompson Comp.	200	43	42⅞	43
Un. Carbide & Carb.	1000	81½	81	81¼
Wahl Comp.	75	36	33	35
Wilson Comp.	50	87½	87½	87½
do., Vorzugsaktien	10	100	100	100
Wrigley Comp.	680	81½	77½	81

Bonds.

$9000 Ch. Rys. Ser. A 5s	53	53	53
3000 Chic. Telephone 5s	96⅛	96⅛	96⅛
1000 Swift Co. 1st 5s	93⅜	93⅜	93⅜

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	64⅞	64¾
American Locomotive Co.	113	111
American Smelting	75¾	76¼
Anaconda	69	70¼
Atchison	91	91¾
Baldwin Locomotive	151	144⅝
Baltimore & Ohio	40½	40½
Bethlehem Steel	106¾	104⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	42½	42⅜
Central Leather Co.	106½	105⅛
Crucible Steel	238	238
General Motors	336	327¼
Inspiration Copper	61⅞	62⅛
Int. Mercantile Marine	64⅞	63¼
do., Vorzugsaktien	115	115
Int. Paper Co.	68⅜	67⅛
Mexican Petroleum	256¾	251½
New York Central	73¼	73⅛
Northern Pacific	86⅝	86¼
Pennsylvania Linien	43⅜	43¼
Reading	82	82½
Rep. Iron and Steel	102¼	101⅞
Sears-Roebuck	—	210
Southern Railway	25⅝	25⅝
Texas Oil	289¼	288¼
Tobacco Products	105⅜	104⅞
Union Pacific	124	123⅞
U. S. Rubber	127½	126¾
U. S. Steel	110⅞	109⅜
do., Vorzugsaktien	116	116⅛
Utah Copper	84⅝	86
Westinghouse	57½	57⅞

Von 32 der am meisten begehrten Wertpapiere stiegen 16 im Kurse. Finanzjournale geben der Ansicht Ausdruck, daß die Geschäftslage auch im kommenden Jahre wenig zu wünschen übrig lassen wird. Der Aktienmarkt wird als einer der eigenartigsten bezeichnet, über den je berichtet wurde und wie er vielleicht in einem Menschenalter nicht wieder zu finden sein werde.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	34.80	34.95	34.74	34.55
Dezember	35.10	35.14	34.75	34.51

Verlor die Geduld.

Richter Crowe verlangt, daß Anwälte rechtzeitig im Gericht sind.

Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht wurde sehr ungehalten, als gestern fast alle Anwälte, die Fälle in seinem Gericht zu erledigen hatten, nicht rechtzeitig zur Stelle waren. Der erste Anwalt, der den richterlichen Zorn kennen lernen sollte, war W. W. O'Brien, der das Gerichtszimmer betrat, nachdem sein Fall bereits zum Aufruf gekommen war. „Ich war im Stadtgericht beschäftigt und konnte deshalb nicht rechtzeitig hier sein", entschuldigte sich O'Brien. Zwei andere Advokaten hatten ebenfalls Entschuldigungen für ihr spätes Eintreffen vorgebracht, als Anwalt Morris Green fast atemlos den Gerichtssaal betrat.

„Zahlen Sie dem Gerichtsschreiber $5 als Strafe für Ihr spätes Erscheinen", sagte der Richter, der noch hinzufügte, er werde künftig jeden Anwalt, der nicht rechtzeitig in seinem Gericht eintreffe, wegen Mißachtung des Gerichtshofes mit mehreren Tagen Gefängnis bestrafen. Green wollte sein spätes Eintreffen erklären, schwieg aber, als der Richter drohte, ihn ins Gefängnis zu schicken.

Etwa 40 tot?

Neue Katastrophe in einer englischen Kohlengrube.

Penzance, England, 21. Okt. Im Levante-Kohlenbergwerk zu St. Just, in der Grafschaft Cornwall, ereignete sich heute eine schreckliche Katastrophe, bei welcher an die vierzig Arbeiter umkamen.

Viele andere wurden verletzt.

Genauere Auskunft ist noch nicht erhältlich.

* Nach einer dem Koroner zugegangenen Mitteilung starb in ihrer Wohnung, Nr. 5748 W. 65. Str., in dem Vorort Clearing, die 30jährige Frau Rosie Sauer, angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation.

* Mit Quecksilbersublimat versuchte sich die 24jährige Frau Ethel Woo, Nr. 37 West 22. Straße, zu vergiften. Sie liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder; was sie zu der Verzweiflungstat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Derartige Dummheiten werden jetzt natürlich tagtäglich begangen, sei es in der Volksernährung, sei es in der Militärverwaltung, in der Kohlenbeschaffung oder auf anderen Gebieten. Es ist nicht zu verkennen, daß die Regierung einen sehr schweren Stand hat. In hohen Aemtern sitzen Leute, die, obschon vom besten Willen erfüllt, das Regieren doch erst erlernen müssen. Der Not gehorchend, sicher nicht dem eigenen Trieb, mußten sie aus dem alten Regime die Verwaltungsbeamten mit übernehmen. Diese wiederum, obschon sie zum weitaus größten Teil von ehrlichem Willen beseelt sind, dem Vaterlande auch heute noch um seiner selbst willen nach besten Kräften zu dienen, tun dies mit einer gewissen Scheu. Die alten ehrlichen Staatsdiener lassen sich aber nicht immer durch Gewerkschaftssekretäre ersetzen, und seien diese noch so praktische und tüchtige Menschen. Aus diesem Zustand ergeben sich dann Schwierigkeiten, die ins Riesenhafte anwachsen und das Reich in fortgesetzte Schwierigkeiten versetzen, nach innen und nach außen.

Große Vorbereitungen werden für die Frankfurter Messe getroffen. Man hat das Ausland, natürlich in erster Linie das neutrale, für das Unternehmen sehr zu interessieren gewußt. Die Messe wird sehr reich beschickt werden und die Welt wird staunend erfahren, was das „niedergetretene" Deutschland trotz allem noch auf industriellem Gebiete zu leisten imstande ist. In den Frankfurter Hotels liegen bereits heute schon so viele Anmeldungen von Messebesuchern vor, daß man gezwungen sein wird, einen großen Teil der Besucher in Bürgerquartieren unterzubringen.

Im edlen Wettstreit befinden sich wieder einmal unsere Freunde, die Polen und die Tschechen. Diesmal handelt es sich um die Stadt Teschen in Oberschlesien. Die edlen Polen wollen dort ihre Brüder nicht im Stiche lassen oder sie gar verlieren, und die Tschechen behaupten, daß diese polnischen Brüder eigentlich tschechische Brüder sind und demnach zum Reiche der Wenzelkrone gehörten, wenn auch das Reich jetzt gar keine Krone hat. Der Oberste Rat der Alliierten hat entschieden, daß eine Volksabstimmung stattzufinden hat, was so viel heißt, als daß die Tschechen sich dem rotgelockten Ignaz Paderewski von Polen anzuschließen haben. Masaryk soll darauf die tschechischen Delegierten aus Frankreich heimberufen haben. So geht es nun schon eine ganze Weile um Teschen hin und her, und es wird noch weiter hin und her gehen. Den Teschenern ist die ganze Sache nämlich ganz Wurst, ob nun Paderewski oder Masaryk dort herrschen wird; denn im Grunde ihres Herzens wären sie froh, wenn sie beide los wären, weil sie weder polnisch noch tschechisch, sondern im Grunde ihres Herzens ganz gut deutsch sind. Um hier urteilen zu können, muß man eben Land und Leute dort kennen. Die ganze Umgegend von Teschen, reizend von Hügeln und Wäldern umgeben, wird in den Dörfern von Polen bewohnt, das stimmt. Die Stadt Teschen dagegen ist deutsch mit deutschem Gepräge. Höchstens könnte man sagen, daß Teschen österreichisch ist. Wie man dies mit Fug und Recht von diesem ganzen Herzogtum Schlesien behaupten könnte, mit seinem Nationalitätenkonflikt, mit diesem tragischen Stammesmischmasch der alten Monarchie im Miniaturstil. Weder polnisch, noch tschechisch, noch deutsch ist Teschens Vergangenheit, sie ist österreichisch. Ein altes Schloß ist inmitten eines weiten, schönen Parks das bauliche Prunkstück. Hier saß schon Erzherzog Karl, der Aspernsieger, als er dem Kaiser Franz zu populär geworden war und darum einer Kaltstellung bedurfte. Wenn im letzten Kriege große Siege gemeldet wurden, dann zogen die Teschener vor das gelbe Schloß und sangen dort mit entblößtem Haupte viele Stunden lang nationale Lieder. Der beliebteste Treffpunkt der Polen war der „Braune Hirsch" und der der Tschechen das „Café Austria". Beide liegen auf dem Hauptplatz, gerade inmitten beider aber steht der Hl. Florian, der das Kännchen über einem brennenden Häuschen ausgießt. Er steht da mit derselben biederen Haltung wie der Hl. Nepomuk auf der großen Prager Brücke. Darum muß der Hl. Florian unbedingt ein Tscheche gewesen sein. Andererseits wird aber im „Braunen Hirsch" behauptet, daß der Hl. Florian dem Geschlechte der Jagellonen entstammt. Der Oberste Rat müßte sehr ungebildet sein, wenn er sich über das wahre Geschlecht des Hl. Florian täuschen ließe. Schon deshalb ist eine Täuschung sehr schwer, weil der Hl. Florian hauptsächlich in Tirol vorkommt, im Grunde genommen also ein Italiener ist. Na, da haben wir's ja; also gehört Teschen nach Fug und Recht nicht den Deutschen, nicht den Tschechen, nicht den Polen, sondern einfach den Italienern. Wie kann man nur so schwerfällig sein!

Leset die „Sonntagpost".

Honig

direkt von der größten Imkerei in Indiana, helle goldige Farbe, sehr dickflüssig, vorzügliches Aroma. — 12 Pfund Kanne für $3.50, per Parcelpost frei in Euer Haus geliefert.

F. W. Luebeck

R. 2, Knox, Ind. dimido

BANKES' COFFEE The Best 42 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu... **38c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd.. **67c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **59c**

Tee spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt.. **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.

Nordseite: 408 W. Division Str. 720 W. North Ave. 2640 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Ave. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Straße. 3102 W. 22. Straße.

Südseite: 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4720 S. Ashland Ave.

Bröckeln ab.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

wuchtigen Faustschlag ins Gesicht versetzt. Es kam zu einem Handgemenge, an dem sich auch andere Telephonistinnen beteiligten, und in dessen Verlauf einige von ihnen ganze Büschel von echten Haaren einbüßten. Passanten trennten die streitenden Amazonen. B. E. Sunny, Präsident der Telephongesellschaft, erwartet keinen allgemeinen Ausstand; der gestrige Vorfall, meinte er, sei kaum der Erwähnung wert. Viele der Ausständigen seien wieder zur Arbeit zurückgekehrt. „Wir sind der Ansicht," sagte er, „daß die von uns bezahlten Löhne hoch genug sind. Erst im August wurde den Angestellten eine Lohnerhöhung gewährt, die sich auf nahezu $2,000,000 im Jahre beläuft."

Die Kohlengräber.

Washington, 21. Okt. Die Mitglieder der Lohnskalaausschüsse der Kohlengräber und Kohlengrubenbesitzer traten hier heute auf Einladung des Arbeitssekretärs Wilson zusammen, um noch in elfter Stunde zu versuchen, sich zu einigen und so den auf den 1. November angesetzten Ausstand der 500,000 Weichkohlengräber zu verhindern. John L. Lewis, der Präsident des Verbandes der Weichkohlengräber, erklärt, daß von der Forderung der fünftägigen Arbeitswoche und der sechsstündigen Tagesschicht nicht zurückgetreten werden würde, und namens der Grubenbesitzer erklärte deren Ausschußvorsitzer Brewster, daß nur unter der Bedingung der Rücknahme des Streikbefehls überhaupt von Verhandlungen die Rede sein könne. Beide Parteien bezweifeln eine befriedigende Erledigung des Streitfalls, nur Arbeitssekretär Wilson sprach die Hoffnung aus, daß eine Grundlage zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten gefunden werden würde.

Die Stahlstreikuntersuchung.

Washington, 21. Okt. Die Zeugenvernehmung vor dem Senatsarbeitsausschuß in der Untersuchung des Stahlarbeiterausstandes ist so gut wie abgeschlossen, und der Ausschuß ist heute zur Ausarbeitung seines Berichts an den Bundessenat zusammengetreten.

Pittsburg, 21. Okt. Sowohl die Streikführer wie die Betriebsleiter der Stahlindustrie äußerten sich auch heute hoffnungsvoll; erstere behaupteten, die ausständigen Stahlarbeiter ständen fest, letztere hingegen behaupten, daß sie immer mehr Arbeiter erhielten, doch ließen sie sich nicht auf Angabe von Zahlen ein, nur die Carnegie Steel Co. behauptet, daß sie gestern wieder 250 neue Arbeiter habe einstellen können.

Washington, 21. Okt. Die Führer im Stahlstreik sind „so wohlzufrieden mit der Haltung von Bundestruppen" zu Gary, Ind., daß die Regierung darum angegangen worden ist, in den Pittsburger Streikdistrikt Bundessoldaten zu senden, da dieselben außer der Ordnung auch die Rede- und Versammlungsfreiheit aufrechterhielten, und nicht die Brutalität der pennsylvanischen Staatskonstabler zeigten.

Der Stahlstreikführer Fitzpatrick behauptet, alle „rote" Propaganda, welche man zu Gary gefunden hat, sei vom Stahltrust fabriziert worden.

Youngstown, Ohio, 21. Okt. Nichtamtlichen Schätzungen von Beobachtern zufolge sind jetzt in den Fabriken hier und in East Youngstown 12,000 Stahl- und Eisenarbeiter wieder tätig, oder etwa ein Drittel der Gesamtzahl.

Die „Carnegie Steel Co." setzte wieder zwei ihrer Fabriken in Betrieb.

Sozialisierung in einer Kleiderfabrik.

New York, 21. Okt. Probeweise werden am 1. November Sweet, Orr & Co. in ihrer Arbeitshosenfabrik in Yonkers die Kooperativverwaltung seitens Arbeitgeber und Arbeiter einführen. Letztere, sämtlich Frauen, werden ihre eigenen Werkführer ernennen, die Mindestnormalmenge der Arbeitsleistung bestimmen und die ganze Werkstattverwaltung übernehmen. Sie werden den Normallohn der Gewandmachergewerkschaft erhalten, obendrein jene, welche in der Einführung wirtschaftlicher Verbesserungen geholfen haben, eine Prämie; es sind schon viele derartige Verbesserungen von Arbeiterinnen vorgeschlagen worden, versichert der Fabrikdirektor Davenport. Bewährt sich der Plan, so soll er in den anderen siebzehn Fabriken der Gesellschaft ebenfalls eingeführt werden.

Streikbrecher in N. Y. Schiffahrt.

New York, 21. Okt. Die International Mercantile Marine Co., von deren Schiffen hier vierzig an der Abfahrt durch den Ausstand der 40,000 Schiffsverlader verhindert werden, hat heute Streikbrecher angestellt, und auf den Molen der Bundesregierung laden 500 Mann Bundestruppen die aus Europa eingetroffenen Regierungsschiffe aus. An den anderen Molen werden die Truppen nicht beschäftigt werden; jene werden von Polizei bewacht. Die Vertreter der ausständigen Schiffsverlader verließen gestern ostentativ die vom Arbeitssekretär Wilson einberufene Versöhnungsversammlung in der Stadthalle aus Protest gegen Paul Vaccarelli, eines der Mitglieder der Kommission. Bürgermeister Hylan bemüht sich jetzt mit wenig Erfolg, eine neue Versammlung nach der Tammanyhalle auf heute abend einzuberufen. Wie er sagt, werden 3000 Verlader auf der Chelseamole heute die Arbeit wieder aufnehmen, auch die Oeler und andere Schiffshofarbeiter, unter der Bedingung einer Beilegung des Ausstandes.

Die Sodaverkäufer.

New York, 21. Okt. Die Sodaverkäufer erster Klasse in den hiesigen Apotheken fordern $40 die Woche Mindestgehalt, die dritter Klasse $20 die Apothekergehilfen $50 und die zweiten Gehilfen $35.

Deutsches Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute Wiederholung von „Als ich noch im Flügelkleide".

„Als ich noch im Flügelkleide....", das reizende Lustspiel von Albert Kehm und Martin Frehsee, bei dem sich das Publikum in den vergangenen Tagen auf das angenehmste unterhalten hat, geht heute abend unter der Spielleitung von Max Jürgens und der Mitwirkung von Johanna Eisemann, Jenny Lembach, Willy Schubert, Hanna Waizenegger, Paula v. Jagemann, Helene Koch, Anna Müller, Louise Batler, Anna Lohr, Lucie Westen, Ida Hohmann, Annie Errington, Rosa Duetzmann, Anna Kuber, Anna Hohmann, Paul Gehring, Adolf Stoye, Fredie Ambrogio, Kurt Benisch und des Spielleiters zum letzten Male über die Bretter.

Morgen abend kommt unter desselben Spielleiters Direktive Oskar Blumenthals Lustspiel „Das Glashaus" zur letzten Aufführung. Donnerstag abend bleibt das Theater geschlossen, da es für die Generalprobe der ersten Operette dieser Saison dringend benötigt wird, die am Freitag abend ihre hiesige Premiere erfährt. Es ist dies Edmund Eyslers berühmter Schlager „Der Frauenfresser", der auf allen europäischen Bühnen, sowie in New York und in Milwaukee kolossale Erfolge brachte. Als Gäste für die auf zehn Tage angesetzten Aufführungen dieses melodienreichen Werkes hat sich Direktor Seidemann aus New York Baronesse Olga von Türk-Rohn, sowie die Soubrette Ottilie Amber und Herrn Leo Helzel verschreiben lassen.

Die Operette soll nach Angaben des Spielleiters Willy Dietrich die sorgsamste Einstudierung erfahren haben, damit sie auch künstlerisch ein unbestrittener Erfolg wird. Sie enthält eine Fülle der schönsten Melodien, und Kapellmeister Christoph versichert ernstlich, daß eine jede ein unverwüstlicher Schlager sei. Von den schönsten seien genannt: „Wenn man ewig zwanzig bliebe, schimpfte nie man auf die Liebe", „Sie hieß Marie", „Wenn man Sie hört, denkt man, Sie hätten recht", „Nur der kann alle Frauen hassen, der eine einst zu heiß geliebt", „Ja, im Leben wie beim Rennen braucht man Glück" (großes Renn-Quartett), sowie das Finale des zweiten Aktes „Kommen Sie, kommen Sie Polka tanzen" und das Terzett im dritten Akt „Kinder, laßt den Kopf nicht hängen". Die Operette enthält außerdem eine Reihe recht hübscher Tanzeinlagen.

Für zehn Tage bleibt sie auf dem Spielplane, und hoffentlich bringt sie an einem jeden Tage ein volles Haus. Nur am Freitag, dem 31. Oktober, fällt die Operettenaufführung aus; an diesem Abend findet der erste Kammerspielabend dieser Saison statt, der von Direktor Seidemann schon seit Längerem festgesetzt worden war. Bei dieser Gelegenheit kommt ein echter Hauptmann zur Wiedergabe, nämlich das bedeutende und ergreifende Drama „Gabriel Schillings Flucht", das Szenen von feinster Naturstimmung, gesunder Sinnlichkeit und packender Tragik in verschwenderischer Fülle enthält. Die deutsche Presse behauptete bei der Uraufführung dieses Werkes vor sieben Jahren, daß es stärkere Akzente habe, als die meisten anderen Stücke Hauptmanns. Infolge der ungeheuren Aufführungskosten kann dieses Werk nur einmal und zwar bei erhöhten Preisen aufgeführt werden. Sämtliche Saison-Abonnements sind jedoch für diese Vorstellung ohne Zuschlag gültig und die Mitglieder des Theatervereins haben freien Eintritt. Karten für diese Vorstellung sollten baldigst bestellt werden.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunninghospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.

Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.

Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH

Spezialist

25 W. Madison Str. **3. Floor**

Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Am 17. d. Mts. wurden die neuen Beamten des Damenvereins Fidelia in ihr Amt eingeführt. Die betreffenden Beamten sind: Elise Buehler, Expräsidentin; Elise Schohknecht, Präsidentin; Rosa Frank, Vizepräsidentin; Mathilde Rettenbacher, protokollierende Sekretärin; Emma Hirsch, Finanzsekretärin; Lina Lehmkuhl, Schatzmeisterin; Emma Frankenhauser, Führerin; Friederike Schuett, innere Wache; La Forge, äußere Wache, und Karoline Schulz, Bertha Heisler und Auguste Luedtke, Trustees. An die feierliche Amtshandlung schloß sich ein gemütliches Kaffeekränzchen an.

„Einsame Minderheit."

Superintendent Mortenson gegen Loebs Stimme wiedergewählt.

Der neue Schulrat hat sich gestern vormittag, wie berichtet, organisiert und am nachmittag eine zweite Sitzung abgehalten, in welcher ein aus den Mitgliedern Croarkin, Frau Thornton und Hanson bestehender Ausschuß einen Entwurf der Geschäftsregeln zur Annahme vorlegte.

Einspruch gegen den Entwurf erhob die nur von dem „altneuen" Mitglied Jacob M. Loeb vertretene Opposition. Sobald der Antrag auf Annahme gestellt war, wollte Herr Loeb das Wort zur Diskussion ergreifen, aber Vizepräsident Severinghaus ließ sogleich durch Namensaufruf abstimmen. Als Loebs Name an die Reihe kam, wollte Loeb sein Votum erklären, aber der Vorsitzer unterbrach ihn und fragte, wie er stimme. Loeb stimmte gegen den Entwurf.

Nachdem dieser mit allen gegen Loebs Stimme angenommen worden war, stellte Frau Snodgraß den Antrag, Herrn Peter A. Mortenson zum Schulsuperintendenten zu erwählen, was auch geschah, abermals gegen die Stimme des Herrn Loeb, der beim Namenaufruf bemerkte, man habe kein Recht, einen Superintendenten zu wähln, solange das Amt nicht frei sei. Weiter kam er nicht, denn seine Bemerkungen wurden für außerOrdnung erklärt.

„Ich sehe ein", versetzte Herr Loeb darauf, daß ich in der Minderheit bin und zwar in einer recht einsamen Minderheit. Es gab einen gesetzlich ernannten Schulrat —"

„Zur Ordnung!" rief Mitglied Arnold.

„Die Regeln gestatten Ihnen nur zwei Minuten zum Reden", sagte der Vorsitzer.

„Wie lange habe ich denn gesprochen?" fragte Loeb.

„Zwei und eine Viertelminute. Wie stimmen Sie?"

„Nein."

Auch Anwalt William A. Bither und Geschäftsführer Charles J. Forsberg wurden wiedergewählt.

Die Geschäftsregeln enthalten die Bestimmung, daß kein Mitglied ohne die Zustimmung der Versammlung länger als zwei Minuten über einen Gegenstand sprechen darf. Der Präsident erhält das Recht, jedes Mitglied, das sich den Regeln nicht fügt, aus dem Saale entfernen zu lassen sowie einen „Sergeant-at-Arms" und so viele Gehilfen für diesen zu ernennen, wie er zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für nötig hält.

Woods Präsidentschaftsbiene summt.

Birmingham, Ala., 21. Okt. Trotzdem General Leonard Wood bereits vor einiger Zeit erklärt hatte, daß er persönlich gar nichts mit der Geschichte zu tun habe und weiter nichts als ein Soldat sein will, haben jetzt seine Freunde hier ein Hauptquartier eröffnet, um ihm auf der republikanischen Präsidentschaftskonvention (nächsten Juni in Chicago) die Stimme der Alabama'er Delegation für die Präsidentschaftskandidatur zu sichern.

— Der Herr Privatier.—„I weiß net, da sagen d' Leut' alleweil, unsereins hätt's schön!... G'rad' z' tun hast d', daß d' nie nix z' tun hast!"

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten

114 No. La Salle Straße.

Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.

Offen täglich bis 8 Uhr.

Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	370
Deutsch-Oesterreich und Ungarn — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	110
Czechoslowakia, Ober-Ungarn — Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	290
Jugoslawia, Bacska — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	195
Siebenbürgen, Rumänische Lei — Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	475
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark — Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau.	280
Galizien, Kronen — Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	190

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Beim Kohlensammeln getötet.

Beim Holz- und Kohlensammeln verunglückte auf den Geleisen der Chicago & Northwestern Bahn an der Blackhawk Str. die im Hause 1410 Lucy Str., wohnende Frau Anna Kloskowski, 51 Jahre alt. Sie wurde von einem Zuge überfahren. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1241 Nobble Str.

* Im Park Ave. Hospital erlag der 23jährige Tony Fosco, Nr. 823 Süd Halsted Str., den Verletzungen, welche er gestern davontrug, als er an der 12. Straße in der Nähe der Geleise der Pennsylvania Bahn von einem Lastauto überfahren wurde.

* An Brandwunden, welche sie vor einer Woche bei einem kleinen Feuer in ihrer Wohnung, Nr. 937 West Polk Str., erlitt, starb im Columbus Extension Hospital die 40jährige Frau Caroline Basile.

Das Prager Deutsche Landestheater wird tschechisch.

Prag. Am Samstag fand im Deutschen Landestheater eine tschechische Vorstellung statt, der in Vertretung des Präsidenten Masaryk Minister Habermann, ferner Minister Klofatsch, der Präsident der Nationalversammlung Tomaschek und viele andere beiwohnten. Ein tschechischer Schauspieler sprach einen Prolog, in dem er den Abend als denkwürdigen bezeichnet, da die Tschechen nunmehr überall in der tschechoslowakischen Republik beheimatet sind und nun auch im Deutschen Landestheater Fuß faßten. Früher wären die Tschechen in diesem Theater nur auf die Nachmittagsvorstellungen angewiesen gewesen, später seien ihnen die Pforten überhaupt geschlossen geblieben. Nun habe sich die Lage geändert, die Tschechen sind im Haus und hoffen, daß sie spätestens in einem Jahre dieses Theater dauernd in Besitz nehmen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rotterdam von Rotterdam; La Touraine von Havre; Hellig Olav von Kopenhagen; San Giorgio von Neapel.

Rotterdam: Valacia von New York.

Abgegangen:

Southampton: Mauretania nach New York.

Liverpool: Megantic nach Montreal.

London: Pennonia nach Philadelphia.

Marseille: Roma nach New York.

Genua: Taormina nach New York.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

5,000 Yards Quaker Craft Nets, ungefähr Fabrikpreis

Wenn Ihr Gardinen braucht, wird es von Vorteil für Euch sein, diesem Verkauf beizuwohnen, denn die Preise, zu welchen wir diese berühmten Nets offerieren, sind außergewöhnlich niedrig. Quaker Craft Nets sind weit und breit bekannt wegen ihrer vorzüglich dauerhaften Qualität und der wundervollen Auswahl von anziehenden Mustern. Nur der beste Zwirn wird zu ihrer Herstellung verwendet.

Hier sind die vier großen Partien

59c Drapery-Netzstoffe, Allover Spitzen-Effekte; eine gute Auswahl von Mustern in Weiß, Ivory und egyptischen Schattierungen; solange die Partie reicht, Yard. 39c

69c Quaker Craft-Netze, in Filet-Geweben; große Auswahl von Mustern, in Weiß, Ivory u. egyptischen Schattierungen; speziell für morgen die Yard........ 49c

Schöne Allover-Netze in wundervollen Spitzeneffekten; hier ist eine prächtige Gelegenheit, Euren Bedarf einzulegen; nur für Mittwoch die Yard zu......... 68c

95c Quaker Craft-Netze, in Filet-Geweben; sehr geeignete Muster für Gardinen, in Weiß, Ivory und egyptischen Schattierungen, solange sie ausreichen, Yard.... 79c

Vierter Floor.

Royal Wilton Rugs, 84.50

9x12 Größe, regulär $105

Wir offerieren eine speziell zusammengestellte Partie von Standard-Qualität Royal Wilton Rugs in schönen persischen Mustern, unter welchen ein Fußbodenbelag für fast jedes Zimmer des Heims zu finden ist. Jede denkbare Farbenkombination ist vertreten. Diese Rugs werden regulär für $105 verkauft, Eure Auswahl morgen zu 84.50

9x12 „De Luxe" Crex Rugs, 21.95

Eine außerordentlich gute Auswahl von diesen hochfeinen figurierten Graß Rugs, von vielen die „French Wilton der Graß Rug Familie" genannt und welche immer mehr in Nachfrage kommen als Fußbodenbelag während des ganzen Jahres, indem sie Stelle der billigen Velvet Axminster u. Tapestry Brussels Rugs einnehmen; 9 bei 12 groß 21.95

$1.85 Inlaid Linoleum zu 1.49

Eine ausgezeichnete Linoleum-Gelegenheit — durchaus getrocknetes eingelegtes Linoleum, das durchaus zufriedenstellend ist, in schönen Tile- und neumodischen Effekten, passend für Läden, Büros und für das Heim; reguläre 2 Yard Breite, morgen die Quadratyard...... 1.49

Vierter Floor.

Hühnerfutter

Ueberbleibsel von Zerealien, alles gutes Futter; nur 50 Pfund an einen Kunden; der 50 Pfund Sack zu............ 1.69

Kürbis, Nr. 3 Büchsen, solide gepackt, Büchse zu 12c
Early June süße Erbsen, neu gepackt, Büchse 15c
Hickorynüsse, neue Ernte, das Pfund 10c
Libbys geschnittene Ananas, Nr. 2½ Büchse zu 45c
Feine kleine gesiebte Early June Erbsen 25c
B. M. Succotash, neu gepackt, Büchse zu.... 23c
Mission präparierte Pflaumen, Büchse zu.... 10c
Douglas Koch- u. Salat-Oel, Quart-Büchse zu 69c
Old Monk reines Olivenöl, Qt.-Büchse 1.45
Süß gepökelte Ham Shanks, 5 bis zu 6 Pfund im Durchschnitt, das Pfund 18c
Gerolltes Corn-Beef, von uns hergestellt, kein Abfall — das Pfund zu 18c
Gelbes Cornmeal, 10 Pfd. 49c

Knollen zum Herbstpflanzen

Papierweiße Narzissen, das Dutzend 50c
Gelbe Daffodils, das Dutzend zu 35c
Kalk, gut für Rasen und Garten, 50-Pfund Sack zu 79c
Gemischte Tulpen, Dutz. 25c
Peony-Wurzeln, rot, weiß od. rosa, Stück... 45c
Feinster gemischter Grassamen, Pfund 32c
Hardy Phlox, Stück.. 10c
Chinesische Sacred Lilien 15c

Siebenter Floor.

Glas-Deckel Halbe Gallone Einmach-Gläser Dutz. 1.39

Wasserkrüge, seht die Abbildung, gemacht aus bester Qualität Halb-Porzellan; halten über zwei Quarts; Blumen-Dekoration, zwei Goldlinien und goldverzierter Griff, speziell das Stück zu 49c

Drey „Ever Seal" Glasdeckel Frucht-Jars, wie Abbildung, Krystall-Glas, weite Oeffnung, Drahtbefestiger, perfekter Verschluß; reguläre 1.95 Halbgallonen-Größe— Mittwoch das Dutzend 1.39

$1.50 Koch-Ausstattung, braun glasiert, sanitär, feuersichere irdene Ware, weiß glasierte Innenseite; sechs Custard-Tassen, bedeckte Casserole und Pudding-Schüssel— die ganze Ausstattung am Mittwoch offeriert für nur 75c

Dünngeblasene Wasser- oder Aeglässer, wie abgebildet, speziell am Mittwoch zu dem Preise von gewöhnlichen schweren Wassergläsern; Set von 6 für............ 35c

Sechster Floor.

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten Geldsendungen nach allen Teilen der Welt? Durch J. Aschkar & Co. Im Geschäft seit 1900. 755 W. North Ave., Chicago. Tel. Lincoln 6161. Offen bis 8 Uhr abends.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolos
Bar oder Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.
Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.
Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.
Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder 801—808 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Fettstoffe für Deutschland etc.
Speck — Schinken — Schmalz — Butter in verlöteter, eigens für uns hergestellter Blechverpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert.
Ferner Vollmilch in Pulverform, Ideal für Versand.
Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.
Registrierte Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.
GRIEM & MEYER-EIGEN,
160 N. LaSalle Str., Ground Floor.
Chicago. Telephon: Main 1295.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Aus deutschen Kreisen.

Ehren sein Andenken. — Autors Freuden. — Silberne Vereinsjubiläen. — „Wohltätiger" Skat. — Synodalversammlung. — Ein Benefiz.

Milwaukee, Wis. Das Begräbnis des verstorbenen Direktors des Pabsttheaters, Franz Kirchner, gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerkundgebung, an welcher Abordnungen des Theatervereins, des Deutschen Preßklubs und anderer deutscher Vereine sowie sämtliche Theaterleiter in der Stadt, ferner auch Direktor Seidemann von Chicago teilnahmen. In den Räumen des Theaters widmete Ludwig Koppee dem verstorbenen Direktor einen herzlichen Nachruf, während in der Kapelle auf dem Forest Home Friedhof die Schlaraffia die Leitung der Feierlichkeiten übernahm.

Die Uraufführung von Albert Markwitz' Schauspiel „Die Wette" brachte dem Dichter seltene Ehrungen in Form von Blumen und Hervorruf nach jedem Aktschluß, Ehrungen, an denen auch die mitwirkenden Künstler teilnehmen konnten. Das reichbesetzte Haus dankte auf diese Weise dem Landsmann, ihm sein letztes Werk in seiner Uraufführung dargeboten zu haben.

Mit einem auf den 13. April geplanten großen Konzert, bei welchen Mendelssohns Oratorium „Elias" zur Aufführung gelangen soll, wird der Milwaukee A Capella-Chor unter Wm. Böpplers Leitung sein silbernes Jubiläum feiern.

Nach langer Pause wird der Deutsche Preßklub am 31. Oktober wieder einmal einen Benefizabend im Pabsttheater haben; Anzengrubers Bauernkomödie „Der G'wissenswurm" wird zur Aufführung kommen; die Spielleitung liegt in Ludwig Nachbaurs Händen.

Auf Wunsch vieler Freude und besonders der Vereine der Gemeinde wurde das goldene Hochzeitsjubiläum von Heinrich Tytjen und Frau in der lutherischen Gethsemane Kirche in kirchlich würdevoller Weise begangen.

Cedarburg, Wis. Im Beisein vieler auswärtiger Gäste, zumal aus Milwaukee, feierte Herr Groth hierselbst mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Sheboygan, Wis. Nur wenige Tage, ehe er mit seiner Gattin die goldene Hochzeit hätte feiern können, starb Karl Voelker, der sich im Jahre 1873 hier niedergelassen hatte, im Alter von 78 Jahren.

New York, N. Y. — In der Erkenntnis, daß ein Jeder tun kann und soll, was in seinen Kräften steht, um der Not in Deutschland zu steuern, und daß auch das edle Skatspiel diesem Zweck dienen kann, hatte die Skatliga von New York in Gemeinschaft mit dem New Jersey Skatverband auf vorgestern in der Männerchorhalle ein großes Wohltätigkeitsturnier angesetzt, dessen Ergebnis, die Einsatzgelder, der Hilfsgesellschaft überwiesen werden soll.

Direktor Otto Goritz hat die Regie für die Operetten im Lexington Theater seinem in diesem Fache erfahrenen Bruder Otto Goritz überwiesen, der sein diesbezügliches Talent schon früher auf der deutschen Bühne oft bewiesen hat.

Philadelphia, Pa. — Die Württembergische Ulanen-Eskadron, welche die Uniform des 20. Ulanen-Regiments in Ludwigsburg trägt und bei der Enthüllung des Steubendenkmals in Washington im Dezember 1910 mit 26 Mann vertreten war, die von Fritz Häring gegründet wurde und 22 Jahre lang unter Führung des verstorbenen Majors Anton Rapp stand, hat kürzlich ihr silbernes Jubiläum gefeiert, bei welchem der Schweizer Konsul Dr. Vuillenmier, der die deutschen Interessen hier vertritt, die Festrede hielt.

St. Paul, Minn. — In der Meinung, daß die Universität von Minnesota eine Reihe von wissenschaftlichen Werken, die nur in Deutschland zu haben sind, bedarf, und um den für hiesige Bedürfnisse günstigen tiefen Standpunkt des Markwertes auszunutzen, hat die Verwaltungsbehörde bei einer deutschen Bank $5000 deponiert, um mit dieser Summe deutsche Werke und Veröffentlichungen von Zeit zu Zeit nach Bedarf anzukaufen.

New Ulm, Minn. — Die im Jahre 1885 von Joseph Schmucker gegründete Brauerei, deren Erzeugnis sich besonders bei dem hiesigen deutschen Publikum größter Beliebtheit erfreute, ist jetzt in den Besitz einer Gesellschaft übergegangen, welche die Anlage zur Fabrikation von Käse benutzen wird.

St. Louis, Mo. — Am Sonntag trat der Bäckermeister-Damen-Gesangverein zum ersten Mal in einem Konzert in der St. Louis Turnhalle vor die Oeffentlichkeit.

In der Kirche zum Heiligen Kreuz trat Mitte letzter Woche der westliche Distrikt der Missouri Synode unter Leitung seines Präses J. J. Bernthal zu seiner jährlichen Konferenz, an der auch der Präses der Allgemeinen Synode, Pastor F. Pfotenhauer teilnahm, zusammen. Eine wichtige Frage, die zur Beratung vorlag, war die eventuelle Verlegung des College von Concordia, die jedenfalls einen Neubau daselbst, wie er geplant war, augenblicklich als inopportun erscheinen läßt.

Opposition gegen Farbige.

Grundbesitzer von Hyde Park bringen Kampagnefonds von $25,000 auf.

Hausbesitzer und Bewohner von Grand Boulevard und den angrenzenden Straßen beschlossen gestern Abend in einer Versammlung in der Halle des „Hyde Park American Club", dem weiteren Eindringen der farbigen Bevölkerung in den Bezirk energischen Widerstand zu leisten, und brachten für den Zweck einen Kampagnefonds von $25,000 auf. Die Versammlung, der ungefähr 1200 Personen beiwohnten, war von der „Kenwood and Hyde Park Property Owners' Association" einberufen worden. Harry Fox, Präsident der Vereinigung, erklärte, die Vereinigung sei bereit, dem Neger volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ihm bessere Wohnungen zu verschaffen und gute Schulen, sei aber nicht gesonnen, sich sein Pochen auf seine verfassungsmäßigen Rechte zum Schaden ihrer Mitglieder länger gefallen zu lassen. John P. Bowles, der Schatzmeister der Vereinigung für den Grand Boulevard Bezirk, behauptete, das Eindringen der Neger in den Bezirk südlich von der 35. Str. habe den Grundeigentumswerte im Bezirk um $250,000,000 gedrückt. Wenn ein jeder sich der Vereinigung anschließe, sei es leicht, nicht nur das weitere Eindringen von Farbigen in den Bezirk zu verhindern, sondern auch die bereits vorhandenen Farbigen loszuwerden. Die Vereinigung werde sich von den Farbigen nicht verblüffen lassen. Wenn sie darauf bestehe, werde keine Versicherungsgesellschaft Versicherungen in dem Bezirk abschließen, kein Bänker werde Darlehen gewähren, die der Vereinigung nicht genehm seien, und kein Grundeigentumshändler werde Grundeigentum verkaufen.

Verhängnisvoller Irrtum.

Die 28jährige Telephonistin Clara Quirk klagte gestern beim Heimkommen über Kopfschmerzen, legte sich eine Weile nieder und wollte alsdann ein Kopfwehpulver nehmen. Im Medizinschrank erwischte sie aber statt dessen Quecksilbertabletten und verschluckte zwei davon. Als der Irrtum entdeckt wurde, brachte man die Erkrankte von ihrem Heim, 2411 Wilcox Str. nach dem Countyhospital. Dort hegt man Hoffnung, daß sie genesen wird.

Rathaus ist zu klein.

Oberbaukommissär C. R. Francis will Räumlichkeiten besser ausnutzen.

Chicagos Rathaus, für dessen Bau die Wählerschaft Bonds im Betrag von $5,000,000 bewilligte, ist heute, neun Jahre seit seiner Erbauung, bereits zu klein. Oberbaukommissär C. R. Francis hat eine Untersuchung der Raumverhältnisse begonnen und beabsichtigt, gewisse Bureaus zu verlegen, um für andere mehr Platz zu gewinnen. Er hat gestern den Anfang mit dem Bureau für die Verhütung von Bränden gemacht, das er aus dem 6. ins 2. Stockwerk verlegt hat.

Aufregende Hatz.

Verhafteter versuchte zu entfliehen, wurde aber wieder eingefangen.

Nach längerer Hatz, an der eine immer mehr anwachsende Menschenmenge teilnahm und die sich durch verschiedene Gassen erstreckte, wurde gestern nachmittag vom Detektivesergeanten Frank Smith im Gebäude der Morris Plan Bank an La Salle nahe Madison Str., ein gewisser Albert Jacobsen festgenommen. Der Beamte hatte den Genannten, der angeblich ein bekannter gewiegter Taschendieb ist, zufällig erspäht und ihn in Gewahrsam genommen, um ihn über sein Tun und Treiben während der letzten Monate zu befragen; auf dem Wege nach der Hauptwache riß der Bursche sich aber los, und es wäre ihm beinahe gelungen zu entkommen. Er lief durch das Band Box Theater und wurde erst gefaßt, nachdem der Polizist ihm mehrere Schüsse nachgefeuert hatte, die glücklicherweise Niemand verletzten.

* Ein Tagesbefehl des Polizeichefs gab gestern abend die Beförderung des Sergeanten James J. Fleming von der Maxwell Straße Wache zum Polizeileutnant bekannt. Außerdem wurden elf Polizisten zu Sergeanten befördert.

* In der Kraftwagenabteilung des Stadtgerichts wurde gestern der Nr. 5441 Ravenswood Ave. wohnhafte W. H. Paulson von Richter Stelk um $150 gestraft, nachdem die Beweisaufnahme ergeben hatte, daß er in seinem Kraftwagen mit polizeiwidriger Geschwindigkeit dahingesaust war und das Leben mehrerer auf der Straße spielender Kinder gefährdet hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Wieboldt's 50c Wednesday

Chocolade überzogene saftige Kirschen — es gibt keine besseren in Bezug auf Qualität oder Geschmack, 90c Sorte. (2 Pfund an jeden Kunden), — das Pfund 50c

Strickwolle Strickgarn, nur in grau, ¼ Pfd.-Stränge, passend für Herstellung von Männer Sweaters, Wristlets, Shawls usw., beschränkte Quantität, per Strang zu............ 50c

Damen-Slippers, 50c

Filz Slippers für Damen, Filzsohlen; sind 79c Werte — für nur............. 50c
Cretonne Haus Slippers für Damen, — dies sind 79c Werte; für nur........ 50c

Yardstoffe etc., 50c

Mercerized Sateen, 36 Zoll breit, in schwarz und farbig, sehr seidenartiger Finish — wert 69c, die Yard zu nur 50c

Fancy Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, 38c wert, 2 Yards für.............. 50c
Fancy Touristen-Flanell,— 36 Zoll breit, in fancy grauen Mustern, 38c Wert, — 2 Yards für............ 50c
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, in einer großen Auswahl von Mustern, volle Stücke, 2 Yards für...... 50c
Baumwollener Challis für Comforter-Ueberzug, 36 Zoll breit, in geblümten oder persischen Entwürfen, ein 35c-Wert, 2 Yards für.................. 50c
Tafel-Damast, feine Atlas-Appreiur, hübsch geblümte Muster, Yard........... 50c
Hohlgesäumte Huckhandtücher, sehr absorbierend, große Sorte, 40c wert, speziell, 2 für.................. 50c
Gebleichter Muslin, 36zöllig, feine weiche Appreiur, volle Stücke, 2 Yards für 50c
Baumwollene Watte, reinweiße Sorte, bei Hand gerollt, zwei Rollen für.................. 50c
Waschlappen, große Auswahl in fancy Entwürfen, mit farbigen Rändern, speziell, 3 für.................. 50c

Gebleichtes Kissen-Tubing, 42 Zoll breit, frei vom Dressing, vorzügliche Qualität, Yard zu.. 50c

Truetone Sprechmaschinen-Nadeln Laut oder halblaut, auf irgend einem Rekord oder irgend einer Maschine zu spielen, 7 Pakete an jeden Kunden, 700 Nadeln, für 50c

Gestrickte Slips

Gestrickte Slips für Kinder, gut gemacht, schwarz gestreifte Muster, Größen 3 bis 10; 69c Wert; Mittwoch zu 50c

Baby-Sacques

Reinwollene Sacques für Babies, blau und weiß und rosa u. weiß, wert 98c; zu 50c

Bandschürzen

Küchenschürzen für Damen, aus kariertem Amoskeag Gingham; — 75c Sorte, zu 50c

Die Spielsachen zu 50c

Der berühmte Alabama Coon Jigger, zu 50c

Stahl-Bahnzug, Lokomotive und Personenwagen, attraktiv angestrichen; ein guter Wert zu 50c

$1 Ouija Board, beantwortet alle Fragen— sehr unterhaltend, aus Hartholz gemacht, schön gefirnißt und poliert; keine Post- oder Telephon-Bestellungen; keine abgeliefert — eins an einen Kunden; speziell zu 50c

Emerson Records Eine große Gruppe in einer Auswahl von den neuesten populären Nummern; drei 35c Records zu nur 50c

Taschentücher Feine Lawn weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, ¼zöll. Saum — regulär 10c wert— 6 für 50c

Kragen Pleated Net Kragen — hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt, in den neuesten Fassons — zu nur 50c

Bänder Fancy ganzseidene Bänder, große Auswahl für Handtaschen, 7 Zoll breit— reg. 75c wert — Yard zu 50c

Gestrickte Kappen Gestrickte wollene Kappen und Tams, in allen Farben, leichte Seconds — reg. $1.00 wert— speziell zu 50c

Handtaschen Imitierte Leder-Handtaschen für Damen — auch Geldbörsen — 59c wert — speziell zu nur 50c

Strümpfe Seide Lisle mercerized nahtlose Damenstrümpfe, hoch spliced, doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, nur in schwarz, regulär 30c, 2 Paar für.................. 50c

Unterzeug Leibchen oder Beinkleider für Damen, Fließ Finish, sehr weiche Qualität, weiß gebleicht, gerippt, Werte bis zu 85c— für nur.................. 50c

Knabentrachten, 50c

Knaben-Rompers, aus guter Qualität gestreiftem Flannelette mit Gürtel gemacht, piped mit weiß, Kragen mit Weiß besetzt, Größen 2—6 Jahre, 50c
Knaben-Hosen, 5 bis 10 Jahre, eine beschränkte Quantität, schweres Gewicht — in dunklen Farben und gut gemacht — soweit dieselben reichen, $1.00 wert; speziell zu nur 50c
Knaben-Blusen, aus guter Qualität Percales gemacht, neue Herbst-Muster — helle oder dunkle Farben, einige schwarze Sateen Blusen, Größen nur 6 bis 12, speziell zu 50c

$8 Schuhe zu $4.95

Schuhe für Damen, von unserem regulären Lager, in angebrochenen Größen, havanabraunes Kid oder lohfarbiges Calf mit dazu passenden Cloth Tops, graues oder schwarzes Kid, alle mit biegsamen genähten Sohlen, hohe oder niedrige Leder-Absätze— Werte bis $8.00, zu $4.95

Brassieres

Kabo Brassieres, aus hochfeinem Muslin gemacht, Spitzenbesatz in Front und Rücken, alle Größen, regulär 98c; speziell zu nur..... 50c

Gaslampen

Complet Inverted Gaslichter, wie illustriert, starker Messing Spring-Brenner, ½ frosted Globe und 1 echter Nr. 4 Welsbach Gasmantle; speziell zu nur..... 50c

Sanitäre Gürtel Sanitäre Gürtel für Damen — extra feines Elastic, wert 75c (Korsett-Dept.), speziell offeriert zu nur 50c

Sanitäre Schürzen Sanitäre Schürzen für Damen, von ausgezeich. rubberized Cloth gemacht und feine Maschen — regulär 79c Werte — spez. zu nur .... 50c (Korsett-Dept., 2. Floor.)

Unterzeug; Trachten für Männer

Misses-Beinkleider für Wintergebrauch, weicher gefließter Finish, für Mädchen von 14, 16 und 18 Jahren, speziell markiert zu 50c

Winterschwere Leibchen oder Beinkleider für Kinder —gefließter Finish, zu nur 50c
Jersey fließgefütt. Handschuhe für Männer, schwarz, Khaki oder grau — spez. Wert, zu 50c
Leder Arbeitshandschuhe oder Leder eingefaßte Mittens für Männer — speziell markiert, Paar zu nur 50c
Hosenträger für Männer — feines frisches Webbing, mit starken Leder-Enden — reg. 65c wert — zu nur 50c
Halsbinden für Männer, Four-in-hand Fassons — in den neuen populären gestreiften und figurierten Mustern; speziell zu nur........... 50c

Flach fließgefütterte Leibchen oder Hosen für Kinder, wert bis zu 75c, zu.............. 50c
Wolle gemischte Leibchen für Babies — speziell zu nur 50c

Drogen etc.

Maxine Elliot Toilet Seife, 10 Stücke für.... 50c
Ovaltine, Invalidennahrung, $1.20 Größe, zu... 95c
Armour's Grape Juice, 69c Flasche zu 50c
65c Liberty Files — extra stark, mit Index, zu 50c
Populäre Erzählungen, 75c wert, zu 50c

Groceries zu 50c

Fairbanks Gold Dust Waschpulver — zwei Pakete für.......... 50c
U. S. Mail Laundry Seife — 10 Stücke für 50c
Procter and Gambles große Ivory Seife, 4 Stücke für...... 50c
Aepfel, delikate reife, glühend rote Jonathans, die beste Sorte erhältlich, 25 für.. 50c
Emilaz Marke Sauerkraut, 2 Büchsen für 50c
White Pearl Macaroni, 6 Pakete für.... 50c
1 Familien Größe Barrel Ginger Snaps und 4 Pakete Crispo Crackers für.... 50c
Feigen, feine adriatische Tafel- und Kochfeigen, 2 Pfund für.. 50c
Kneipp Malt, der Ersatz f. Kaffee, 3 Pakete 50c
Ohio Blue Tip Streichhölzer, 2 Pakete für 50c
Feine weiße Navy Bohnen, 6 Pfund für.... 50c
Kartoffeln, Wisconsin Snow Balls, — feine mehlige Kochsorte, gute, haltbare Sorte, 17 Pfund für.. 50c

Strümpfe Schwarze Cashmerette nahtlose Damenstrümpfe; doppelte graue Fersen und Zehen, reg. 35c — 2 Paar zu 50c
Lisle nahtlose Männerstrümpfe, high spliced dopp. Sohlen, in schwarz, weiß, braun und Navy, regulär 25c, 3 Paar an jeden, 3 Paar 50c
Braune Jersey fließgefütt. Gauntlet-Handschuhe für Knaben, mit großen Cuffs, sort. Größen, reg. 35c, 2 Paar für .. 50c

Sectional Gardinen Filet und Nottingham Panel Gardinen, kann in so vielen Sektionen gekauft werden, wie gewünscht, die Sektion 7½—9 Zoll breit, spezieller Preis — die Sektion 50c

Congoleum 24 bei 36-zöllige Congoleum Rugs, eine gute Größe Rug für einzelne Stellen in der Küche, in einer großen Auswahl von Mustern — speziell das Stück zu 50c

Kleider Schwere Flanneletkleider für Kinder, helle und dunkler Rickrack Besatz — Yoke und Manschetten; regulär 79c, Größen von 1 bis zu 8, Mittwoch zu nur 50c

Unterwaists Muslin Unterwaists für Mädchen und Knaben — Größen 2 bis 12 Jahre, — sehr speziell — 2 für .... 50c (Korsett-Dept.—2. Floor.)

In unserem Cafeteria Schnelle Bedienung unsere Spezialität. Wir servieren täglich von 11 Uhr vorm. bis 4:30 Uhr nachm.
Für Mittwoch: Stuffed Breast of Veal, Stampfkartoffeln, Brod und Butter, Jell-O oder Ice Cream, Kaffee, Tee oder Milch, 35c

Bloomers Rosa Batiste Bloomers für Damen, Größen 27 bis 29, regulärer Preis 79c — speziell Mittwoch zu nur 50c

Korsetschützer Muslin Korsett Covers — mit Stickerei besetzt — in Größen von 38 bis 44; speziell offeriert zu nur 50c

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

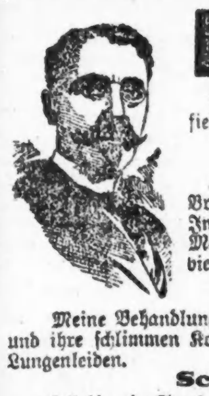
North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose............Präsident
John T. Emery............Vizepräsident
Charles E. Schick............Vizepräsident
Otto G. Rochling............Kassierer
Victor H. Thiele............Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen, Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager in allen Sprachen. Hindenburg-Marsch. Hölzerne Hochzeitwalzer. Weißt du, Mutter, was ich träumt hab. Das letzte Edelweiß. Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein. Das Herz am Rhein. Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.
J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277

Leset die „Sonntagpost".



Influenza.
Diese Krankheit, der so viele Leben zum Opfer fielen, ist wieder bei uns erschienen.
Schützt Euch selbst.
Habt Ihr Katarrh der Nase, der Kehle oder der Bronchialröhren, so seid Ihr in großer Gefahr, Influenza, Lungenentzündung, Schwindsucht oder Magenleiden zu bekommen, von welchen Ihr Euch vielleicht nie wieder erholt.
Kommt zu mir für freien Rat.
Meine Behandlung verhindert die Entstehung und heilt Influenza und ihre schlimmen Komplikationen. Untersucht meine Behandlung für Lungenleiden.
Schiebt es nicht auf.
Ich bin ein Spezialist in allen Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenstörungen. Ich richte Schielaugen in einem Besuch gerade. Ich mache korrekte Brillenanpassungen.
X-Strahlen-Untersuchung. — Phone Randolph 2066.
W. M. LAWHON, M. D.
35 S. Dearborn Str.
Nehmt Elevator nach dem dritten Floor.